

07

AUSGABE **45** | APRIL 2013

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



Der ewige Wanderer

Kunstsammlung nimmt Spuren ins Visier, die Van de Velde in Jena hinterlassen hat

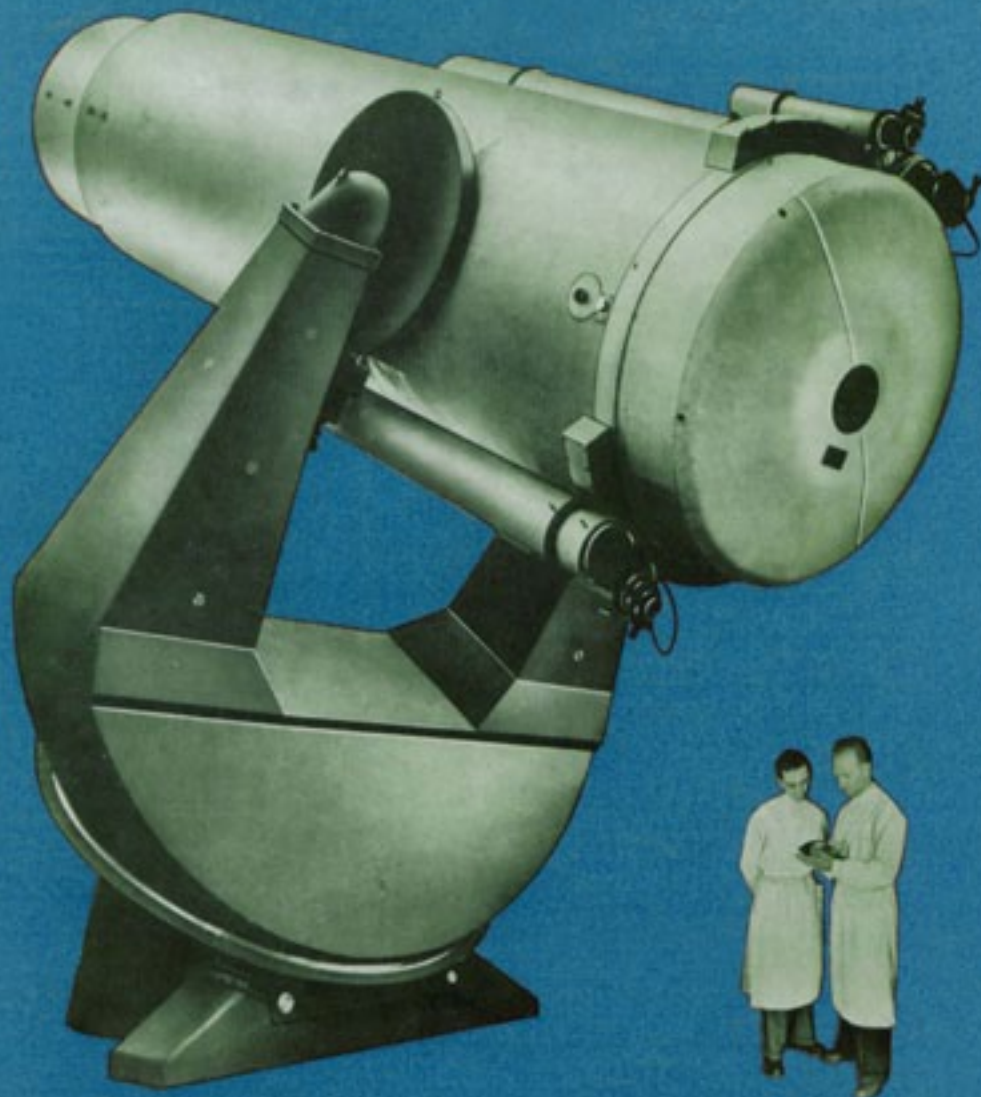


Jazziges Hörlabor

Jazzfrühling lotet wieder Spielarten des Genres aus

1,20 m Schmidt-Spiegel-Teleskop aus JENA in der Sternwarte Hamburg-Bergedorf

Dezember 1954



Kreative Sachlichkeit.

Mit Ideenreichtum und handwerklichem Können gab der Gebrauchsgrafiker Werner Liescher Produkten des Jenaer Zeissunternehmens und der Alltagskultur seiner Umgebung ein Gesicht. Ein Rückblick.



Gastspiel BAYREUTHER OSTERFESTIVAL

Symphoniekonzert Wagner & Bruckner

3. April 2013, 20 Uhr
Volkshaus Jena

Schirmherrschaft: Prof. Dr. Norbert Lammert (Bundestagspräsident)
Intendant: Prof. Dr. Ulrich S. Schubert

www.osterfestival.de

Die Konzerteinnahmen werden krebskranken Kindern in Jena zur Verfügung gestellt.

Vorverkauf:
Ticketshop Thüringen
www.ticketshop-thueringen.de
Pressehäuser der TA / OTZ / TLZ
Ticketshop Goethe-Galerie Jena
JenaKultur Tourist Information
Uni-Shop FSU Jena

Hauptsponsoren:

Kooperationspartner und Förderer:

Medienpartner:



Volksbank
Saaletal eG



FIGARO
Das Kulturradio.



OTZ

jenanews.de

07 DAS STADTMAGAZIN

TLZ

| INHALT |

| VORWORT |

Jena



Doppelausstellung im Johannistor und in der Villa Rosenthal

21



9



25

19. Thüringer Jazzfrühling	4	Van de Velde in Jena	22
Drei Fragen an Thomas Eckardt	5	Erstaufführung am DNT	24
Konzerte im Café Wagner	6	Glücksmomente im Romantikerhaus	25
postrocksonntag	7	120 Jahre MEZ	28
Theaterhaus Jena	8	Kurzfilm-Festival cellu l'art	33
Klangkunst im Gotteshaus	9	Kitty Hoff auf Argonautenfahrt	36
Mein liebstes Ding – Christian Krause	10	Neue DVDs	37
Traditionelles Kimugi Theater	12	Kleinanzeigen	38
Dirk Brauns Lesung	12	Wir fragen, Jena antwortet	50
Goldener Spatz	13		
Phillip Boa im Interview	14		
Sportfreunde Stiller	15		
Werner Liebscher: Meister der Schriftkunst	16	Kalender	
Ausstellung in Gera: Werbegrafik in der DDR	20	Kulturkalender April 2013	40
		Filmempfehlungen Schillerhof zum Herausnehmen	26

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

sie ist die Triebkraft jeder Entwicklung und individuell so verschieden wie kaum etwas. Ohne sie läuft im Grunde gar nichts und sie wiederzufinden, wenn sie einmal verloren gegangen ist, ist mitunter kein leichtes Unterfangen: Die Rede ist von der »Motivation« – jener Kraft, die die menschliche Handlungsbereitschaft steigert und das Streben nach Zielen aktiviert. Aber was den einen antreibt, demotiviert den anderen. Während das über den meteorologischen Frühlingsanfang hinaus anhaltende Winterwetter die einen beispielsweise motiviert, eine Petition an Petrus zu verfassen und ihr Veto einzulegen, nutzen andere einfach die Gelegenheit und lernen Skifahren.

Den in der DDR bekannt gewordenen Grafiker Werner Liebscher motivierte die Aussicht auf freie künstlerische Entscheidungen und Unabhängigkeit in der Absprache mit Kunden dazu, seinen Job als Typograf in der Werbeabteilung bei Zeiss an den Nagel zu hängen. Viele andere würden wiederum eine selbständige Tätigkeit zugunsten einer sicheren Anstellung gern aufgeben.

So hat eben jeder sein eigenes goldenes Vlies, als Sinnbild für das höchste aller erstrebenswerten Zielobjekte. Das mythologische goldene Vlies war im Übrigen das Fell eines goldenen Widders, der auf Befehl des Götterboten Hermes zwei Kinder vor ihrer bösen Stiefmutter gerettet hatte. Das Fell hatte große Macht, beschützte das Land des Herrschers, der es besaß und stand symbolisch für Reichtum. Aus diesen Gründen war es so schwer zu erlangen, dass es sogar den Argonauten, einer Abordnung von großen Helden, nur mit magischem Beistand gelingen wollte, es zu stehlen. Was die Musikerin Kitty Hoff und ihre Band Foret-Noire mit der Suche nach dem goldenen Widderfell zu tun haben, erfahren sie in der Konzertankündigung.

Darüber hinaus motivieren Sie die reichlich verteilten Vorschusslorbeeren für weitere im April spielende Bands, die interessanten Beiträge zur Geschichte der Gebrauchsgrafik in der Deutschen Demokratischen Republik sowie die Verlosung von Konzertkarten und Stadträdern, auf denen man in den hoffentlich beginnenden Frühling hinausradeln kann, hoffentlich ausreichend, dass Sie auch im April wieder emsig blättern in:

Ihrem Stadtmagazin 07

| JAZZFRÜHLING |



KOMMENO

Der Jazzfrühling ist wieder da!

ALS SPARTENPROGRAMM, DAS NUR EINGESCHWORENEN KENNERN DER SZENE zugänglich ist, hat sich der JAZZFRÜHLING in all den Jahren seines Bestehens nie verstanden – und wird mit dieser guten Tradition auch in seiner 19. Auflage nicht brechen.

Wie gewohnt werden in der Zeit vom 19.3. bis 26.5. im Rahmen des Köstritzer Jazzfrühlings wieder Konzerte unterschiedlichster Couleur auf verschiedenen Jeanaer Bühnen dargeboten – wie in den Jahren zuvor macht sich das »jazzige Hörlabor« daran, alle vorstellbaren Spielarten des Genres auszuloten, um ein kleines Gegengewicht zum allgegenwärtigen, musikalischen Einerlei zu schaffen. Gern wollen wir Sie daher auch mit einer kleinen Auswahl potenzieller Jazz-Highlights für den Monat April versorgen.

Gleich am Anfang des diesjährigen Jazzfrühlings steht der Auftritt einer deutschen Jazzlegende: **Günter Baby Sommer**. Zusammen mit vier der bedeutendsten Musiker(inne)n der aktuellen griechischen Jazzszene kommt der Dresdner Musiker am **4. April** mit einer musikalischen Hommage an das griechische Dorf Kommemo ins **Volksbad**. Als Günter Baby Sommer vor einigen Jahren zu einem Festival nach Kommemo eingeladen wurde, erfuhr er vom Bürgermeister von den Verbrechen der deutschen Wehrmacht an der dortigen Zivilbevölkerung während des 2. Weltkriegs. Für Sommer war dies eine einprägsame Begegnung, die zum einen in einer Freundschaft zwischen dem Musiker, dem Bürgermeister und den Bewohnern von Kommemo

mündete, zum anderen in einer Komposition ihren Nachhall findet, die ihn zum musikalischen Botschafter eines heute ganz anderen Deutschlands werden lässt.

Höchst vielversprechend kommt auch die Konzertankündigung für den Auftritt des **Nils Wogram Nostalgia Trios** am **9. April** im **Café Wagner** daher. Nils Wogram hat mit dieser Formation ein wahrhaftig ungewöhnliches Trio ins Leben gerufen: Bestehend aus einer einzigartigen



NICOLE JOHÄNNGTEN

Kombination von Posaune, Orgel und Percussion setzt sich diese Dreimannbesetzung auf höchst erstaunliche und auch swingende Art und Weise mit dem Gestern, Heute und Morgen auseinander, ohne bei aller Nostalgie je sentimental zu erscheinen.

Einen Abend voller Energie mit Jazz in all seinen Facetten verspricht auch das Konzert mit **Nicole Johännngen**, dem **Rémi Panossian Trio** und **Nicolas Gardel**, die mit einer »explosiven« Mischung aus Rockrhythmen, Elektro-, Ambient- und sogar Hip-Hop-Sounds einen Klangmix hervorbringen, der Kopf und Füße des Publikums garantiert zum Wippen bringt: am **17. April** im **Großen Glashauss** (Burgauer Weg an der Gaststätte »Saalestrand«).

Auch das weithin gefeierte Berliner Jazzgitarrentrio **Klima Kalima** ist diesen Jazzfrühling wieder dabei. Höchst hörenswert ist, was der finnische Berliner Kalle Kalima da zusammen mit seinen langjährigen Bandmitgliedern am **18. April** im **Café Wagner** auf die Bühne bringt: Berliner Rauheit gepaart mit düsteren finnischen Filmbildern abwechslungsreich mäandert die Musik zwischen freiem Jazz und brüchig-ruppigem Rock, verweilt aber auch kurz bei Country oder finnischem Tango.

Zu welch subtil musizierender Einheit mit großer künstlerischer Reichweite das **Elina Duni Quartet** wiederum herangereift ist, davon kann man sich am **19. April** im **Volksbad** überzeugen. Mit stark textbezogener Spielweise wird hier eine gelungene Verbindung von modalem Jazz und Folk Music geschaffen.

Schließlich gibt's am **30. April** zum »Internationalen Tag des Jazz 2013« noch die ganz große musikalische Party mit dem **Wombo Orchestra** im **Café Wagner**. Diese Punk-Brass-Band ist



WOMBO ORCHESTRA

nicht zu stoppen: Wen die überschäumende Energie der Wombos nicht mitreißen sollte, dem ist einfach nicht mehr zu helfen. (mei)



➔ Alle Informationen zum Gesamtprogramm des 19. Köstritzer Jazzfrühlings unter:
www.jazzimparadies.de

| JAZZFRÜHLING |

Das Durchhalten wird belohnt

EIN JAHR OHNE JAZZFRÜHLING IST IN JENA schon längst nicht mehr denkbar: Stadtmagazin 07 hat drei Fragen an Thomas Eckardt, den langjährigen Organisator dieses Frühjahrsfestivals.

Der Jazzfrühling erlebt in Jena seine nunmehr 19. Auflage. Wie nehmen Sie es wahr: Gewinnt der Jazz an Popularität?

THOMAS ECKARDT: Ich denke, für Jena trifft das auf jeden Fall zu. Die kontinuierliche Arbeit zahlt sich irgendwann aus. Erfreulicherweise gibt es auch neue Jazzinitiativen, die die Jazzszene insgesamt bereichern! Ich kann hier nur immer wieder eines meiner Lieblingszitate von Katharina von Sienna (1347–1380) wiedergeben: »Nicht das Beginnen wird belohnt, sondern nur das Durchhalten.«

Ist es im Laufe der Jahre eigentlich einfacher geworden, den Jazzfrühling finanziell zu stemmen?

ECKARDT: Wir leben einfach mit dem

Mangel und versuchen, das Motto »Ich tue einfach mal so, als ob ich Geld zur Verfügung hätte« umzusetzen. Das funktioniert natürlich nicht immer. Aber ab und zu können wir auch Bedingungen bieten, die so manchem Musiker oder mancher Band sehr entgegenkommen. Lieber in Jena spielen als eben gar nicht!

Auf jeden Fall ist aber JenaKultur und einer großen Brauerei, die eine schwarze Spezialität braut, zu danken, dass sie uns über all die Jahre nach Kräften unterstützt haben und dies auch weiterhin tun werden.

Welche Formation gilt es diesen Jazzfrühling unbedingt zu entdecken?

ECKARDT: Zunächst sollte man sich das Eröffnungskonzert am 4.4. unbedingt vor-



Foto: Axel Clemens

merken: »Günter Baby Sommer – Songs for Kommeno«. Dann wird es eine Kooperation mit dem »PENGE-Festival« und ein super Konzert im Großen Glashaus mit »Nicole Johäntgen & Rémi Panossian Trio feat. Nicolas Gardel« geben. Und am Internationalen Tag des Jazz (30.4.) wird das »Wombo Orchestra« das Café Wagner gehörig aufmischen.

Schließlich noch was ganz Besonderes: In Vorbereitung des 20. Jubiläums der Jazzmeile Thüringen kommt am 25.5. »Vesna Pizarovic – With Suspicious Minds« im Rahmen des Projekts »Pro20/Zwanzig Jahre Jazzmeile Thüringen« ins Wagner.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Matthias Eichardt

| FESTIVAL | ANZEIGE

Pfingst.Festival
SCHLOSS ETTERSBURG lädt vom 15. bis 26. Mai zu zwölf Tagen Kulturcrossover.

Foto: Hans Scheinhauser

Theater, Soul, Klassik, Literatur, Jazz, Philosophie, Diskurs – all dies versammelt das hochkarätige Pfingst.Festival Schloss Ettersburg. Die Idee dieser neuen Ettersburger Kultur besteht darin, die kunstsinnige Tradition und die kreative Ausstrahlung dieses besonderen Ortes in einem ebenso anspruchsvollen wie abwechslungsreichen Programm zu vereinen.

Auch in seiner dritten Auflage versammelt das Festival eine eindrucksvolle Riege weithin bekannter Künstler und Ensembles – unter vielen anderen sind angekündigt: Martina Gedeck, Christian Berkel, Manfred Krug, Andrea Sawatzki, Henryk M. Broder, Edgar Selge und Tho-

mas Thieme, ebenso Malia, Graziella Schazad, Thea Dorn, Nanne Emelie, Sea + Air, Lily Dahab, Wolf Wondratschek, Anna Maria Sturm und Goethes »Urfaust«.

SCHLOSS ETTERSBURG kultur

tagungsort	restaurant	park
bauhaus akademie	stiftung	

➔ **Pfingst.Festival Schloss Ettersburg 2013**
15. – 26.05.2013

VVK in der Jena Tourist-Information und den Ticketshops der Zeitungsgruppe Thüringen.

Das komplette Programm: www.schlossettersburg.de

KURT HANF

eine Wiederentdeckung

26.4. – 23.5.2013

ein Ausstellungsprojekt zum 100. Geburtstag des Jenaer Malers und Grafikers

Villa Rosenthal Mo–Fr: 13–17 Uhr
Mälzerstraße 11
07745 Jena

Johannistor Do–So: 13–18 Uhr
Johannisstraße
07743 Jena

jena KULTUR Kultur.Tourismus.Marketing.

HUBER & TREFF JENA

| KONZERT |

MIT WELCH SICHEM HÄNDCHEN Monat für Monat entdeckenswerte Bands und Solisten für einen Auftritt ins Café Wagner »gelotst« werden, erstaunt immer wieder. Hier drei ausdrückliche Empfehlungen für den Monat April.



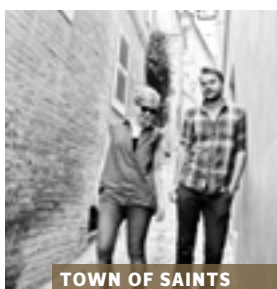
RETRO STEFSON

Aus Leidenschaft zur Musik

David Jonathans Dasein als Singer/Songwriter hat in Catskill (New York) begonnen. Dort saß er tagsüber am Flussufer und ließ die Zeit vorüber ziehen, nachts schlief er in einer kleinen Hütte. Im Rücken und außer Sichtweite all die urbanen Mitbringsel der amerikanischen Großstadt, vor sich die eigenen Füße im Wasser. Klingt nach amerikanischer Romantik, wie nachmodelliert aus einer Mark Twain-Erzählung. Hier fand David Jonathan die Grundlage für seine Liedtexte – Lieder, die von allem sprechen, was wichtig ist und dabei gleichzeitig den kürzesten, verständlichsten Weg suchen, um auf den Punkt zu kommen. Die von Liebe erzählen, von Freundschaft, vom Glauben, von der Enttäuschung und dem Mut, der sie überwindet. Persönliche Lieder, die bei all ihrer Klarheit und Gelassenheit dankenswerterweise nicht extra erklärt werden müssen.



DAVID JONATHAN



TOWN OF SAINTS

Es dürfte ein angenehmer Konzertabend werden am 16. April im Wagner.

Exakt einen Monat nach Veröffentlichung ihres dritten Albums kommen **Retro Stefson** am 22. April nach Jena. In ihrer Heimat Island bereits für zahlreiche Musikpreise nominiert, macht sich die siebenköpfige Band nun auch daran, das europäische Festland für sich einzunehmen. Allzu schwer dürfte ihnen dies nicht fallen, scheinen sie doch mit ihrer krachbunten Mixtur aus Dance, Pop und Besuchen in diversen Indie-Sparten genau jene Brücke zu schlagen, die sonst allen Freunden der schnelllebigen und aufregenden Musikwelt der Jetztzeit ganz unbewusst fehlen würde. Zudem eilt Retro Stefson der gern vernommene Ruf voraus, eine phänomenal mitreißende Live-Band zu sein. Mehr Vorschusslorbeeren braucht eine Band nicht oder?

Town of Saints sind ein niederländisch-finnisches Indie-Folk-Punk-Duo, das seit seiner Gründung 2010 eigentlich ständig von einem Auftritt zum nächsten unterwegs ist, wobei dies vor allem in der Anfangszeit fast durchweg mehr oder weniger spontane Straßenkonzerte waren. Dass Harmen Ridderbos und Heta Salkolahti ihrer Musik aus voller Leidenschaft nachgehen, merkt man ihren Auftritten sofort an: Hoch energetischen Folk-Punk produzieren die beiden, der mal an die Pogues, mal an eine schnelle Version von Mumford and Sons erinnert. Und bei dem Charisma, das die beiden stets ausstrahlen, lässt man sich von deren Leidenschaft auch schnell anstecken. Am 29. April gibt es eine perfekte Möglichkeit, sich selbst davon zu überzeugen. (flb)

➔ **Konzerte im Café Wagner:**
16.04. David Jonathan
22.04. Retro Stefson,
Support: Hermigervill
29.04. Town of Saints
Beginn jeweils 21 Uhr

deutsches national theater
und staats kapelle
weimar

passage recherche

festival für zeitgenössischen tanz weimar 2013

7.–12. mai 2013

karten / informationen 03643 755 334 / www.nationaltheater-weimar.de

| KONZERT |

postrocksonntag

DER POSTROCKSONNTAG SETZT ZU EINER NEUEN RUNDE

AN: Mit Dorena wird eine Band ins Café Wagner geladen, deren Melodien so verlockend eingängig sind, dass man nicht anders kann, als mehr hören zu wollen.



Dorena ist ein extrem sympathischer Postrock-Fünfer aus dem schwedischen Göteborg. 2008 gegründet, war die Band für ihre Mitglieder ein musikalischer Neuanfang, da sie vorher teilweise gemeinsam in verschiedenen Screamo-Bands spielten.

Im Jahr 2009 erschien ihr erstes Album »Holofofon«, das bereits deutlich zeigte, wohin die Reise bei Dorena geht: Klavierpassagen wechseln sich hier ab mit epischen Gitarrenteppichen und Synthiesounds. Getragen wird das Ganze von einem enorm abwechslungsreichen Drumming.

Bereits 2010 machten Dorena mit ihrem zweiten Longplayer »About Everything and More« klar, dass sie es ernst meinen mit der Weiterentwicklung ihres ganz eigenen Sounds. Die Melodien sind auch auf diesem Album so eingängig, dass man mit Dorena auf den Ohren in Bus oder Bahn gern auch mal die richtige Haltestelle zum Aussteigen verpasst.

»Nuet« schließlich – ihr gerade erst frisch erschienenenes drittes Album – fängt all diese kleinen Momente im Leben ein, die man bei jedem Hören wieder neu erlebt. »My Childhood Friend« zum

Beispiel lässt den Hörer in etwa erahnen, wie groß die Bandbreite ist, mit der einen diese Band auf die Bretter schickt. Der Song beginnt über Minuten mit getragenen Melodien, die schließlich gegen Ende in einer Explosion von Energie über dem Hörer zusammenbrechen.

Genau diese enorme Energie spürt man in allen Songs dieser Band. Und wenn die Jungs dann bei einem Auftritt zur Zugabe ansetzen, hat man bereits so viele eingängige Melodien gehört, dass man mit Sicherheit sofort alle verfügbaren Tonträger kaufen will – lohnen tut sich das in jedem Fall.

Eröffnen werden den Konzertabend übrigens Mirovia. Die Jungs vom Instrumental-Dreier aus Erfurt/Jena spielen eine Mischung aus Psychedelic und Stoner mit tollen Melodien und interessanten Wendungen. Pünktlich sein lohnt sich also definitiv. (fib)

➔ **Postrocksonntag mit Dorena & Mirovia**
Mo, 08.04.2013, Café Wagner, Beginn: 21 Uhr

DER EWIGE WANDERER

HENRY VAN DE VELDE IN JENA

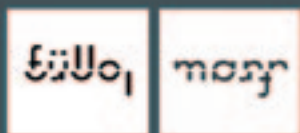
GEMÄLDE · ZEICHNUNGEN · PLASTIKEN
DRUCKGRAFIK · ENTWÜRFE · BÜCHER

10. MÄRZ – 26. MAI 2013
KUNSTSAMMLUNG JENA

Markt 7 · Jena · www.kunstsammlung.jena.de
Di, Mi, Fr 10 – 17 Uhr · Do 11 – 22 Uhr · Sa, So 11 – 18 Uhr



8. JUNI 2013 –
11. AUGUST 2013
MIMMO JODICE (NEAPEL)
FOTOGRAFIE



15. JUNI 2013 –
11. AUGUST 2013
ANNANYME & TRANSCRIPT
GERHILD EBEL (HALLE)
ZEICHNUNGEN, BÜCHER,
INSTALLATIONEN

| THEATERHAUS JENA |



Foto: Michael Stocker

Der Konflikt der Generationen

WAS HABEN WILLIAM SHAKESPEARE, FRANZ KAFKA und Heiner Müller gemeinsam? Alle drei legten den Grundstein zum Stück »Titus Andronicus – Brief an den Vater«. Stadtmagazin 07 traf Christopher Rüping, den Regisseur der Aufführung, zum Gespräch.

Folgende Situation kennt wohl jeder: Man wächst wohlbehütet unter den Fittichen der Eltern heran, doch irgendwann kommt der Moment, in dem der Versuch unternommen wird, sich als eigene Persönlichkeit vom Elternhaus loszulösen. Das geht meist nicht ohne Reibereien und Konflikte vonstatten.

Genau hier setzt Regisseur Christopher Rüping in seinem Stück »Titus Andronicus – Brief an den Vater« an. Zwei Werke großer Literaten geben dabei gleich im Titel die Marschrichtung vor: zum einen »Titus Andronicus« von William Shakespeare, zum anderen Franz Kafkas »Brief an den Vater«.

Beide Autoren setzten sich jeweils zu ihrer Zeit mit dem Thema der Loslösung vom Elternhaus – insbesondere vom Vater – auf ihre eigene Art und Weise auseinander. »Kafka erläutert den Prozess ja mehr aus psychologischer Sicht. Shakespeare hingegen lässt den Titus einen Rachefeldzug gegen seine Kinder führen, denen er einfach nicht gestatten möchte, sich von der elterlichen Beziehung loszusagen«, erklärt Christopher Rüping. »Die Werke haben inhaltlich eine große Verwandtschaft, deshalb haben wir sie in ein Stück gepackt.« Aber damit nicht genug: Was die Aufführung besonders interessant macht, sind die persönlichen Erfahrungen des Regis-

seurs und der Schauspieler, die ebenfalls in der Inszenierung verarbeitet werden.

Und Heiner Müller? »Der hat die beste Übersetzung des »Titus Andronicus« angefertigt«, weiß Rüping und ergänzt: »Diese bildet auch unsere Textgrundlage. Zudem hat er die Handlung um einen Kommentar ergänzt, welcher sich mit dem Thema beschäftigt. Auch davon benutzen wir Teile in unserem Stück.«

Wenn man so will, finden sich in seiner Inszenierung damit gleich drei Vaterfiguren auf einen Schlag wieder: Shakespeare als Theatervater, Kafka als Vater der Prosa und Müller als Vater der Dramatik – können die Kinder in der Aufführung denn dagegen überhaupt ankommen? Ja, sie können. »Wir erzählen die Geschichte aus Sicht des Nachwuchses und nicht aus der Sicht des Vaters. Ein solcher Abspaltungsprozess beinhaltet immer viele Facetten. Da entstehen Situationen voller Komik, aber auch Momente der Kämpfe, die Teil des Weges zur Eigenständigkeit sind. All das wird zu sehen sein. Und zumeist gewinnt die junge Generation ja am Ende doch.«

Regisseur Christopher Rüping ist zum ersten Mal in Jena tätig. Sonst arbeitet er an den großen Schauspielhäusern, inszeniert am Thalia Theater Hamburg oder am Deutschen Theater in Berlin. In Jena bringt er nun

den ewigen Konflikt zwischen Kindern und Vätern in einer Uraufführung auf die Bühne. »Die anfängliche Abhängigkeit von den Eltern und der anschließende Abnabelungsprozess, da muss jeder durch. Erstaunlich ist aber, dass man als Erwachsener oftmals zurückblickt und einem viele der geschehenen Dinge furchtbar Leid tun. Man fragt sich nach einiger Zeit schon: Musste das auf diese Art und Weise sein?« Diesen Konflikt trägt allerdings jeder mit sich selbst aus – und wohl auch erst dann, wenn die Emanzipierung vom Elternhaus geglückt ist.

Zu guter Letzt hat Christopher Rüping für sein erstes Engagement in Jena noch einen Wunsch – lachend meint er: »Es wäre toll, wenn sich viele Eltern gemeinsam mit ihren Kindern das Stück ansehen würden. Am besten, wenn sie gerade mitten in dieser Phase stecken. So manche werden sich da sicher wiederentdecken.« (mst)

➔ »Titus Andronicus – Brief an den Vater«

Am 18.04., 19.04. und 20.04.,
Theaterhaus Jena, 20 Uhr

Weitere Information sowie Tickets
sind erhältlich unter:
www.theaterhaus-jena.de

| KONZERT |



BOBO

Klangkunst im Gotteshaus

DIE FRIEDENSKIRCHE AUF DEM JOHANNISFRIEDHOF wird zum Hort einer neuen Veranstaltungsreihe: Ab diesem Jahr soll hier fortan jedes Frühjahr der »Liederfrühling« stattfinden.

Die Idee, ausgewählte lokale und internationale Künstler aus dem Singer-Songwriter- und Weltmusik-Bereich in dem eigens zu diesem Zwecke stilvoll ausgeleuchteten »Kirchenschiff-Klangkörper« der Friedenskirche auftreten zu lassen, klingt durchaus vielversprechend – die Ankündigung der zu diesem ersten Liederfrühling eingeladenen Künstler zudem geradezu verheißungsvoll. Kein anderer als **David Munyon** wird den Konzertreigen eröffnen. Der unter »Wohlklangfanatikern« für seine Roots- bzw. Americana-Music schon seit den 1990er Jahren als »Geheim-Tipp« gepriesene, tiefreligiöse Musiker kommt mit seinen beiden neuen



MUNYON



OLMAR

Alben »Purple Cadillacs« und »Water Side – The Ghost of Sonny Hamm« am 11. April in die Friedenskirche. Alle Munyon-Verehrer dürfen sich hier sicher auf ein drei- oder gar vierstündiges Konzertereignis einstellen.

Gut eine Woche später (19. April) hat sich **Bobo** mit ihrem neuen Album »Liederseelen« angekündigt. Bobo und ihr langjähriger musikalischer Weggefährte **Herzfeld** sind weiterhin auf den Pfaden deutscher Dichtung unterwegs: Ganz dem Geiste der Romantik verpflichtet, trägt

Bobo die Gedichte von Friedrich Rückert, Conrad Ferdinand Meyer oder Joseph v. Eichendorff auf den Flügeln ihres klaren und kraftvollen Gesanges in unsere heutige Zeit und erweckt so einen magischen Soundtrack an Liederseelen zum Leben.

Mit ihrer besonderen Symbiose zwischen eigenwillig-mystischem Gesang und sinnlichem Gitarrenspiel haben sich **Olmar** schon längst einen Ruf erspielt, der weit über die Stadtgrenzen Jenas hinaus reicht. Nun folgt ein nächstes

musikalisches Kapitel: Am 25. April lädt die Band um **Maren Beljan** und **Oliver Jahn** gemeinsam mit den an der Produktion beteiligten Gastmusikern zum Record-Release-Konzert ihres neuen Albums »The True Name«. Man darf sich darauf freuen.

VVK in der Jena Tourist-Information und im Evangelischen Kirchenladen in der Saalstraße gegenüber der Stadtkirche. (flb)

» Liederfrühling in der Friedenskirche
 11.04. David Munyon
 19.04. Bobo
 25.04. Olmar

bibop
the black one

HALBINSEL POUCH BEI LEIPZIG

17.–20. Mai 2013

MDR SPUTNIK

SPRING BREAK

SEED KRAFTKLUB

KNIFE PARTY

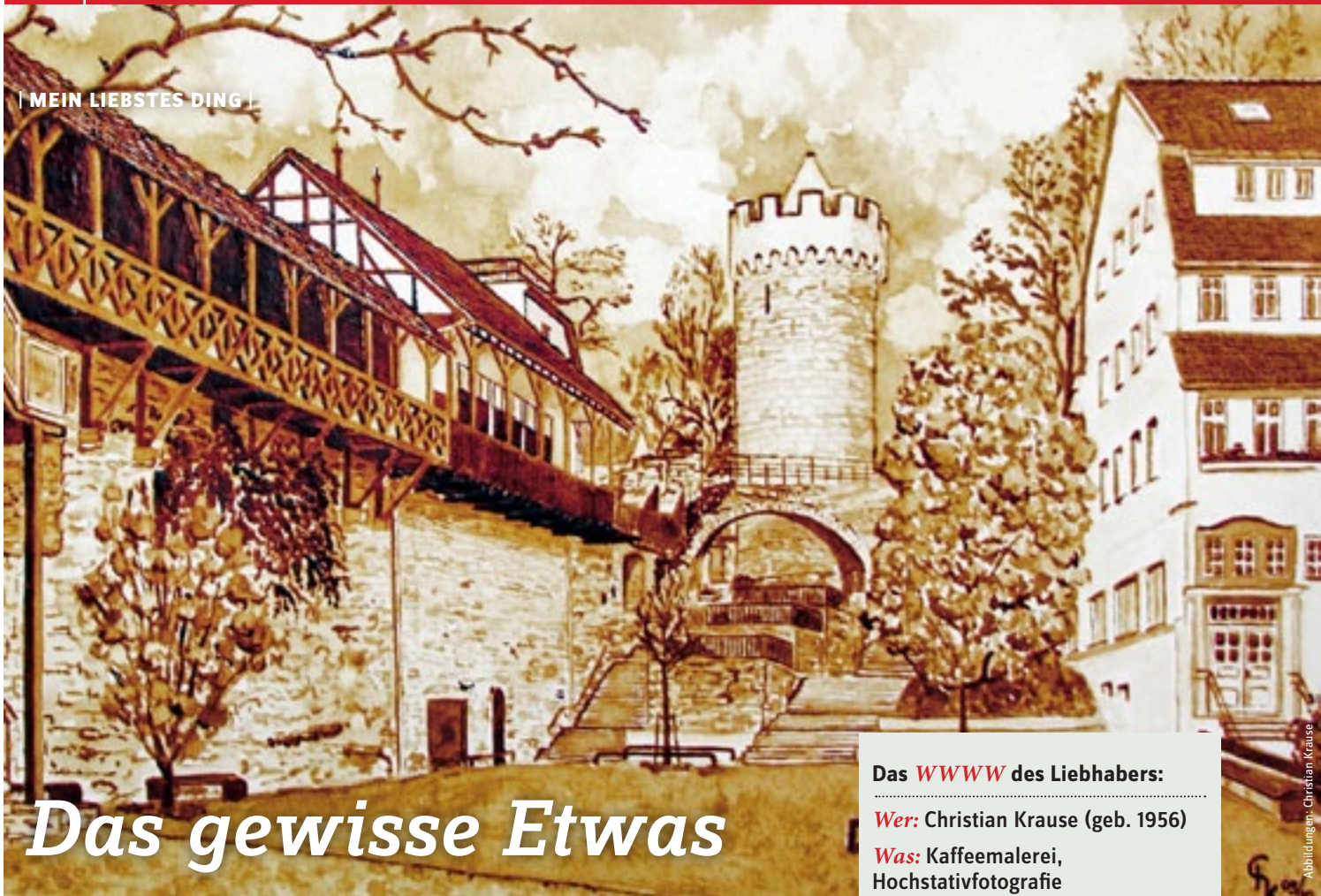
Cro, Fritz Kalkbrenner LIVE, Lexy & K-Paul, Booka Shade, Moonbootica LIVE, Vitalic LIVE, Karotte, Oliver Koletzki, Sascha Braemer, Pan-Pot, Aka Aka feat. Thalstroem, Boris Dlugosch, Dominik Eulberg, Die Orsons, Disco Boys, Felix Kröcher, Douglas Greed, D.I.M., Grosstadtgeflüster, Ostblockschlampen, Schluck den Druck, Supershirt, C-RO, Breakfastklub, Ron Flatter, Compact Grey, Plastikfunk, Susanne Blech u. v. m.

INFOS & TICKETS:
WWW.SPUTNIK.DE/SPRINGBREAK
 und bei CTS-Eventim

NEWKICKER
BYT
030
FRESH
piste
Mitteldeutsche Zeitung
DATE
30erMeister

Fotos: Agentur, Grafik: Shop

| MEIN LIEBSTES DING |



Das gewisse Etwas

DAS SPIEL MIT FARBE UND PERSPEKTIVE, das ist die Leidenschaft des Jenaer Fotografen und Malers Christian Krause. Seine Bilder malt er mit kaltem Kaffee, seine Fotos schießt er mit einem 16 Meter Stativ – und beschert seinen Kreationen so eine völlig neue Sichtweise.

Die Niederlande – dieses kleine Land im Westen erweckt zuweilen gemischte Gefühle im deutschen Durchschnittsbürger. Sei es nun das althergebrachte Klischee der Wohnwagennation, bei dem man fast vermuten könnte, nichts Geringeres als die Weltherrschaft sei das Ziel der europäischen Pilger, so oft sieht man sie in aller Herren Länder. Oder die lustige Sprache, die immer fröhlich zu klingen scheint, auch wenn geschimpft wird. Oder gar der stetig steigende Stresspegel bei den Signalwörtern »Oranje« und »Fußball«. Ja, ja, die Niederlande hat es nicht leicht bei den Deutschen.

Doch eigentlich verdanken wir den Holländern sehr viel. Waren sie es doch, die 1614 den Kaffee nach Europa einführten – wenn auch illegal, denn zur damaligen Zeit durfte dank arabischer Monopolstellung kein Pflänzchen den Nahen Osten verlassen. Und doch schafften es die diebischen Käsemacher. Und was wäre das heutige Europa ohne seinen geliebten Kaffee?! Und überhaupt: Wie würden die Bilder des Jenaer Christian Krau-



se wohl ohne die braunen Bohnen aussehen? Aber der Reihe nach.

Es ist 1993, als sich Christian Krause entschließt, seinen erlernten Beruf als Zerspanner an den Nagel zu hängen und sich als Fachberater für Wasseraufbereitungstechnik selbständig zu machen. Doch der Zeitzer möchte gleichzeitig auch seine Kreativität ausleben, widmet sich in seiner Freizeit der Malerei. 2008 entschließt er sich, aus seiner Begabung ein berufliches Konzept zu schneiden – und eröffnet einen eigenen Geschenkeideen-Service: »Die meisten Menschen landen nur beim Geschenkeutschein. Bei mir hingegen spreche ich mit den Leuten und vereinbare mit ihnen ein persönliches Geschenk«, sagt Christian Krause. Dieses persönliche Geschenk kann ein Aquarell sein, ein Ölbild oder auch eine Zeichnung.

Die Farbe dieser Bilder kann auf Wunsch etwas ganz Besonderes sein: »Ich wollte einmal für Serienmotive meiner Lieblingsbilder mit Aquarellpaste das Wesentliche des Bildes malen – und den Rest mit Bleistift zeichnen«,

Das WWW des Liebhabers:

Wer: Christian Krause (geb. 1956)

Was: Kaffeemalerei, Hochstativfotografie

Wann: seit 2008 (Kaffeemalerei); seit 2009 (Hochstativfotografie)

Woher: Fachhandel (Kaffeemalerei); europaweit (Hochstativfotografie)

erinnert sich der 57-Jährige. Doch irgendwie wollte das nicht richtig gelingen. Aus der Verwandtschaft habe er schließlich den Hinweis bekommen, er solle es doch einmal mit Kaffee versuchen, um den Fokus wie gewünscht zu setzen. Das war schließlich der Durchbruch.

BAMBUSPAPIER UND PNEUMATIK

Grob zwei bis drei Päckchen verbraucht Christian Krause für seine Bilder im Monat. Dafür verwendet er zwei Kaffeesorten in drei verschiedenen Stärken, vermischt sie mit Wasser und erhält dadurch sechs Grundfarben, die er mit mehr oder weniger Wasseranteil bei Bedarf weiter verdickt oder verdünnt. »Das Besondere ist, dass die Farbpigmente auf dem Bambuspapier liegen bleiben und nicht einziehen«, beschreibt der Maler den Vorgang. Dank der braunen Kaffeefarbe entsteht dadurch nicht nur ein kontrastreiches Bild in Sepiaoptik, sondern auch eine Art plastisch schimmerndes Relief.

Doch Christian Krause malt nicht nur, er ist auch ein leidenschaftlicher Fotograf. Ein Geschäftspartner machte ihn 2009 auf die sogenannte Hochstativfotografie aufmerksam. Bei dieser Art der Momentaufnahme wird

ein auf einem Auto fest verbautes Stativ verwendet, das via Pneumatik auf bis zu 16 Meter ausgefahren werden kann. Obenauf sitzt eine normale Systemkamera, die bequem vom Fahrersitz aus mittels Steuergerät – bestehend aus Bildschirm und Joystick – um 360 Grad gedreht und 90 Grad geneigt werden kann.

Für ihn liegt der Vorteil auf der Hand: »Der Blickwinkel ist leicht erhöht, gleicht aber nicht der Hubschrauberperspektive, bei der gerne mal 85 Prozent einer Dachfläche zu sehen ist, aber auch ein Großteil der Umgebung verdeckt wird«, erklärt der Fotograf. Auch gäbe es gleichzeitig »eine freie Sicht nach vorn, weil keine ebenerdigen Gegenstände stören. Für mich als Fotograf absolut wunderbar.« Der größte Effekt jedoch ergebe sich aus der erhöhten Lage, wodurch ganz neue Sichtweisen auf das Objekt entstünden, und verweist sogleich auf den Pulverturm in Jena, der schon allein durch seine Lage an der Hauptstraße ein schwieriges Motiv darstellt.

Die Idee fand Christian Krause so toll, dass er seit 2009 diese Art der Fotografie gewerblich anbietet. Mindestens zwei Fotos aus drei verschiedenen Perspektiven bekommt jeder Auftraggeber zuzüglich der Fotonutzungsrechte.



Einen systembedingten Nachteil gibt es allerdings bei dieser Methode: Bei Panoramafotos ist der Blickwinkel durch die nachträgliche Zusammensetzung der Bilder bis zu einem gewissen Grad verzerrt. So wird, wie durch Zauberei, aus einem geraden Fluss ein gebogener. (njü)

➔ Informationen über Christian Krause und Kontaktmöglichkeiten gibt es unter: www.j-airpix.de

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für
Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

148 1830 wurde Ketchup in den USA als Medizin patentiert.

149 Aufgrund der hohen Schwefelkonzentration im Boden der Anden gibt es in Peru Hühner, die Eier mit blauer Schale legen.

150 Homer J. Simpson heißt mit vollem Namen Homer Jay Simpson.

151 Sollten Sie unter Doromanie leiden, so haben Sie das unbezähmbare Bedürfnis, Geschenke zu machen.

152 Der kalifornische Ort Zzyzx ist der letzte im Alphabet der bestätigten Ortsnamen in Amerika.

153 Die Serie »Verliebt in Berlin« sollte ursprünglich »Alles Nur Aus Liebe« genannt werden. Da die Fans solcher Formate ihre Serien aber für gewöhnlich mit deren Anfangsbuchstaben (GZSZ, DSDS, etc.) abkürzten, wurde davon abgesehen.

154 Coca-Cola war ursprünglich eine Medizin gegen Magenverstimmungen und Kopfschmerzen.

155 Wenn ein Mann von einer Frau angelächelt wird, macht ihn das für andere Frauen attraktiver, bei Männern jedoch sinkt seine Wertschätzung.

156 Der Uhrzeigersinn läuft deswegen nach rechts, weil auch der Lauf der Sonne von links nach rechts geht.

157 Monstern ist es in Urbana, Illinois verboten, das Stadtgebiet zu betreten.

158 Arnold Schwarzenegger, John Travolta, Sylvester Stallone, Nick Nolte, Dan Aykroyd, John Cleese, Terence Hill, und Dennis Quaid haben dieselbe Synchronstimme.

159 Wegen des starken Windes auf den Färöer-Inseln erlaubt der Fußballweltverband, dass bei einem Elfmeter ein Mitspieler den Ball für den Schützen mit der Hand festhält.



| THEATER |

Illustration: Kimugi Theater

Potz Blitz Hotzenplotz!

TRADITIONELLES KIMUGI THEATER kommt mit großem Märchenzelt auf den Gries.

Der schlimmste Räuber aller Zeiten muss gefangen werden – da sind sich alle einig. Schließlich hat Hotzenplotz die Kaffeemühle der Großmutter gestohlen. Kasperl und sein Freund Seppel machen sich auf, den Mann mit den sieben Messern aufzuspüren und zu fangen. Und auch Wachtmeister Dimpfmoser ist dem Räuber dicht auf den Fersen. Aber Hotzenplotz ist schlauer, als die Polizei erlaubt ...

Das traditionsreiche Gießener Kimugi Theater präsentiert die unsterbliche Räubergeschichte aus der Feder des Erfolgsautors

Ofriedr Preußler in einer frischen und zeitgemäßen Neuinszenierung, mit einem herrlich brummigen Räuber Hotzenplotz. Wie auch in den Vorjahren werden die zehn Schauspieler ihr Bestes geben, um in prächtigen Kostümen und vor tollen Kulissen nicht nur das junge Publikum zu begeistern. (flb)

» Kimugi Theater
»Der Räuber Hotzenplotz«
05. – 07.04.2013,
Märchenzelt Am Gries, Jena
Fr./Sa. 17 Uhr
So. 11 Uhr



| LESUNG |

Foto: Max Lautenschläger

Rache oder Vergebung?

DIRK BRAUNS LIEST aus seinem ersten Roman
»Im Inneren des Landes«.

Dirk Brauns war freier Korrespondent für verschiedene Zeitungen in Peking, arbeitete bei diversen Theaterprojekten mit, schrieb Hörspiele und Reportagen, machte Wanderungen durch die australische Wüste, entlang der amerikanischen Ostküste und rund um Tschernobyl.

Heute ist er Korrespondent in Warschau und hat gerade seinen ersten Roman veröffentlicht. »Im Inneren des Landes« ist die dramaturgisch wie psychologisch vielschichtige Annäherung an Geschehnisse, die mehr als 20 Jahren zurückliegen, aber noch heute nachwirken: Der ehemalige

Rekrut Stefan Brenner beschließt, seinen ehemaligen Ausbilder Ingo Kern zur Rechenschaft zu ziehen. Denn Stefans Kamerad und bester Freund Viktor, den Kern massiv schikanierte, nahm sich damals das Leben, und zu viel blieb bis heute ungesagt.

Der Leser wird hineingezogen in den Konflikt zwischen Erinnerung und Fakt, zwischen Rache und Vergebung – und das spannend wie in einem Krimi. (flb)

» Dirk Brauns
»Im Inneren des Landes«
24.04.2013, 19:30 Uhr
Volkshaus



| KONZERT |

ANZEIGE

Die Zirkuskuppel klingt

DIE WIRBEL.WIND.KONZERTE des Vereins Kinderkultur Thüringen e. V. »wehen« weiter und bringen am 27. und 28. April ein neues Programm auf die Bühne.

Unter dem Konzertmotto »Die Zirkuskuppel klingt« können Kinder von 3 bis 8 Jahren und ihre Familien beim 2. Wirbel.Wind.Konzert Zirkusluft schnuppern. Diesmal laden die Musiker des Ensembles zu einem bunten Programm mit Flöte, Violine, Akkordeon, Tuba und Klavier ein. Manege frei also für eine lustige Musiker-Truppe: Im Wirbel.Wind.Zirkuskonzert sind die Musiker die Artisten! Der stolpernde Musikclown verzaubert mit seiner Flöte den Zirkusdirektor, ein Tastenkünstler präsentiert atemberaubende Kunststücke und die Seiltänzerin zeigt einen Drahtseilakt auf ihrer Geige. Während der Clown mit einem Elefanten Walzer tanzt, büchsen die Zirkuspferde aus. Um sie wieder einzufangen, braucht der Clown die tatkräftige Unterstützung des Publikums. Und der »Marsch der Gladiatoren« versöhnt am Ende sogar die Zirkusdirektorin, als sie schließlich versteht, dass sie im Konzertsaal und nicht in der Manege ist.

Das Wirbel.Wind.Ensemble aus Jenaer Musikern der Philharmonie und Musik- und Kunstschule sowie Studenten der Wei-

marer Musikhochschule spielt Musik von Saint-Saëns, Johann Strauß, Sarasate und anderen. Durch das Programm führen Konzertpädagogin Kathrin Bonke als Clown und Geigerin Luise Arndt als Zirkusdirektorin.

Die Konzertreihe des Vereins Kinderkultur Thüringen e. V. werden u. a. vom Land Thüringen, JenaKultur, der Sparkassen-Stiftung Jena Saale-Holzland, der Deutschen Orchesterstiftung, der Philharmonischen Gesellschaft Jena e. V. und dem Zeiss Planetarium Jena unterstützt

Die Aufführungen finden statt: am Samstag, dem 27. April 2013, um jeweils 14.30 und 16.30 Uhr in der Villa am Paradies in Jena, am Sonntag, dem 28. April 2013, um 11 Uhr im Saal des Apoldaer Schlosses und um 16.30 Uhr im Kaisersaal in Eisenberg.

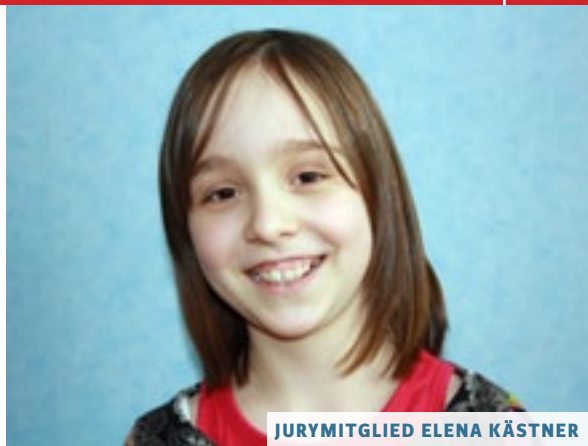
Karten sind im Vorverkauf in den Stadt-/Tourist-Informationen Jena, Apolda und Eisenberg für 5 Euro pro Person (zzgl. VVK-Gebühr) erhältlich.

» Mehr Informationen:
www.kinderkultur-thueringen.de

| GOLDENER SPATZ |

Kinder als Juroren

DAS KINDER-MEDIEN-FESTIVAL »GOLDENER SPATZ« geht in seine 21. Runde. Elena Kästner aus Jena ist als Jurymitglied in der ersten Reihe mit dabei.



»Ich habe von dem Festival im Fernsehen gehört und anschließend danach im Internet gesucht. Dort stand, dass man sich für die Jury bewerben kann. Das habe ich dann auch gemacht!« Elena Kästner freut sich riesig auf ihre Teilnahme, auch wenn es noch einige Wochen dauert bis das Kinderfilmfestival »Goldener Spatz« beginnt.

Bereits bei der Anmeldung musste sie ihr Talent für die Filmrezensionen beweisen: »Ich musste einen Film anschauen und dazu eine Kritik schreiben. Die habe ich dann eingeschickt.« Mit Erfolg – ein paar Tage später hatte Elena die Zusage der Veranstalter in der Tasche. Und seitdem steigt mit jedem Tag die Aufregung.

An zwei Veranstaltungsorten in Thüringen – in Gera und Erfurt – wird vom 26. Mai

bis zum 1. Juni Deutschlands größtes Kinderfilmfestival bereits zum 21. Mal stattfinden. Aus dem gesamten deutschsprachigen Raum küren in dieser Zeit junge Filmkritiker die besten Spielfilme und Wissenssendungen sowie das beste Onlinespiel und die überzeugendste Website für Kinder.

Dabei erwartet die Jurymitglieder, die alle zwischen 9 und 13 Jahre alt sind, ein durchaus anspruchsvolles Programm. Schließlich steht ihr Leben eine ganze Woche lang im Zeichen des Films. Elena erklärt: »Wir werden uns alle Filme anschauen« – immerhin sind das bis zu vier Streifen pro Tag. »Und dann befragen wir auch noch die Schauspieler und Regisseure. Das ist aber kein Problem. Eckige Augen bekommen wir vom vielen Filmschauen nicht, wir haben auch genügend Freizeit.«

Wenn man Elena fragt, was sie denn am liebsten sieht, fällt ihre Antwort ganz einfach aus: »Wenn es lustig ist.« Das Stadtmagazin 07 hofft auf viele humorvolle Filme und wünscht ihr viel Erfolg in der Jury! (mst)



➔ Weitere Infos zum Kinder-Medien-Festival »Goldener Spatz« sind zu finden unter:
www.goldenerspatz.de

BÄRENSTARK!

Waldler gibt es jetzt auch mit Honig-Holunderblüten-Geschmack.



WALD-NEUHEIT!



| INTERVIEW |

Musik muss zeitlos sein

KAUM EINER PRÄGTE DIE DEUTSCHE INDEPENDENT-SZENE so sehr wie Phillip Boa und sein Voodooclub. Am 13. April sind sie endlich wieder in Jena zu hören. Stadtmagazin 07 sprach mit dem Ausnahmemusiker über seine mittlerweile fast 30-jährige Musikkarriere, seine täglichen Inspirationen und sein neuestes Album »Loyalty«.

Du schaust mittlerweile auf fast 30 Jahre des Musikschafterns zurück. Deine Alben sind zum Teil sehr dynamisch und nach vorne treibend, zum Teil ruhig und melodios. Wie blickst Du selbst auf deine Musikentwicklung zurück?

PHILLIP BOA: Früher hatte ich mehr Unschuld, war ungestümer und wütender. Heute hat sich vieles verändert, auch wegen der fortschrittlichen Technik. Es ist alles viel rationaler und kalkulierbarer geworden, was ich als Problem empfinde und wogegen ich versuche anzukämpfen. 1985 war es einfacher einen eigenen Stil zu haben, heute ist es fast schon schwer.

Was ist für Dich die treibende Kraft, über all die Jahre Musik zu machen?

BOA: Ich würde gerne noch viel mehr veröffentlichen. Die Welt verändert sich unglaublich schnell und das saug ich alles auf. Ich bin keiner, der bestimmte Schritte mitmacht und sich im Fernsehen zum Affen macht, um eine gewisse Popularität zu gewinnen. Das ist mir zuwider. Meine Texte sind kritisch und zynisch, aber auch hoffnungsvoll und romantisch. Und unsere Musik ist zeitlos. Wir haben vor zwei Jahren das Album »Boaphenia« von 1993 neu aufgenommen, aber es klang auch nach dem Remastering überhaupt nicht altmodisch, sondern sehr zeitgemäß. Das ist

verdammt wichtig! Wenn man nämlich modisch klingt, so hip elektrisch, dann hat man das Problem, dass das fünf Jahre später wieder total out ist. Wir haben immer versucht, über Dekaden hinweg zeitlos zu wirken. Ich denke, das ist eine unserer Stärken.

Was für einen Stellenwert hat der Punk für Dich – in der Musik und auch abseits der Musik?

BOA: Das ist sehr schwierig zu beantworten, weil Punk ein unglaubliches Klischee geworden ist. Mich hat eigentlich beim Punk immer nur die Musik interessiert. Der Rest – das Outfit usw. – war ja eher eine Erfindung von Vivienne Westwood. Das musikalische Anderssein find ich gut. Das Aufbegehren, nicht alles zu schlucken, was man in den Medien liest und was einem als politisch korrekt oder inkorrekt vorgeschrieben wird. Aber klar, es gibt immer noch geniale Punkmusik. Es ist nur zu einer Schublade verkommen, find ich.

Gab es vor der Aufnahme von »Loyalty« eine genaue Vorstellung, wie das Album klingen sollte?

BOA: Ja, das Ganze war eigentlich alles vorherbestimmt. Wir haben die Leute dazu ausgesucht und auch relativ viel Geld für internationales Produzieren ausgegeben. David

Vella und ich arbeiteten auf Malta und haben dort den Masterplan entwickelt.

Pia Lund, ein langjähriges Bestandteil des »Voodooclubs«, ist darauf auch wieder zu hören. Wie läuft die Zusammenarbeit mit Pia?

BOA: Die wird nun langsam zu Ende gehen. Pia wird auf dem nächsten Album – falls es ein solches geben wird – nicht mehr dabei sein. Die nächsten Clubkonzerte werden wohl auch die letzten mit ihr sein. Das hat sie zwar schon oft gesagt, aber dieses Mal lässt sie sich leider nicht davon abbringen.

Was erwartet uns bei dem Konzert am 13. April im F-Haus?

BOA: Wir werden einige Songs von »Loyalty« spielen, aber auch quer durch den Songkatalog gehen. Wir sind in letzter Zeit gut in Form und wollen geile Konzerte abliefern – richtig heftig und mit viel Energie. Die Leute müssen hinterher sagen: Das war geil! Alles andere ist eigentlich ziemlich uninteressant.

Vielen Dank für das Gespräch.
Interview: Marlen Schernbeck

➔ **Phillip Boa & The Voodooclub**
13.04.2013, 20 Uhr, F-Haus Jena

Stadtmagazin 07
verlost
2 x 2 Freikarten
für das Konzert am 13. 04.
Zusendungen bitte bis zum
10.04.2013 per E-Mail an:
leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich
benachrichtigt. Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen.

| KONZERT |



Uns ist viel eingefallen!

NEBEN TOCOTRONIC UND DEN STERNEN galt diese Band lange Jahre als das dritte große Gestirn am deutschen Indierock-Himmel. Nach einer Handvoll Jahren ohne Veröffentlichung sind die Sportfreunde Stiller nun zurück mit neuem Album und neuer Deutschlandtour.

Die Sportfreunde Stiller sind zurück – gut sechs eher stille Jahre nach ihrer letzten Albumveröffentlichung erscheinen sie wieder: mit neuen Liedern, Album und auch Tour. Letztere führt sie bereits ab April durch die deutsche Clublandschaft, das unter dem Namen »New York, Rio, Rosenheim« angekündigte sechste Studioalbum, an dem die Fast-Münchener in den letzten Monaten gewerkelt, poliert und gefeilt haben, folgt dann im Mai.

Selbstredend wird es bei ihrem Besuch im Jenaer F-Haus, der für den 22. April angekündigt ist, auch einiges vom neuen Album zu hören geben. Was das Publikum da außer der

guten Laune, die die Drei bei Live-Auftritten stets zu verbreiten scheinen, genau erwarten darf, formulieren die Sportfreunde selbst folgendermaßen: »Wir verdrehen uns zu menschlichen Bollen, dehnen uns anschließend blitzartig aus, so dass wir neue Lieder wie zum Beispiel ›Applaus, Applaus‹, ›Wenn Pferde schlafen‹, ›Es muss was wunderbares sein‹, ›Hymne auf dich‹, ›Festungen und Burgen‹, ›Lederjacke‹, ›Unter unten!‹ etc. dynamisch und reüssierend wiedergeben können. Was wir seit unserem ›Unplugged‹ vor vier Lenzen an intertonalen Schätzen bargen, was wir in den hintersten Regalen des Hamburger Studios an Effekten und Instrumenten fan-

den, was wir aus unseren Körpern herauszuholen wagten und alles, was in diesen Jahren unsere Stifte zu Blatte ließ fahren, haben wir in unser neues Album eingewoben. Lautes, schnelles, synthetisches, analoges, ruhiges, tragendes, stampfendes, malmendes und wärmendes. Wir geloben: Uns ist viel eingefallen!«

Na dann: Hingehen, zuhören, Spaß haben!
(mei)

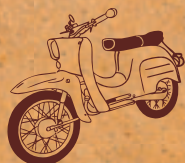
➔ Sportfreunde Stiller; Support: Pickers
22.04.2013, 20 Uhr, F-Haus, Jena



ANDERE DREHEN AM RAD. WIR DREHEN AN DER FLASCHE.

Eigener Stil. Eigene Cola.

JEDER 2. FLASCHEN-CODE GEWINNT!



seidtatendurstig.de



| DESIGN |

EINE AUSGEZEICHNETE

TYPOGRAFIE und die gekonnte Verbindung von Fotografie, Farbe und Text waren seine Profession. Der Jenaer Gebrauchsgrafiker Werner Liebscher galt seit Mitte der 1950er Jahre in Jena und der Region als Meister seines Fachs. 1955 machte er sich selbständig und brachte damit Thüringens heute älteste Werbeagentur auf den Weg. Seine Tochter Barbara Fröbe und seine Enkelin Nadine Reinhold führen dort inzwischen gemeinsam die Geschäfte und halten das Erbe des Firmengründers wach.



WERBEPLAKAT für VEB Automobilwerk Eisenach, 1977

Meister der Schriftkunst

Es hat eine eigene Registernummer beim Deutschen Patentamt, ist blau-gelb-weiß Carl Zeiss, und vermutlich Jenas bekanntestes Markenzeichen: das Vereins-Emblem des heimischen Fußballclubs. Jenaer Fußballlegenden wie die Ducke-Brüder, Hans-Ulrich Grapenthin, Konrad Weise oder Eberhard Vogel trugen es auf der Brust und wurden damit DDR-Meister und Pokalsieger. Und heute mehr noch als früher prangt das traditionsreiche Signet auf unzähligen Fanutensilien. Entworfen hat das Zeichen, das viele Anhänger auf Trikot, Mütze oder Schal tragen, der Jenaer Gebrauchsgrafiker Werner Liebscher. 1966 war das, als aus dem SC Motor Jena wie schon zur Gründung 1903 wieder eine Werkself wurde und die Zeiss-Linse als Warenzeichen des Trägerbetriebs wieder mit ins Fußballwappen rückte.

Dass der Auftrag für dieses und das 1975 erneuerte Outfit des FCC-Logos auf dem Schreibtisch von Werner Liebscher landete, war alles andere als Zufall. Für den freiberuflichen Gebrauchsgrafiker, der selbst dem Club im Stadion oder am heimischen Radio die Daumen drückte, waren die Arbeiten für Zeiss so etwas wie das Brot- und Buttergeschäft, erwachsen aus der Zusammenarbeit über mehrere Jahrzehnte.



WERNER LIEBSCHER

LEBENSWERK »JENAER RUNDSCHAU«

Gleich nach der Lehre als Schriftsetzer und einem Studium der Typografie und Buchgestaltung in Leipzig hatte der gebürtige Oberlausitzer in der Werbeabteilung bei Zeiss in Jena eine Anstellung als Typograf bekommen. Die Kontakte und Aufträge nahm er dank guter Reputation mit, als er sich im

Alter von gerade einmal 24 Jahren nur zwei Jahre später als Gebrauchsgrafiker selbständig machte und fortan seinen Arbeitsschreibtisch in sein Atelier in der Humboldtstraße 14 verlegte. »Selbst entscheiden zu können, im Kontakt mit seinen Kunden möglichst unabhängig zu sein, ist ihm besonders wichtig gewesen«, beschreibt seine Tochter Barbara Fröbe die unternehmerische Ader ihres Vaters, die ihn die Stelle bei Zeiss gegen die Arbeit auf eigene Rechnung eintauschen ließ.

An Aufträgen, auch von Zeiss, gab es danach keinen Mangel. Für viele Drucksachen, ganz gleich ob Werbeplakat, Produktseiten, Kataloge, Bücher oder Zeitschriften hatte Werner Liebscher in den folgenden Jahrzehnten den Hut auf und prägte das Erscheinungsbild von Zeiss Ost auch im Ausland maßgeblich mit.

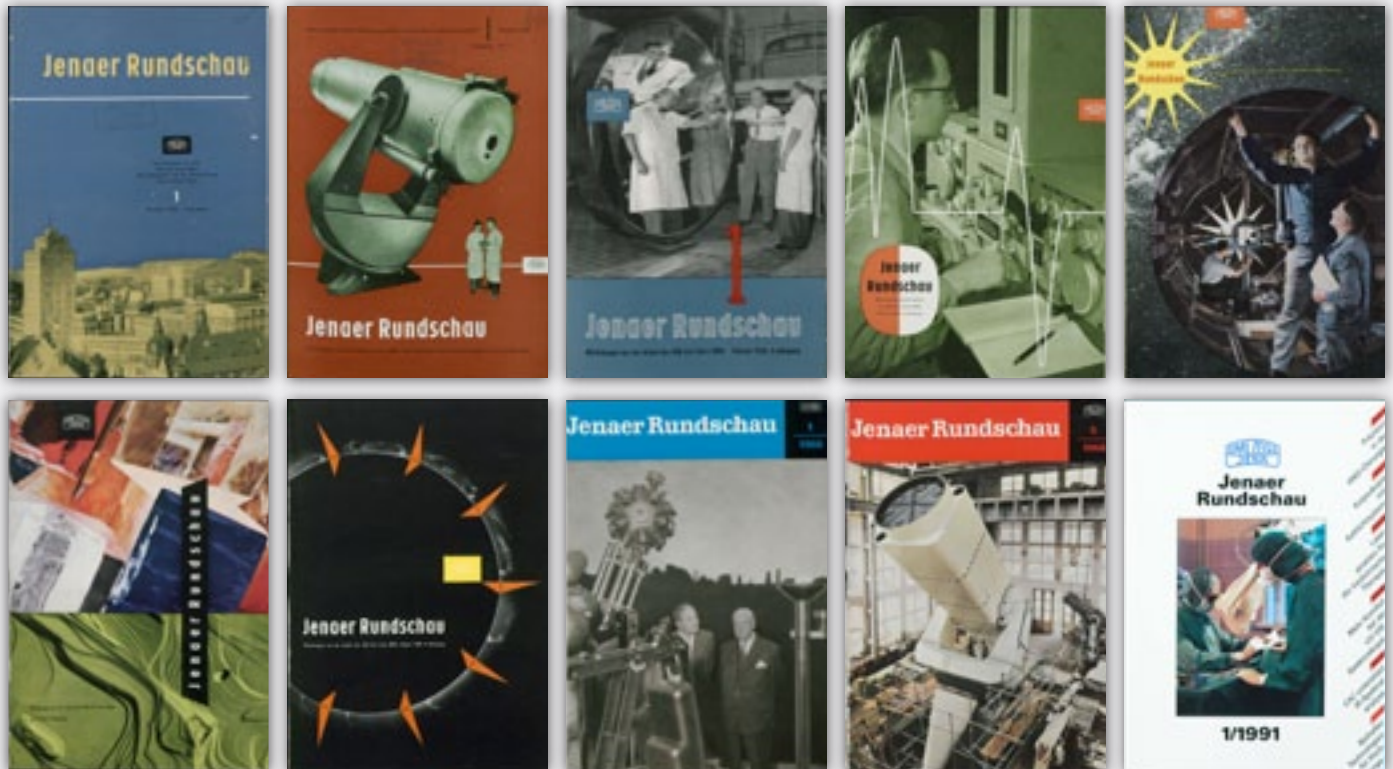
Ein echter »Dauerbrenner« unter den Arbeiten für das DDR-Vorzeigeunternehmen war

die Kundenzeitschrift »Jenaer Rundschau«, Sage und schreibe 35 Jahre lang, von 1956 bis 1991, gestaltete er diese wissenschaftlich-technische Publikation, die in einer Auflage von 35.000 Exemplaren vier Mal pro Jahr in über 120 Länder verschickt wurde. Dabei verließ man sich bei Zeiss nicht nur auf sein feines Gespür für Schrift und Design, sondern auch auf sein Organisationstalent, übertrug ihm neben der gestalterischen Umsetzung der »JR« auch die Verantwortung für den Herstellungsprozess.

Neben Zeiss gehörten zudem mit dem Büromaschinenwerk Sömmerda und dem Wartburgwerk Eisenach weitere Industrieschwergewichte jener Zeit zu Liebschers Auftraggebern. Ohne den Zweitakter aus der Wartburgstadt ging schon von Berufs wegen auch bei Liebschers zu Hause nichts: Fahrten zu den Druckereien in Halle und Erfurt oder eben nach Sömmerda standen in der bis zum Rand gefüllten Arbeitswoche regelmäßig auf der Tagesordnung.

INSPIRATION BAUHAUS

Ein besonderer Blickfang unter den Arbeiten für Zeiss war auch das preisgekrönte Werbeplakat für die legendäre Kleinbildkamera »Werra« aus dem Jahre 1957. Ehrensache, das eines davon in den heutigen Agenturräumen am Philosophenweg 28 zu sehen ist und an den Firmengründer erinnert. Als »Inkunabel des Werbeplakats nach 1945« bezeichnet es der Kunsthistoriker und spätere Direktor des Geraer Museums für Angewandte Kunst Hans-Peter Jakobsen. »Seine sachliche, aber gleichzeitig grafisch sichere Verbindung von



JENAER RUNDschau – verschiedene Ausgaben der Jahre 1956 bis 1991

Foto, Typografie und Farbe war über das persönliche Bekenntnis zum Bauhaus hinaus auch ein wohlthuender und zukunftsweisender Gegensatz zu den damals üblichen gemalten und gezeichneten Idyllen».

Wie Barbara Fröbe berichtet, schlug sich Werner Liebachers Begeisterung für das Bauhaus seinerzeit sogar bei der Einrichtung des eigenen Ateliers in einer alten Gründerzeit-Villa nieder. So ließ er sich dafür Stühle nach Art der berühmten Freischwinger des Bauhaus-Schülers und Designers Marcel Breuer bauen. Eine breite Längswand des Arbeitszimmers wurde in Reminiszenz an die Weimarer Kunstschule mit grauen und weißen Streifen tapeziert und die allzu opulente Stuckdecke dazu passend mit roter Farbe übermalt.

Unter Leuten vom Fach galt Werner Liebächer als ein Meister darin, für ein Thema mit wenigen, zugleich virtuos kombinierten Stilmitteln ein Höchstmaß an gestalterischer Wirkung zu erzielen. Mit dem schönen Ausdruck »sinnliche Sachlichkeit« brachte Hans-Peter Jakobsen diese Art Ausdrucksvermögen in Werner Liebachers Schaffen einmal auf den Punkt. Basis und Garant dafür bildete Barbara Fröbe zufolge die »sehr konzeptionelle Herangehensweise« ihres Vaters,

die den engen Bezug zwischen Inhalt und Darstellung und die Bedürfnisse des Lesers oder Betrachters nie aus den Augen ließ.

Ein in diesem Sinne einfach genialer »Hingucker« gelang Werner Liebächer auch im Bereich Verpackung: Für Kerzen der Marke »Wittol« entwarf er 1983 eine patentierte Faltschachtelserie, die durch eine klare, grafisch einheitliche Linie bestach, die unterschiedliche Kerzenarten gleichwohl durch eine darauf abgestimmte Aufschrift und eine farblich differenzierte Kartonage augenfällig machte. »Eine ästhetische Ware und übersichtliche Gestaltung mit ausgeprägtem Seriencharakter, die dem Anliegen der Verbraucher an eine funktionsgerechte, den Inhalt sofort erfassbar machende Verpackung, voll entspricht«, urteilte damals eine Wettbewerbsjury. Der besondere Clou: Durch weiß ausgefüllte Kreise am Boden des Kartons war von außen auch die Anzahl der Kerzen unmittelbar ersichtlich.

Mehr als ein Einmannbetrieb

Wenn es um seine Arbeit ging, kannte Werner Liebächer, im positiven Sinne gesprochen, keine Kompromisse. Dabei bestand das gebrauchsgrafische Handwerk damals noch zu weiten Teilen aus Hand- und Millimeterarbeit. Da

wurden besondere Schriften ausgeschnitten, ganze Layouts von Hand geklebt, zuvor Platz für Text und Bilderverhältnisse penibel ausgerechnet – mithilfe von Bindfaden und Rechenscheibe.

»Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps« war im kleinen Familienunternehmen Liebachers oberstes Gebot, dass jeder mit zupackte, Selbstverständlichkeit. So hielt Ehefrau Inge den nur scheinbaren Einmannbetrieb ebenso am Laufen wie Tochter Barbara, die in jungen Jahren manch geplanten Ausgehsmasstag zugunsten von dringlichen Fotoarbeiten in der Dunkelkammer abschreiben musste. Und wenn eine fotografische oder anderweitige Zuarbeit nicht den selbst gesetzten hohen Ansprüchen entsprach, brannte im Atelier schon einmal die Luft. Andererseits: War der Ärger verraucht, blieben Kollegen und Kunden nicht selten auch auf mehr als einen Kaffee oder zum Mittagstisch.

Zu den Kunden gehörten dabei beileibe nicht nur Großbetriebe, wie sich anhand der Logos aus Werner Liebachers Hand ablesen lässt. Signets für private Jenaer Einzelhändler, die Städtischen Museen, die Jenaer Singakademie oder auch die Kneipengalerie »Zur Noll« zählten dazu. Auch das Etikett für das Jenaer Schellenbier aus der Stadtbrauerei ging auf seine Entwürfe zurück.

Vorliebe für die Typografie

Selbst nach der Wende blieben die Auftragsbücher bei Liebachers gut gefüllt, wenngleich größere Auftraggeber wie Wittol Wittenberg oder das Wartburgwerk Eisenach wegbrachen. Der wohl herbste Verlust:



PRODUKTWERBUNG für Carl Zeiss Jena, 1957

» Die »Jenaer Rundschau« wurde mit Ausgabe 3/1991 und nach mehr als 250 Heften und Beilagen unter Werner Liebschers Regie in der bisherigen Form eingestellt. »Die »R« war ja so etwas wie sein Kind«, sagt Barbara Fröbe.

Für lange Überlegungen bleibt allerdings keine Zeit. Zur Überraschung der eigenen Familie schafft der damals fast 60jährige Firmenchef noch 1990 umgehend einen modernen Macintosh-Computer an und stürzt sich aufs Neue in die Arbeit. Die neuen Möglichkeiten, welche sich durch die digitale Technik und den Qualitätssprung bei verschiedenen Arbeitsmaterialien ergaben, seien für ihn ein regelrechter »Befreiungsschlag« gewesen, sagt Barbara Fröbe.

1991 steigt sie endgültig auf selbständiger Basis in die elterliche Firma ein und kümmert sich nach dem Learning-by-Doing-Prinzip vor allem um die technische Umsetzung der kreativen Ideen ihres Vaters. Der wacht fortan mit strengen Vorgaben und Argusaugen darüber, dass mit der schönen neuen Computerwelt keine Flüchtigkeitsfehler einziehen, die hohe handwerkliche Qualität die alte bleibt. Durch die »harte Schule eines unbeirrten Lehrmeisters« sei sie damals gegangen, erinnert sich Barbara Fröbe.

Ein über dreihundert Seiten starker Thüringer Museumsführer ist 1991 eines der großen Gemeinschaftsprojekte, das Vater und Tochter zu weiten Teilen mithilfe des Computers bestreiten und zugleich Werner Liebschers



PRODUKTWERBUNG für Carl Zeiss Jena, o. J.



VERPACKUNGSSERIE für VEB Wittol Wittenberg, 1983

letztes abgeschlossenes Werk. Vermehrt seit den 1980er Jahren hatte er Katalogen, Plakaten und Schriftreihen von Museen der Region zu einem unverwechselbaren Auftritt verholfen, darunter dem Museum Schloss Burgk, dem Museum für Angewandte Kunst Gera, den Kunstsammlungen Weimar und nicht zuletzt den Städtischen Museen in Jena. Den gekonnten Umgang mit der Typografie, der sein Schaffen zeitlebens auszeichnete, konnte er hierbei in besonderer Weise zur Geltung bringen. Der variantenreiche Einsatz von Versalien und Initialen, die abgewogene Spaltengliederung sowie die Komposition verschiedener Schriften, Schriftstärken und -verläufe machten Werner Liebschers Arbeiten regelmäßig zum ästhetischen Lese- oder einfach nur Sehvergnügen.

ERBE VERPFLICHTET

Auch wenn vieles, was er geschaffen hat, nach zwanzig und mehr Jahren im öffentlichen Bewusstsein allmählich verblasst: In der Stadt lassen sich bis heute nicht wenige seiner Markenzeichen finden – darunter ein blau-gelb-weißes, dass Fußballherzen höher schlagen lässt.

Sein gestalterisches Credo, das konsequente Konzeption und Kreativität miteinander verband, wirkt hingegen unter seinem Namen durch eine bewusst gewählte, innerfamiliäre Form der Markentreue weiter: Neben Barbara Fröbe führt seit einigen Jahren Enkelin Nadine Reinhold als Geschäftsführerin die Werbeagentur Liebscher in mittlerweile dritter Generation fort. (aki)



BUCHGESTALTUNG »Museen in Thüringen«, 1992



VEREINSEMBLEM FC Carl Zeiss Jena, seit 1975

Sparkassen-Girokonto

Mehr Infos auf www.sparkassen-finanzgruppe-ht.de
oder in deiner Sparkasse.



Sparkasse

LBS

SV SparkassenVersicherung

Helaba

Gewinne drei Wochen Roadtrip mit deinem Lieblingsbeifahrer.

Jetzt bewerben und durchstarten:
www.die-zeit-unseres-lebens.de

 **Finanzgruppe
Hessen-Thüringen**



Unterwegs auf der Route 66, in Down Under oder durch Alaska – mit dem Sparkassen-Girokonto steht euch die Welt offen. Bewirb dich bis 5. Mai 2013 zusammen mit deinem Bruder, deinem Kumpel, deiner besten Freundin oder deiner großen Liebe für einen von 20 spannenden Mini-Roadtrips in Hessen und Thüringen, inkl. Taschengeld und Cam. Haltet eure Erlebnisse auf Video fest – und mit etwas Glück weht euch schon bald drei Wochen lang die Freiheit um die Nase.
Zusammen mit dir. Das ganze Leben.

Alle Infos zur Teilnahme auf www.die-zeit-unseres-lebens.de

| AUSSTELLUNG |

Gut gekauft – gern gekauft

EINE AUSSTELLUNG IM MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST GERA beleuchtet *Werbegrafik und Verpackungskultur der DDR zwischen 1950 und 1970.*



AUCH IN SOLCHEN TÜTEN trugen DDR-Bürger zwischen 1950 und 1970 ihren Einkauf nach Hause.

Das waren noch Zeiten: Als das »Mux-Männchen« noch Mücken meuchelte, der »Minol-Pirok« den Trabi betankte, der grüne »Badusan-Fisch« durch koniferenduftschwängere Schaumberge schwamm und die »Fewa-Johanna« feine Wäsche fein sauber wusch.

Zu solcherart amüsanten Zeitreise in die Welt der Werbefiguren, Werbegrafik und Verpackungskultur der DDR zwischen 1950 und 1970 lädt noch bis zum 20. Mai 2013 das Museum für Angewandte Kunst in Gera ein. Unter dem Titel »Zwischen Johanna und Klementine« präsentiert die Ausstellung rund 250 Exponate von über 20 Gebrauchsgrafikern und bietet damit einen interessanten Überblick und Rückblick auf ein spezifisches Gebiet der angewandten Kunst und Alltagskultur. Sie vereint originalgrafische Entwürfe, Werbemaskottchen und gedruckte Reklame und dokumentiert so die Vielfalt grafischer Gestaltungen im Kontext der Zeit aus den Bereichen Drogerie, Lebens- und Genussmittel, Textilien, Haushalt und Technik.



BLICK IN DIE AUSSTELLUNG

Insbesondere in den 1960er Jahren nahm die Produktwerbung in der DDR noch einen relativ breiten Raum ein und popularisierte eine heile Welt, die Sehnsüchte weckte, Ladenhüter anpries, Leitbilder transportierte oder erzieherisch wirken sollte. Slogans wie »Fisch auf jeden Tisch«, »Baden mit Ba du san« oder »Iss ein Ei mehr« klingen bis heute nach. Zugleich bezeugen die gebrauchsgrafischen Arbeiten jener Jahre einen zum Teil hohen gestalterischen Anspruch, handwerkliches Können, Kreativität und Experimentierfreude.

Die Exposition basiert neben Leihgaben vor allem auf dem umfangreichen gebrauchsgrafischen Bestand des Museums, zu dem auch der Nachlass des Jenaer Gebrauchsgrafikers Werner Liebscher zählt. Gezeigt werden von ihm Produktbroschüren für Lochkartenmaschinen und elektronische Abrechnungsautomaten, die er gleichfalls in den 1960er Jahren für das Büromaschinenwerk Sömmerda entwarf.

Und weil ein Einkauf ohne Tüte buchstäblich untragbar ist, wird die Ausstellung durch

eine Schau von zirka 100 Exemplaren dieses praktischen Verpackungsmittels komplettiert. Neben der einfachen braunen oder grauen DDR-Papiertüte, die trotz der griffigen Formel »Gut gekauft – Gern gekauft« nur wenig Charme zu versprühen vermochte, ist eine in dieser Dichte selten gesehene, aber ansehnliche Tüten-Vielfalt zu bestaunen – von der Trichtertüte, dem Flach-Kreuzboden- und Klotzbodenbeutel bis hin zur teils aufwendig bemusterten Tragetasche. Auf einer solchen warb sachlich-nüchtern auch das Zeiss-Kombinat für Feldstecher aus Jena. (akl)



»Zwischen Johanna und Klementine«
Werbegrafik in der DDR von 1950 bis 1970

Noch bis 20. Mai 2013
Museum für Angewandte Kunst Gera,
Greizer Straße 37

Telefon: 0365-8381430

Besuchen Sie uns auf dem Holzspektakulum am 13.04.2013 in der Jenaer Innenstadt

036424 - 14 700

Keramische Platten

Innovative Platten für den Außenbereich.

- kratz- und schmutzunempfindlich
- witterungs-, frost- und hitzebeständig
- geringe Aufbauhöhe
- geringes Gewicht (nur ca. 50 kg pro qm)
- Verlegung auf Stelzlagerern möglich

20 x 600 x 600 mm

69,90 €/qm

Terrassendielen

Bangkirai Red Batu	25 x 145 mm	9,10 €/qm
Lärche sibirisch	28 x 143 mm	4,49 €/qm
Lärche europäisch	25 x 145 mm	3,20 €/qm
Douglasie	27 x 143 mm	3,35 €/qm
Kiefer	28 x 145 mm	2,99 €/qm

In verschiedenen Längen bis 5m auf Lager.
Besuchen Sie unsere große Ausstellung.

SAALE HOLZ

| AUSSTELLUNG |



CHARLOTTENSTRASSE Öl auf Leinwand 74 × 63 cm

Wiederentdeckung Kurt Hanfs

AUS ANLASS DES 100. GEBURTSTAGES des Jenaer Künstlers, Musikers und Kunstpädagogen Kurt Hanf eröffnet Ende April eine Doppelausstellung mit Werken aus seinem Nachlass im Johannistor und in der Villa Rosenthal.

Als Lobeda-West noch über ein Kulturhaus verfügte, empfing den Besucher im Foyer ein durchaus einprägsames, raumgreifendes Wandbild, in dem die existierenden Kunstwerke in ihrer antiken Erscheinungsform vielgestaltig dargestellt wurden. Als der Saalbahnhof noch die erste Adresse für Bahnreisende in Jena war, empfing die Fahrgäste in der Bahnhofshalle ein Aluminiumwandbild, das mit wenigen Figuren in die Kernbereiche der Stadt einführt: die Universität, Zeiss und Schott. Im Gegensatz zu dem Wandbild »Lob der Künste« aus dem Kulturhaus ist diese Arbeit zwar noch vor Ort erhalten – der Künstler selbst, der sowohl diese beiden Bilder als auch eine ganze Anzahl anderer Wandfriese in der Stadt geschaffen hat, ist jedoch mittlerweile weitgehend aus dem lokalen Gedächtnis der Stadt entwichen. Dabei gehörte **Kurt Hanf** bis zu seinem Tod im Jahr 1987 zu den bekanntesten Malern der Region und war auf vielen großen Ausstellungen vertreten.

Jeder dürfte das große Sgraffito an der Jenaer Post kennen, auf dem die Entwicklung des Postwesens von der Antike bis in die Neuzeit bildhaft dargestellt ist. Seit Jahrzehnten gehört es zum Stadtbild, genauso wie das vor kurzem erst wieder angebrachte, frisch restaurierte Wandfries an der Ostschule, das Szenen aus dem Schulalltag darstellt. Auch die Fenstergestaltung im Erker der Kinder-

klinik und die Wandgestaltungen in einem Institutsgebäude am Beutenberg (heute Hans-Knöll-Institut) gehören zu den künstlerischen Hinterlassenschaften Hanfs in der Saalestadt.

Aus Anlass seines 100. Geburtstages im letzten Oktober und um die Erinnerung an den 1987 verstorbenen Jenaer Künstler wieder aufleben zu lassen, hat die Stadt nicht nur unlängst eine Gedenktafel an Hanfs ehemaligem Arbeits- und Wohnhaus in der Binswangerstraße in Lobeda-West anbringen lassen, sondern auch eine Kurt Hanf-Ausstellung ins Leben gerufen, die Ende April eröffnet wird. Präsentiert werden bei dieser Doppelausstellung in der Villa Rosenthal und im Johannistor verschiedene Werke ausgewählter Malerei und Grafik aus dem Nachlass Hanfs, darunter auch Jenaer Bilder und Kartons der großen baugebundenen Arbeiten. (flb)

» Kurt Hanf – »eine Wiederentdeckung«

Ein Ausstellungsprojekt zum
100. Geburtstag des Jenaer Malers
und Grafikers

26.04. – 23.05.2013

Villa Rosenthal
Mälzerstraße 11
Mo – Fr: 13 – 17 Uhr

Johannistor
Johannisstraße, 07743 Jena
Do – So: 13 – 18 Uhr

Titus Andronikus BRIEF AN DEN VATER

nach William Shakespeare,
Franz Kafka und Heiner Müller



Premiere: 18. April 2013

Weitere Aufführungen:
19. und 20. April 2013,
20 Uhr, Hauptbühne



www.theaterhaus-jena.de

| AUSSTELLUNG |



Van de Velde in Jena

NOCH BIS ENDE MAI NIMMT DIE KUNSTSAMMLUNG mit der Ausstellung »Der ewige Wanderer« all jene künstlerischen Spuren ins Visier, die Henry van de Velde während seiner Zeit in Thüringen in Jena hinterlassen hat.

Henry van de Velde arbeitete und lebte von 1902 bis 1917 in Weimar und gründete die Großherzoglich Sächsische Kunstgewerbeschule Weimar, deren Direktor er bis 1915 war. Die beiden Städte Weimar und Jena waren in dieser Zeit durch eine gemeinsame Regierung so eng verflochten, dass sie oft als »Doppelstadt« wahrgenommen und beschrieben wurden. Aus diesem Grund war die Berufung Van de Veldes nach Weimar ein Schritt, der auch für die Universitäts- und Industriestadt Jena große Bedeutung hatte.

Die Beziehungen Henry van de Veldes zur Stadt Jena und verschiedenen hier lebenden Personen, die er in seinen Memoiren als »meine Jenaer Freunde« bezeichnete, waren lang und zeitweise sehr intensiv. Dies lag unter anderem daran, dass seine Theorien von einem »Neuen Stil« in der Saalestadt auf einen durchaus fruchtbaren Boden stießen. Vor allem von den Mitgliedern der »Gesellschaft der Kunstfreunde von Jena und Weimar« – einem Verein, in dem aufgeklärte Bürger und Intellektuelle des damaligen Großherzogtums einen freundschaftlich-kreativen Austausch zur Förderung künstlerischer Aktivitäten in Jena pflegten und in dessen Vorstand van de Velde auch selbst mitarbeitete, wurden seine

Ideen dankbar aufgenommen. Die Beauftragung Ferdinand Hodlers mit dem Monumentalgemälde »Auszug deutscher Studenten in den Freiheitskrieg von 1813« für das gerade neu errichtete Universitätshauptgebäude bildete den Höhepunkt des Engagements dieser Gesellschaft, die sich damit fest in die Jenaer Kulturgeschichte eingeschrieben hat.

Über diesen Kreis an Kunstinteressierten lernte van de Velde, der 15 Jahre lang im benachbarten Weimar wohnte, auch den Philosophen Rudolf Eucken, den Kunsthistoriker Botho Graef und den bis dahin noch weitgehend unbekanntem Maler Ernst Ludwig Kirchner kennen. Gerade mit Kirchner, dessen Werke neben anderen zeitgenössischen



ERNST LUDWIG KIRCHNER »DER WANDERER«
Radierung, 1922.

Avantgardisten in der Jenaer Kunstsammlung erstmalig einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden, verband ihn bald eine freundschaftliche Beziehung, die sich durch einen intensiven Briefwechsel und zahlreiche gegenseitige Besuche äußerte.

In seiner Funktion als künstlerischer Berater für Kleingewerbe und Kunsthandwerk im Großherzogtum Sachsen-Weimar bereiste van de Velde zudem seit 1902 regelmäßig das Land und besuchte dabei unter anderem auch die von Ferdinand Selle gegründete Porzellanmanufaktur in Burgau bei Jena. Zeugnisse belegen, dass van de Velde mindestens ein Service für diese Manufaktur entworfen hat.

EINE GEDENKHALLE FÜR ERNST ABBE

Die am deutlichsten wahrnehmbare Spur hat der gebürtige Belgier in Jena allerdings mit dem achteckigen Gedenkavillon für Ernst Abbe hinterlassen, der nach seinen Entwürfen errichtet wurde.

Nach dem Tod Abbes, der über Jahrzehnte dazu beigetragen hatte, dass sich die thüringische Universitätsstadt zu einem führenden Standort der optischen und glastechnischen Industrie entwickelte, entbrannte in Jena ein langjähriger Streit über eine adäquate Würdigung seines Wirkens.

Ein eigens hierfür gegründetes Komitee hatte sich darauf festgelegt, dass Abbe als Sitz- oder Standbild verewigt werden sollte – also mit einer jener Figuren, wie sie bereits hundertfach in deutschen Straßen und Parks anzutreffen waren und beliebiger kaum sein konnten. Mit dieser recht gewöhnlichen Denkmalidee wandte man sich an mehrere lokale Bildhauer, die ihrerseits nun diverse Entwürfe für ein figürliches Denkmal einreichten: mal Abbe als stehende Ganzfigur in Straßenkleidung mit knielangem offenem Gehrock, mal Abbe als eine auf einem mit Blumenornamenten verzierten Sockel platzierte Sitzfigur – mit Wintermantel und dickem Pelzkragen, mal Abbe sitzend, in Anzug und Gehrock, die Beine entspannt übereinander geschlagen und die Hand in einer Art Redegestus leicht erhoben. Es kam, wie es kommen musste – keiner der öffentlich ausgestellten ›Allerweltsentwürfe‹ konnte überzeugen. Diskussionen und Debatten wurden schließlich sogar auf nationaler Ebene geführt, während die Jahre ins Land gingen und die Denkmalidee unrealisiert blieb.

Ein Ende dieses ›Kunstkampfes‹ kam erst dank der Ideengabe des Jenaer Verlegers Eugen Diederich und der Vermittlung Henry van de Velde zustande: Diederich hatte bei einem Ausflug in den Leipziger Kunstverein die Reliefentwürfe des bis dahin unrealisierten ›Denkmal der Arbeit‹ des belgischen Bildhauers Constantin Meunier gesehen und

war auf den Gedanken gekommen, dass eine derartige ›Gedenkhalle‹ wohl das würdigste Denkmal für Abbe sei, das man ausführen könne. Van de Velde wiederum vermittelte daraufhin den Kontakt zur Familie Meunier, band überdies einen der prominentesten Bildhauer der Zeit, Max Klinger, für die Gestaltung einer schlichten Abbe-Büste mit in das Projekt ein und erklärte sich darüber hinaus dazu bereit, selbst die architektonische Aus-



ABBE-DENKMAL, Jena 2012.

gestaltung der Gedenkhalle zu übernehmen. Diese sah einen monumentalen Zentralbau in Form eines Oktogons vor – versehen mit vier Portalen und den vier bronzenen Wandreliefs von Meunier – in dessen Zentrum die marmorne Herme von Max Klinger platziert wurde.

Da auch das Komitee davon überzeugt werden konnte, sich von den ursprünglichen Vorgaben zu lösen, konnte das Denkmal für

Ernst Abbe diesem Entwurf folgend schließlich doch noch errichtet und am 29./30. Juli 1911 eingeweiht werden. Bis heute zählt diese Ernst Abbe-Gedenkhalle zu den Meisterleistungen der Denkmalkunst im frühen 20. Jahrhundert.

Bereits seit März und noch bis zum 26. Mai präsentiert die Kunstsammlung im Stadtmuseum mit »Der ewige Wanderer. Henry van de Velde in Jena« eine Ausstellung, in der erstmals die Vielfalt der Beziehungen von de Velde nach Jena dokumentiert und insbesondere auch die Entstehungsgeschichte des Gedenk pavillons für Ernst Abbe in verschiedenen Zeugnissen reflektiert wird. Mit zahlreichen Gemälden, Plastiken, Zeichnungen, Skizzen und Dokumenten aus internationalen Sammlungen zeigt die Ausstellung auch zahlreiche Arbeiten anderer Künstler wie etwa Constantin Meunier, Max Klinger, Ernst Ludwig Kirchner, Ferdinand Hodler, Emil Nolde und Nele van de Velde, mit denen Henry van de Velde einen engen Kontakt pflegte. (mei)

»Der ewige Wanderer« – Henry van de Velde in Jena. Gemälde, Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik, Entwürfe und Dokumente 10.03. – 26.05.2013 Kunstsammlung Jena Markt 7, 07743 Jena Telefon: 03641-498261 www.kunstsammlung.jena.de

Foto & Layout: www.foto-design-schulze.de

Log in
your new Style.

3x in Jena
Markt 5, Tel. 62 87 28
WIN-Center, Tel. 23 60 00
Im Klinikum, Tel. 22 65 36

SK Friseur und mehr...

FOCUS 2013 29er

FOCUS BLACK FOREST 29R 5.0
Jetzt schon ab 599,-€

VOLL IM TREND: 29-Zoll-Räder
Jetzt Probe fahren!

Öffnungszeiten:
täglich 9.-19.00 Uhr,
Samstag 9.-13.00 Uhr

Steinweg 24 | 07743 Jena

RAD' n ROLL
Von RÄDERN besessen.



Figurine: Caroline von Voss, Kostümbildnerin von »Ein Traumspiel«

Facettenreiche Traumerzählung

WEIMARER ERSTAUFFÜHRUNG: Unter der Leitung von Stefan Solyom und in der Regie von Christian Sedelmayer erlebt Ingvar Lidholms Oper »Ein Traumspiel« am 20. April 2013 ihre Premiere im großen Haus des Deutschen Nationaltheaters Weimar.

»Es ist schade um die Menschen.« Zu dieser Erkenntnis gelangt die Tochter des Gottes Indra in August Strindbergs Drama »Ein Traumspiel«. Unter dem Namen Agnes ist sie auf die Erde herabgestiegen, um das Rätsel des menschlichen Unglücks zu lösen. Auf ihrem Weg kommt sie mit den verschiedenen Lebensweisen und Zuständen in Berührung und muss erfahren, dass das Dasein von den immer gleichen Nöten und Prüfungen bestimmt wird, dass Freud und Leid nah beieinander liegen. Ohne den Menschen das Glück gebracht oder ihre Lage verbessert zu haben, verlässt sie am Ende die Erde wieder.

Neunzig Jahre nach der Uraufführung des Schauspiels fand der Stoff 1992 in der Vertonung von Ingvar Lidholm, einem der angesehensten lebenden Komponisten Schwedens, seinen Weg auch auf die Opernbühne. Mit einer sehr sinnlichen, undogmatischen und den Zuhörer immer wieder überraschenden Musiksprache entwirft er ein Kaleidoskop unterschiedlichster Eindrücke des menschlichen Lebens, in dem Trauer und Humor gleichermaßen Raum haben. Die Bandbreite von Lidholms Komposition reicht dabei von grotesk verzerrten Tanzszenen über gregorianisch inspirierte Liturgien bis hin zu markerschütternd schmerzvollen Orchesterzwischenstücken, von zu Herzen gehenden

Liebesliedern bis hin zu friedlich versunkenen Meditationen. Ausgedehnte A-cappella-Chöre entfalten eine beeindruckende Wirkung und ein großer Kinderchor gestaltet die innere Stimme der Tochter Gottes.

Unter der Leitung von Generalmusikdirektor Stefan Solyom, der die Oper seines Landsmanns bereits 1999 an der Königlich Schwedischen Oper in Stockholm dirigiert hat, erlebt diese ihre Weimarer Erstaufführung. Regie führt Christian Sedelmayer, der 2010 bereits Prokofjews »Feurigen Engel« in magischen Bilderwelten auf die Bühne des DNT gebracht hat. In seiner Inszenierung, für die er auch das Bühnenbild entworfen hat, siedelt er die facettenreiche Traumerzählung in einem Spiegelraum an. Mit Illusionen, Perspektiven und traumhaft grotesken Bildern stellt er so die Pilgerreise der Tochter Gottes auf der Erde in einen sphärischen, suggestiven optischen Kontext und gibt damit der von Lidholm beabsichtigten Meditation über das menschliche Leben Luft und Raum. (sle)

Ein Traumspiel

Oper von Ingvar Lidholm nach August Strindberg

Premiere: 20. April 2013, 19 Uhr, großes Haus

Weitere Vorstellungen:

26.04., 18.05., 25.05., 15.06.2013

SINFONIEKONZERTE DER STAATSKAPELLE WEIMAR IM APRIL

07./08.04., 19:30 Uhr, Weimarahalle
Gabriel Fauré: Pelléas et Mélisande.
Suite für Orchester op. 80

Charles Gounod: Konzert für
Pedalfügel und Orchester

Camille Saint-Saëns: Sinfonie Nr. 3
c-Moll op. 78 »Orgelsinfonie«

Dirigent: Leopold Hager, Solisten:
Roberto Prosseda, Christian Schmitt

28./29.04., 19:30 Uhr, Weimarahalle
Olivier Messiaen: »Turangalila«
Sinfonie für Klavier, Ondes
Martenot und großes Orchester

Dirigent: Stefan Solyom,
Solisten: Heidrun Holtmann,
Philippe Arrieus

➔ **Das gesamte Programm, weitere
Informationen und Karten:**
www.nationaltheater-weimar.de
Tel: 03643 - 755 334

| AUSSTELLUNG |

Glücksmomente im Romantikerhaus

FAST IST MAN GENEIGT ZU SAGEN, wer ihn nicht kennt, kennt das Glück nicht: Gerhard Glück, einer der Großen der Komischen Kunst im deutschsprachigen Raum schafft Cartoons, die gleichermaßen die Sinne und den Verstand berühren – ab 6. April im Romantikerhaus.

Ganz ohne Scheu schöpft **Gerhard Glück** aus dem reich gefüllten Füllhorn der Kunstgeschichte und kopiert in seinen eigenen Bildern in geradezu altmeisterlicher Manier die Malweise der Vorbilder – um darin seine eigenen ›Glücksmomente‹ zu verstecken. Einer dieser typischen ›Glücksmomente‹ in all seinen Bildern ist die gekonnte Verfremdung: Auf witzige Weise stört Glück unsere Erwartungshaltung durch Details des Bildes oder mittels Abweichungen der Bildkomposition – und schafft so eine völlig neue Bildaussage. Natürlich wollen diese Details auf dem Bild erst entdeckt werden – bevor der Witz selbst und damit auch der Glücksmoment für den Betrachter freigelassen wird.

Egal, ob Rembrandt, Caspar David Friedrich, Munch oder Dali – mit den Mitteln der komischen Kunst verwandelt Gerhard Glück die ›alten Meister‹ in neuerliche, von Humor getragene ›Meisterwerke‹. Viele seiner Bil-

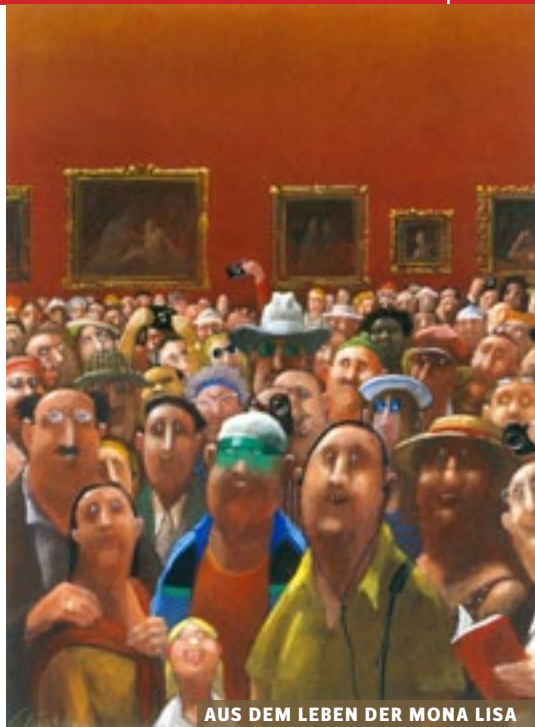
der werden dabei durch einen kleinen Text ergänzt, der gern die offensichtliche Bildaussage betont, mitunter aber auch einmal dazu ansetzt, den Betrachter zu überraschen, indem er eine gänzlich unerwartete Perspektive eröffnet. Die Mischung von Realem und Surrealem erzeugt jene komische Verflechtung, die den Witz seiner Arbeiten ausmacht und auf magische Weise eine tiefere Wahrheit freilegt, die dazu beiträgt, dass der Betrachter ganz ›beglückt‹ vor den Bildern Glücks sitzt.

Geradezu wortwörtlich ›hervorragend‹ und typisch in all seinen Cartoons sind völlig überzeichnete Figuren, mit auffällig großen Nasen, kleinen runden Augen und meistens sehr ausdrucksstarken Posen. In der Folge sind es daher auch nicht nur die Pointen, die den Charakter seiner Werke ausmachen, sondern die darum entstehenden Kurzgeschichten, die sich vor dem Auge des Betrachters entfalten: Etwa wenn Glück eine Gruppe von

Touristen in einem Kunstmuseum eine Polonaise tanzen lässt und dieses dann mit ›Erst Stadtrundfahrt, dann Kunstausstellung ...‹ untertitelt, oder wenn er Monet, von Mücken geplagt, an dem Versuch scheitern lässt, seine Seerosen zu malen.

Wer sich selbst auch einmal in einen ›Glücksrausch‹ versetzen will, sollte seine Schritte ins Romantikerhaus lenken: Noch bis Ende Juni warten in der Ausstellung »**Gerhard Glück. Ein Glück für die Kunst**« zahlreiche Meisterwerke Glück'schen Humors darauf, Vergnügen zu bereiten. (mei)

» **Ausstellung: »Gerhard Glück. Ein Glück für die Kunst«**
06.04.–23.06.2013
Literaturmuseum Romantikerhaus
Unterm Markt 12a, Jena
Telefon 03641-498249
www.romantikerhaus.jena.de





F IAN

AB

Viele Menschen in Jena brauchen Blut der Gruppe

Werde Blutspender und hilf Leben retten!

www.blut-ist-leben.de

Sicher spenden im Institut für Transfusionsmedizin ✓

Universitätsklinikum Jena

Gute Filme im April 2013

KINO IM SCHILLERHOF

Liebes Publikum, damit Sie für Ihr nächstes Rendezvous nicht auf den Balkan fliegen oder das Wochenende mit angegrauten Revoluzzern verbringen müssen, gibt's feinstes Aprilkino bei uns im Schillerhof. Im Gegensatz zum sprichwörtlichen Wankelmut dieses Monats wissen wir nämlich genau, was wir wollen: Sie abwechslungsreich unterhalten! Wir sehen uns – Sie wissen's schon – in der Helmboldstraße 1 ...

Alle Spielzeiten finden Sie hier: www.schillerhof.de

KINO IM SCHILLERHOF

Kino im Schillerhof · Helmboldstr. 1
 ÖPNV: Straßenbahn 2, 3, Bus 14
 Infos: www.schillerhof.de
 Telefon: (03641) 52 36 53
 tägl. ab 16 Uhr, Sa/So ab 14 Uhr



Mademoiselle Populaire

Startet im Schillerhof am 11.4.

Frühjahr 1958: Rose stammt aus der Normandie, aber sie hat nicht vor, wie ihre Freundinnen früh zu heiraten und als Verkäuferin im Krämerladen ihres Vaters zu versauern. Also macht sie sich auf nach Paris, wo sie tatsächlich als Sekretärin bei dem Geschäftsmann Louis angestellt wird. Zwar hat sie keine Ahnung, was bei dem Job auf sie zukommt, aber ein Talent entgeht Louis nicht: Rose kann schneller auf der Schreibmaschine tippen als er denken. Er meldet sie beim regionalen Schnellschreibwettbewerb an und so lebt Rose fortan in seinem riesigen Haus und wird von ihm trainiert.

Eine Geschichte wie Zuckerwatte, und eine Farbpalette aus Rosé, Pfirsich und Malve: „Mademoiselle Populaire“ lässt das Kino der 50er-Jahre vom ersten Bild an wieder auferstehen. Man meint, jeden Moment Doris Day um die Ecke biegen zu sehen. Eine Fantasiewelt, die vom Traum von der großen Liebe handelt und von der großen weiten Welt, die sich damals langsam auch für die kleinen Leute öffnete.

Aber Regisseur Roinsgard versteht es durchaus, seinen Film nicht zu einer reinen Stilübung verkommen zu lassen. In der zweiten Hälfte entwickelt die harmlose Liebeskomödie ernstere Töne, ohne dabei ihren unbedingten Unterhaltungswillen aufzugeben. Denn die Epoche der Fifties ist rückblickend vor allem interessant als Vorbereitung des revolutionären Gestus der Sixties. Waren die Sechziger extrovertiert und wild, zeigt „Mademoiselle Populaire“ eine Welt, die sich introvertiert in eine Fantasie zurückzieht und in der das Trauma des Zweiten Weltkrieges noch so unmittelbar nachwirkt, dass es den Menschen unmöglich schien, sich mit der Realität auseinanderzusetzen. Oliver Kaever

F 2012, R: Regis Roinsard, D: Romain Duris, Déborah François, Miou Miou, Féodor Atkine, Mélanie Bernier

„Eine hinreißende Liebeskomödie aus Frankreich im allerschönsten Fünfziger-Jahre-Look.“
BRIGITTE

Die Jagd

Startet im Schillerhof am 4.4.

Unschlüssig steht die kleine Klara vor der Kaufhalle und weiß den Weg nicht mehr, aber Lucas bringt sie nach Hause. Er ist nicht nur der beste Freund ihres Vaters, sondern seit die Schule des Ortes geschlossen wurde auch Kindergärtner. Klara mag ihn so sehr, dass sie ihm am nächsten Tag ein Herz aus Plastikperlen schenkt. Auch Lucas mag das sensible, phantasiebegabte Mädchen. Nach der Scheidung lebt er allein, und seit er seinen Job als Lehrer verloren hat, ist sein Hund sein engster Gefährte. Lucas rät ihr, das Herz lieber an einen Jungen zu verschenken. Kurz darauf berichtet Klara der Leiterin des Kindergartens, dass sie Lucas nicht mag und er ihr seinen Penis gezeigt hat.

Im Gegensatz zu „Das Fest“ ist „Die Jagd“ kein Krimi, der am Ende der Nacht die Wahrheit hervorbringt. Wie mit dem Skalpell sezirt Vinterberg das Szenario einer Jagd. Hat sich der Dämon „Missbrauch“ erst einmal in den Köpfen festgesetzt, zeigt sich die Fragilität der bis dahin gut funktionierenden Gemeinschaft der dänischen Kleinstadt.

Mads Mikkelsen als Lucas trägt den Film mit unerschütterlichem Beharren auf einen gewaltfreien Dialog und muss viel einstecken, ehe er sich zu seiner Verteidigung entschließt. Und mittendrin das Kind Klara, das mit großen Augen beobachtet, wie die Erwachsenen um sie herum verrückt geworden zu sein scheinen. Caren Pfeil

DK/S 2012, R: Thomas Vinterberg, D: Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen, Susse Wold, Anne Louise Hassing, Lars Ranthe

Mads Mikkelsen wird 2012 „Bester Darsteller“ in Cannes

Termine im April:

- 3.4. 20:00 Uhr „Caligula“
- 35mm Filmreihe FILM e.V.
- 15.4. „Müll im Garten Eden“
- cellu l'art Rahmenprogramm
- 16.4. 20:00 Uhr
- Medienwissenschaftl. Seminar
- 18.4. 20:00 Uhr „Die zweigeteilte Frau“ Frühlingslese 2013
- 29.4. 18:30 Uhr „Frisch in den Müll“ Filmreihe „Zum Wohle aller?“ des Eine Welt Netzwerks Thüringen
- 30.4. 10:00 Uhr Seniorenkino



Das Wochenende

Startet im Schillerhof am 18.4.

Inga und Ulrich haben es sich in ihrer bürgerlichen Existenz bequem gemacht: Sie erfolgreiche Literaturagentin, er erfolgreicher Konditor, schicke Wohnung, teures Auto. Doch dann bringt ein Anruf alles durcheinander: Jens Kessler wird nach 18 Jahren aus dem Gefängnis entlassen. Und der ist nicht nur ehemaliger RAF-Terrorist, sondern auch Ingas Ex-Freund und Vater ihres Sohns Gregor. In der Einöde Brandenburgs, auf dem Hof von Jens Schwester Tina, trifft sich die Gruppe, vervollständigt durch Henner, einen ehemaligen Gesinnungsgenossen, der ausstieg, bevor der Kampf zum Terror wurde, und Doro, die halbwüchsige Tochter von Inga und Jens. Lange dauert es nicht, bis die alten, tausendmal diskutierten Fragen wieder auf dem Tisch sind: Was hat der bewaffnete Kampf gebracht, wie konnte Mord gerechtfertigt werden und angesichts von 18 Jahren Gefängnis: „War es das wert?“

Ulrich verachtet die Revolutionäre von einst und wird seinerseits von Jens verachtet. Die junge Doro ist fasziniert von Terroristen, ohne die einstigen Beweggründe auch nur ansatzweise zu begreifen, und Georg hasst seinen Vater, der sich nie um ihn gekümmert hat. Im Zentrum der emotionalen Verwicklungen steht jedoch Inga, die nach 18 Jahren wieder mit dem Mann konfrontiert ist, den sie einst abgöttisch liebte, und die sich zum ersten Mal in ihrem Leben aktiv für bzw. gegen einen Lebensentwurf entscheiden muss, eine Situation, die für eine ganze Generation steht. Michael Meyns

D 2012, R: Nina Grosse, B: Nina Grosse (nach Motiven des Romans von Bernhard Schlink), D: Katja Riemann, Tobias Moretti, Sebastian Koch, Barbara Auer, Sylvester Groth



The Broken Circle

Startet im Schillerhof am 25.4.

Didier lebt wie ein „echter Cowboy“ auf dem Land und schwärmt von Bluegrass-Musik. Als die Tätowiererin Elise seine Band beim Konzert hört, verfällt sie ihm endgültig. Nach einer ekstatischen Zeit zu zweit wird die junge, von Tattoos übersäte Frau Sängerin der Truppe. Ihre Schwangerschaft verwirrt den hinter wildem Bart sensiblen Bären Didier zuerst, dann schnappt er sich einen Vorschlaghammer, um das Haus familiengerecht umzubauen. Dem Glück der Geburt folgt nach wenigen Jahren der Schmerz einer Leukämie-Diagnose ihrer Tochter. Dieser Schicksalsschlag belastet auch die große Liebe. Und so leidenschaftlich wie sie war, so zerstörerisch ist ihr Ende.

„The Broken Circle“ ist nicht nur eine überwältigende Liebesgeschichte, nicht nur ein mitreißender Musikfilm mit dem schärfsten Country-Paar seit Johnny Cash und June Carter, und mehr als ein schmerzlicher Krankheitsfilm. Die Fragen nach dem Sinn und Unsinn von Religionen, nach den Nutzen und Schaden von Kirchen, ziehen sich von kindlichen Erzählungen bis zu großen gesellschaftlichen Anklagen. Und „The Broken Circle“ ist selbst für Nichtfans dieser Musikrichtung eine Offenbarung.

Mit seinen überbordenden Gefühlen ist das junge flämische Meisterwerk eigentlich ein Melodram, doch schafft die Inszenierung von Felix van Groenigen („Die Beschissenheit der Dinge“) eine glaubwürdige Illusion von der Natürlichkeit der Figuren, die mit beiden Beinen fest am Boden stehen. Die große Kunst des Films, sein überragender Trick, liegt in einer eigentlich unmöglichen Montage, die immer mehr Gefühle evoziert und trotzdem über jeden Kitsch-Verdacht erhaben ist. Hinzu kommt das ausgezeichnete Spiel von Heldenbergh, der diese Rolle schon auf der Bühne spielte, und von der in Freud und Leid zauberhaften Veerle Baetens. Aus allem ergibt sich eine Achterbahnfahrt der Gefühle, die nach riesigem Erfolg in Belgien auch die Berlinale eroberte. Günter H. Jekubzik

B/NL 2012, R: Felix van Groenigen, D: Johan

Heldenbergh, Veerle Baetens, Nell Cattrysse

Label Europa Cinemas
und Panorama-Publikumspreis auf der



Rendezvous in Belgrad

Rendezvous in Belgrad

Die französische Sängerin Silvie, deren Lebensglück in Paris gerade zu Bruch gegangen ist, betrinkt sich besinnungslos, anstatt ein Konzert zu geben, und landet schließlich mit dem jungen Taxifahrer Stefan auf dem Rücksitz seines Taxis. Die Managerin Melita trifft nach dem Desaster des Konzertes ihren Geliebten Brian, einen amerikanischen Diplomaten, mit dem sie Belgrad via Amerika entfliehen wollte, der sich allerdings als etwas ganz anderes entpuppt. Das Zimmermädchen Jagoda verführt den deutschen Geschäftsmann mit türkischen Wurzeln Orhan mit Hilfe von Freunden und sehr viel Alkohol. Schließlich endet die Liebesgeschichte einer ihrer Freundinnen mit einer serbisch-kroatischen Hochzeit, die dann aber höchstwahrscheinlich doch nicht stattfindet.

Skurril, melancholisch und wunderbar selbstironisch schaut der junge Regisseur Bojan Vuleti auf seine Heimatstadt Belgrad und ihre Bewohner, die nach Jahren der Stagnation und Enge versuchen, an das westliche Europa anzudocken, wobei das Bemühen um wirtschaftlichen Aufschwung und Weltoffenheit in einer Art komischer Verzweiflung endet.

Dass man den teils abseitigen Figuren dennoch glaubt, liegt an den wunderbaren Schauspielern und einem Drehbuch, das die Gefahr drohender Vereinfachung mit viel Originalität umschiffet. Es wird sogar gesungen, und zwar im Chor und sehr melancholisch. Erfrischend anders und sehr unterhaltsam. Caren Pfeil

SRB 2013, R: Bojan Vuletic, D: Julie Gayet, Marko Janketic, Anita Manacic, Jean-Marc Barr, Nada Šargin, Baki Davrak,

Ein freudiges Ereignis

Startet im Schillerhof am 4.4.

Barbara und Nicolas haben es nicht leicht: Sie möchte eigentlich ihren Uni-Abschluss machen, und er würde am liebsten weiter mit seinen Kumpels rumziehen und nebenher ein bisschen in der Videothek jobben. Aber sie lieben sich, und da fehlt zum großen Glück nur noch das Baby. Das ist schnell unterwegs und macht das Leben kompliziert. Immerhin schaffen sie es, gemeinsam in eine größere Wohnung zu ziehen, und auch sonst scheint es längere Zeit, als ob ihre Liebe im Alltag bestehen kann. Aber so richtig ändert sich alles erst, als Baby Lea auf der Welt ist. Denn Barbara mutiert zur Übermutter, in deren Leben gar kein Platz mehr ist für Nicolas. Und Nicolas bleibt einfach der niedliche, kleine Junge, der er war.

Zwei frische Gesichter – Louise Bourgoïn und Pio Marmai – prägen diesen Film mit ihrem jugendlichen Charme und ihrer natürlichen Ausstrahlung. Sie spielen überzeugend die frischgebackenen Eltern, die zeitweise wirken, als wären sie gerade eben der Pubertät entsprungen.

Die Geschichte hat Charme, und das Ergebnis ist ein Film, der beinahe so realistisch ist wie die Wirklichkeit, vielleicht hier und da ein bisschen niedlicher, lustiger oder schrecklicher. Was bleibt, ist die Erkenntnis, dass Glück auch harte Arbeit bedeutet. Und das wiederum hat wohl wirklich was mit dem Erwachsenwerden zu tun. Gaby Sikorski

F/B 2011, R: Rémi Bezançon, D: Louise Bourgoïn, Pio Marmai, Josiane Balasko, Thierry Frémont, Gabrielle Lazure



Ein freudiges Ereignis



Mitternachtskinder

Mitternachtskinder

Startet im Schillerhof am 4.4.

Schlag Mitternacht wird Saleem Sinai am 15. August 1947 geboren – genau zum Zeitpunkt der Unabhängigkeit Indiens. Sein Leben nimmt gleich in seinen ersten Lebenstagen eine dramatische Wendung: Die Hebamme vertauscht ihn, den Sohn bitterarmer Straßenmusikanten, mit Shiva, dem Kind einer wohlhabenden Arztfamilie. Fortan sind die beiden Kinder dazu verdammt, das Leben des anderen zu leben. Als Kind entdeckt Saleem, dass er telepathische Fähigkeiten hat. Und nicht nur er ist mit magischem Talent gesegnet: Einige Kinder, die in der Nacht der indischen Unabhängigkeit geboren wurden, können durch Spiegel gehen, andere durch die Zeit reisen, wieder andere ihr Geschlecht ändern. Saleem beruft regelmäßige Konferenzen der Mitternachtskinder ein, aber selbst die können ihre Differenzen nicht überwinden. Wie soll es dann erst mit Indien weitergehen? Saleem erlebt die chaotische Geschichte seines Landes hautnah mit: Seine Familie kommt bei einem Bombenangriff in Pakistan ums Leben, er verliert sein Gedächtnis, verirrt sich im Urwald von Bangladesch, erlebt Aufhebung der Demokratie und Notstand 1975 in einem Ghetto in Delhi – und begegnet dem gefürchteten Shiva wieder.

Überbordende Fantasie in der Tradition orientalischer Erzählkunst und ein gewaltiges Geschichtspanorama – Salman Rushdies 1980 erschienenes Epos „Mitternachtskinder“ zählt zu den wichtigsten Romanen des 20. Jahrhunderts. Die Verfilmung der Regisseurin Deepa Mehta ist ein mutiges Unterfangen, erzählt das Buch doch nicht weniger als 50 Jahre indischer Geschichte und taucht tief in die Mythenwelt des Subkontinents ein. Oliver Kaever

CDN 2012, R: Deepa Mehta, B: Salman Rushdie, D: Satya Bhabha, Siddharth, Shahana Goswami, Rajat Kapoor, Seema Biswas



The Broken Circle

| HISTORIE |

Wie die *Eisenbahnzeit*

VOR 120 JAHREN BEGANNEN DIE UHREN in ganz Deutschland im Gleichklang zu ticken. Wie es dazu kam? Die Eisenbahn fuhr schneller als es die Sonnenuhren erlaubten.

Das letzte Stündlein sämtlicher Sonnenuhren in Deutschland schlug am 1. April 1893. Per kaiserlichem Erlass wurde für diesen Tag festgesetzt, dass fortan sämtliche Uhren im Lande anders – oder vielmehr: einheitlich zu ticken hatten. »Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.«, hieß es da in aller prägnanter Kürze, »verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt: Die gesetzliche Zeit in Deutschland ist die mittlere Sonnenzeit des fünfzehnten Längengrades östlich von Greenwich. Dieses Gesetz tritt mit dem Zeitpunkt in Kraft, in welchem nach der im vorhergehenden Absatz festgesetzten Zeitbestimmung der 1. April 1893 beginnt.«

Mittag war in jedem Ort im Lande fortan nicht mehr dann, wenn die örtliche Sonnenuhr oder der Blick an den Himmel kundtat, dass die Sonne nunmehr ihren höchsten Punkt erreicht hatte, sondern dann, wenn der Blick auf die Uhr am Kirchturm, am Bahnhof oder in der eigenen Westentasche die zwölfte Tagesstunde verkündete – egal in welcher Höhe sich die Sonne zu diesem Zeitpunkt gerade befand.

Vorbei war die Zeit, als alle Orte, die nicht auf dem gleichen Längengrad liegen, eine eigene, vom Sonnenstand vorgegebene »Ortszeit« hatten. Ihre Berechtigung fand diese allein schon darin, dass eigentlich bereits eine Distanz von 300 m zwischen zwei Orten in westlicher oder östlicher Richtung zu einem Zeitunterschied von einer Sekunde führt – was die Wahrnehmung des Sonnenstandes betrifft. Über größere Entfernungen zieht

dies natürlich einen entsprechend deutlicher wahrnehmbaren Unterschied nach sich: So erreicht die Sonne etwa in Berlin auf ihrem »Lauf um die Erde« Tag für Tag 25 Minuten früher ihren mittäglichen »Kulminationspunkt« als im weiter westlich gelegenen Köln und geht auch entsprechend früher unter.

Für die meisten Menschen in Deutschland hatten diese Zeitunterschiede bis zu jenem 1. April 1893 nie ein Problem dargestellt – dem Berliner, dem Leipziger oder auch dem Jenaer war es genau genommen ziemlich egal, ob der Kölner, Dortmunder oder Hamburger eine halbe Stunde später als sie zur Arbeit ging und umgekehrt störte es letztgenannte auch nicht, wenn im Osten des Landes eine halbe Stunde früher der Feierabend eingeläutet wurde. Im Grunde hätte auch alles wie immer weitergehen können, wäre da nicht die Eisenbahn gewesen.

SCHULD HAT DIE EISENBahn

Bis zur Einführung der Eisenbahn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war über Jahrhunderte hinweg die menschliche und tierische Schrittgeschwindigkeit das allgemein angewandte Maß gewesen, in dem Raum und Zeit erfahren wurde. Wer verreiste, tat dies zu Fuß oder war tage-, mitunter auch wochenlang mit der Postkutsche unterwegs. Auf eine Stunde kam es dem Reisenden da in der Regel nicht an. Wenn dieser von der einen auf eine andere Postkutschenroute umsteigen wollte, musste er meist mehrere Stunden oder gar Tage Aufenthalt vor Ort einkalkulieren und in der Regel unbefestigte Straßen, die auch häufig aufgeweicht und nur schwer passierbar waren, verhalfen der ver-



anschlagen Reisezeit zu einer zusätzlichen Ungenauigkeit.

Die allmähliche Entstehung eines überregionalen Eisenbahnnetzes verhalf Reisenden nicht nur zu einer Geschwindigkeitserfahrung von der zumindest in den Anfangsjahren viele glaubten, dass diese kaum überlebt werden könnte (30 km/h!), sondern verkürzte darüber hinaus auch die Reisezeit auf einen im Grunde recht genau vorhersagbaren Umfang. Das Problem war allerdings: Während das neue Verkehrsmittel entfernte Orte einander näher brachte, wurden die Differenzen zwischen den unterschiedlichen Ortszeiten immer deutlicher spürbar. Wie sollte man einen verbindlichen Fahrplan erstellen, der verlässliche Ankunfts- und Abfahrtszeiten für alle Reisenden an den einzelnen Bahnhöfen auswies, wenn jeder Ort auf unterschiedlichem Längengrad eine andere Ortszeit führte?

Zunächst behalf man sich damit, die Fahrpläne auf die geltende Ortszeit der jeweiligen Landeshauptstadt hin auszuarbeiten – im in viele Kleinstaaten zersplitterten Deutschland kamen so die unterschiedlichsten Eisenbahn-Zeitzone zustande: Die Bahnen im gesamten norddeutschen Raum fuhren nach »Berliner Zeit«, in Bayern selbstredend nach »Münchner Zeit«, in Württemberg nach »Stuttgarter«, im Pfälzischen nach »Ludwigshafener« und in Hessen nach »Frankfurter Zeit«.

Die jeweils offizielle Eisenbahnzeit wurde



zur *Einheitszeit* wurde

rum 11:39 Uhr und im badischen Konstanz 11:36 Uhr ...

DIE LÖSUNG KAM AUS AMERIKA

Natürlich hatten nicht nur in Deutschland die Dampfzuger begonnen, durch die Lande zu stampfen – auch in anderen Eisenbahn-Ländern hatte man Schwierigkeiten damit, die Zeit in einer allgemeingültigen Weise zu handhaben und drang über Jahre hinweg auf eine vereinheitlichende Lösung.

Sandford Fleming, ein kanadischer Eisenbahn-Ingenieur, war es schließlich, der im Jahre 1876 die wegweisende Idee hatte: Er schlug vor, die gesamte Welt in 24 Zeitzonen einzuteilen, die jeweils um eine Stunde voneinander abweichen, während die Minuten und Sekunden im selben Augenblick überall dieselben sind. Jede Zone sollte sich dabei über 15 Längengrade erstrecken – und in der gesamten Zone entsprechend eine einzige Zeit für alle gelten. Und damit man auf der bekanntlich runden Erde auch einen Anfangspunkt für die einheitliche Zeitnahme fände, wurde jener Meridian, der durch Greenwich verläuft und für die Zeitrechnung in England, aber auch insbesondere für die Seeschifffahrt schon seit mehreren Jahrhunderten den Bezugspunkt bildete, zum Ausgangspunkt dieser neuen, weltumspannenden Zonenzeit bestimmt. Die ›Mittel-europäischen Zeitzone‹, die dieser Zoneneinteilung zufolge neben Deutschland auch Österreich-Ungarn, Dänemark, Norwegen, Schweden, Italien, Bosnien, Serbien und die Schweiz umfasst, erstreckt sich entsprechend vom 7,5 Grad bis zum 22,5 Grad östlicher Länge und geht der westlich daran anschließenden ›West-europä-

ischen Zeitzone‹ (mit der Ortszeit von Greenwich) um eine Stunde voraus.

Es sollten allerdings weitere acht Jahre vergehen, bis der Vorschlag Flemings in den USA auch offiziell umgesetzt und der Längengrad des Royal Observatory in Greenwich auf der Internationalen Meridiankonferenz in Washington im Jahre 1884 zum Nullmeridian erklärt wurde.

Und noch eine ganze Anzahl weiterer Jahre sollte ins Land gehen, bis auch die ›Eisenbahnländer‹ Europas ihre Ortszeit tatsächlich grenzübergreifend vereinheitlichten und am Greenwicher Nullmeridian abglichen: 1890 führte zunächst die österreichisch-ungarische Eisenbahnverwaltung die Zeit des 15. Längengrads – der die genaue Mitte der Mitteleuropäischen Zeitzone bildet – als offizielle Bahnbetriebszeit unter der Bezeichnung ›Mittel-europäische Eisenbahn-Zeit‹ (M.E.Z.) ein. Zwei Jahre später beschlossen dann auch die ersten deutschen Landesregierungen, die ›Eisenbahn-Zeit‹ zum offiziellen Standard des deutschen Verkehrslebens zu erheben – die schließlich vom Kaiser zum 1. April 1893 zur allein gültigen Zonenzeit für das gesamte Deutsche Reich erklärt wurde.

Seit diesem Tag schlagen in Deutschland überall die Uhren im gleichen Moment. Nur wenn man wieder einmal an einem Bahnsteig steht, um auf einen längst überfälligen Zug zu warten, der so recht nicht kommen mag, überfallen einen mitunter Zweifel, ob die ›Mittel-europäische Eisenbahn-Zeit‹ und die ›Mittel-europäische Zeitzone‹ wirklich übereinstimmen: Vielleicht fährt die Deutsche Bahn ja doch nach wie vor mit einer eigenen Zeitrechnung? (mei)

dabei nicht nur über Telegraphenanlagen an die einzelnen Bahnstationen gemorst, sondern auch gleich mit der Bahn selbst durchs Land transportiert. Lokführer und Schaffner jedes Zuges waren angehalten, stets eine auf die Minute genau gehende Uhr mit sich zu führen und die Zeit dann an den Haltepunkten weiterzugeben. Aus dieser Zeit stammt wohl auch die noch heute gültige Vorschrift, nach der jeder Eisenbahner und insbesondere jeder Lokführer eine genau gehende Uhr mit sich zu führen hat.

Nichtsdestotrotz war mit dieser ›Kleinstaatenlösung‹ keine wirkliche Abhilfe geschaffen, da diese nur innerhalb der einzelnen Zeitzonen funktionierte. Wer hingegen von einem Ende des deutschen Reichs zum anderen oder gar quer durch Europa mit der Bahn fahren wollte, hatte nach wie vor mit erheblichen Unbequemlichkeiten zu kämpfen, die die nebeneinander bestehenden Lokalzeiten und die damit verbundenen Umrechnungen bereiteten. Besonders an den Ländergrenzen führte dies zu mitunter absurd anmutenden Zuständen. So stießen beispielsweise am Bodensee gleich fünf verschiedene Länder mit jeweils eigenen Lokalzeiten aufeinander: Wenn die Uhren im österreichischen Bregenz exakt 12 Uhr anzeigten, war es nur wenige Kilometer entfernt am Schweizer Ufer gerade erst 11:32 Uhr, im bayerischen Lindau im gleichen Augenblick hingegen 11:49 Uhr, im württembergischen Friedrichshafen wieder

| MESSE |

Wild(es) Grillen und fliegende Späne

MIT RUND 24.000 BESUCHERN zählt die Messe für Freizeit in der Natur »Reiten-Jagen-Fischen« zu den Publikumslieblingen im Erfurter Messekalender. Zur 15. Auflage vom 12. bis 14. April 2013 geht die Messe erneut auf Rekordjagd.

Auf der Traditionsmesse werden auch in diesem Jahr erneut über 200 Aussteller aus mindestens zehn Ländern (u. a. Niederlande, Polen, Tschechien, Ungarn, Kanada, Namibia) auf fast 20.000 Quadratmetern Bruttofläche das komplette Sortiment an Produkten und Dienstleistungen für die Hobbywelten Reiten, Jagen und Fischen präsentieren.

Zum Messejubiläum wartet auf den Pferde- und Sportfreund ein ganz besonderer Höhepunkt. Gemeinsam mit dem EWU Landesverband Thüringen (Erste Westernreiter Union Deutschland) richtet die Messe Erfurt erstmals ein »Thuringia Western Turnier« als Einladungsturnier aus. Für diesen Reitevent der Spitzenklasse wird im Freigelände extra ein Show-Zelt mit einer Arena von 50 x 30 Metern und einer 350 Plätze fassenden Tribüne errichtet.

Am Samstag, 13. April, werden die Reiter(innen) dann in den regulären Wettkampf-Disziplinen Trail, Horse-Dog Trail, Su-

perhorse, Westernriding und Westernhorsemanship um den Sieg kämpfen (siehe www.ewu-thueringen.de).

Unter dem Thema »Wild(es) Grillen« erwarten die Besucher am Stand von ThüringenForst (Halle 2, Stand 501) Köstlichkeiten aus Wildbret wie Reh-Steak, gegrillte Wildschweinrippchen und bunte Wildspieße.

Wer für seinen Balkon oder Garten noch die richtige Sommerdekoration sucht, ist auf dem Freigelände der Messe goldrichtig und kann über das Talent der Holzzauberer beim Schauschnitzen staunen. Die Motorsägenkünstler Franziska Tezolt aus Luisenthal, Florian Lindner aus Rottenbach und Jens Baumann aus Schleiz zeigen eindrucksvoll, dass sich der Werkstoff Holz nicht nur als Baustoff für Häuser und Treppen, in der Papier- und Zellstoffindustrie oder gar als Brennholz für den heimischen Kamin eignet. Sie zaubern auf der Messe mit Hilfe ihrer Motorsägen aus Holzstämmen wahre Kunstwerke.



ANZEIGE



➔ **Reiten-Jagen-Fischen, 12. – 14.04.2013, Messe Erfurt**
Öffnungszeiten: täglich von 9 – 18 Uhr
Preise: Tageskarte 9,50 €
 Tageskarte ermäßigt 6 € (Schüler von 7 bis 14 Jahre, Schwerbehinderte und Arbeitslose mit Nachweis)
 Feierabendticket: 4 € (ab 16 Uhr)
 Mehrtageskarte: 16 €
 Kinder bis 6 Jahre erhalten freien Eintritt.
Mehr Informationen:
www.reiten-jagen-fischen.de
www.ewu-thueringen.de
www.facebook.com/reiten.jagen.fischen

| ESSEN |

ANZEIGE

Bio-Bistro im Stadtzentrum

CAFÉ:OK – DAS IST: Lecker und gesund Mittag essen; täglich mindestens drei Essen frisch gekocht, ohne Mikrowelle, Gentechnik und Geschmacksverstärker; mit direkter Essenausgabe, barrierefrei und für einen kleinen Preis.

Als im Februar dieses Jahres massenhaft falsch deklarierte Eier auftauchten, richteten sich die meisten Ermittlungen gegen konventionelle Betriebe. In den Medien hieß es im Gegensatz zur tatsächlichen Situation aber nahezu flächendeckend »Bio-Eier-Skandal«. Schon lange sind die hohen Wach-



tumsraten der Biobranche den industriellen Lebensmittelproduzenten mit ihrem Arsenal an Zusatzstoffen und dubiosen Bezugsquellen ein Dorn im Auge. Das führt einerseits dazu, dass ein Teil dieser Produzenten mit wenig geänderter Strategie versucht, mit Billig-Bio hohe Gewinnmargen einzufahren. Dabei bleiben dann zentrale Anliegen wie Regionalität, fairer Handel und Transparenz der Produktionsabläufe völlig auf der Strecke. Andererseits lässt sich auch durch die

schärfsten Kontrollen nicht verhindern, dass mit krimineller Energie Verbraucherinnen und Verbraucher systematisch getäuscht werden. Diese Einzelfälle werden dann gerne zur pauschalen Propaganda gegen Bio benutzt.

Das alles ändert nichts daran, dass der Biosektor, der am besten kontrollierte Sektor im Lebensmittelbereich ist. Alle Landwirtschaftsbetriebe und Verarbeiter, die »Bio« produzieren, müssen sich regelmäßig mindestens einmal im Jahr kontrollieren lassen. Dabei wird in der Landwirtschaft z. B. überprüft, wie die Tiere gehalten werden, ob genug Fläche für den Auslauf vorhanden ist, ob tatsächlich Bio-Futter verwendet wird, ob es Hinweise auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln oder mineralischen Düngern gibt und einiges andere mehr.

Noch besser als jede Kontrolle ist natürlich der direkte Kontakt zwischen Erzeugern und Verbrauchern. **Buffet:ok** arbeitet schon seit vielen Jahren mit Bio-Landwirten aus der Region zusammen und überzeugt sich regelmäßig von der hohen Qualität der gelieferten Produkte. In der Küche wird das Essen dann aus den gelieferten Rohstoffen frisch zubereitet. Dadurch kann eine hohe Qualität des Essens zu moderaten Preisen garantiert werden. Überzeugen Sie sich selbst – in unserem **Café:ok**.

• Bistro
• Feiern
• Tanzen

Café:ok

Bio mit Schwung

Löbdergraben 7
 ☎ 03641 - 82 84 86 · www.cafe-ok.de

| VERLOSUNG |



Fahrt ins Grüne

MIT DEM KÖSTRITZER CITY BIKE in den Frühling starten!

Lange haben wir auf ihn gewartet – jetzt ist der Frühling da! Das Barometer steht auf Biergarten-Wetter und die wunderschöne Thüringer Landschaft lädt zum Radeln ein. Damit Sie gut für die Saison gerüstet sind, verschenken **Stadtmagazin 07** und **Köstritzer** ein Genuss-Paket, bestehend aus zwei nagelneuen **Köstritzer City-Bikes** in limitierter Auflage für die Fahrt ins Grüne und einem Kasten **Köstritzer Edel Pils Radler** für die Pause zwischendurch. Das erfrischende Biermischgetränk besteht zu 50 Prozent aus Köstritzer Edel



Pils und zu 50 Prozent aus Zitronenlimonade, bei einem Alkoholgehalt von 2,4 Prozent. Das beliebteste Thüringer Pils hat damit eine erfrischende Variante an seiner Seite, die an sonnigen Tagen ideal zum Abkühlen ist.

Und so geht's: Zeigen Sie uns, wo Sie mit dem Köstritzer City-Bike gern unterwegs sein würden und senden uns unter dem Stichwort »Köstritzer City-Bikes« bis 20.04.2013 ein Foto an: leserpost@stadtmagazin07.de (flb)

Teilnahme ab 18 Jahren. Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mehr Informationen zu Köstritzer unter www.koestritzer.de

| GARTEN |

ANZEIGE



Alles um den Garten

GÄRTNEREI BOOCK GEWÄHRT BESUCHERN am 27. April Einblicke in alle gärtnerischen Bereiche.

Am 27. April 2013 öffnet die **Gärtnerei Boock** in Lobeda ihre Baumschulpforten und lädt zum **Tag der offenen Gärtnerei** ein: Eine gute Gelegenheit, um zu erfahren, wie Gehölze und Stauden regional, standortangepasst und biologisch herangezogen werden. Sie erhalten Einblicke in alle gärtnerischen Bereiche. Während einer Betriebsführung können Sie mehr über die Arbeitsfelder einer »Gartenbaumschule« erfahren. Ihre Fragen zum Thema Garten und Gartengestaltung werden gern beantwortet. Zu biologischem Pflanzenschutz, Pflan-

zenstärkung und Baumpflege berät Dr. Weber. Kinder können auf Entdeckungsreise gehen und kreativ sein.

Und wem das zu viel ist, der kann einfach die entspannte Atmosphäre genießen und sich mit verschiedenen Köstlichkeiten verwöhnen. Informationen: www.gaertnerei-boock.de



➔ Tag der offenen Gärtnerei
27.04.2013,
Gärtnerei Boock, Jena

SAFT PROTZ.

obstNatur
IN ALLER MÜNDE

Für unsere Säfte verwenden wir ausschließlich Bio-Obst aus extensiven Streuobstwiesen und Obstgärten aus Mittelthüringen. Unsere Lieferanten bekommen von uns eine höhere Vergütung für ihr Obst, damit sie ihre Wiesen rentabel bewirtschaften können. Damit wir und unsere Kinder in Zukunft noch eine Obstblüte in Mittelthüringen genießen können!



In Jena: Café:ok // Bio-Markt Jena // Fat Lady // Reformhaus Tonndorf // danson kofee // Markt 11 Kaffeerösterei // Café Wagner Jena e. V.

Mehr Infos unter www.obstnatur.de



DE-OKO-034
EU-Landwirtschaft

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen



| OPTIK |

ANZEIGE



Aus Leidenschaft zur Augenoptik

SICHT-BAR BIETET VERBESSERTES SEHERLEBNIS dank neuester Zeiss-Technologie.

Seit nunmehr einem Jahr ist die **Sicht-Bar Jena** Relaxed-Vision-Partner der **Carl-Zeiss Vision GmbH**. Dabei verbindet uns u. a. sowohl unsere jahrzehntelange Erfahrung auf dem Gebiet der Augenoptik als auch unsere Leidenschaft für Präzision und gutes Sehen.

Ziel der **Relaxed-Vision-Technologie** ist ein verbessertes Seherlebnis für Sie. Durch die bisher unerreichte Genauigkeit bei der Vermessung Ihrer Augen und der Herstellung der individualisierten Brillengläser durch Carl Zeiss profitieren Sie von einem besseren Farbsehen, höheren Kontrasten und damit einem entspannteren Sehen.

Dank der kontinuierlichen Weiterbildung unserer Mitarbei-

ter – erst im Februar waren alle drei Meister bei einem Lehrgang von Carl Zeiss – sind wir in der Lage, die Vorteile der **i.Scription** Technologie optimal für Sie ausnutzen zu können.

Unser Ziel ist es, unsere Leidenschaft zur Augenoptik zu leben und erlebbar zu machen. Profitieren Sie von unseren langjährigen Erfahrungen und individuellen Serviceleistungen. Schauen Sie

ruhig einmal in der **Sicht-Bar** vorbei und informieren Sie sich im angenehmen Ambiente bei einem Kaffee über die Vorteile der Relaxed-Vision-Technologie für ein entspanntes Sehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Das Team der Sicht-Bar



UNSERE LEISTUNGEN:

- Brillen-Check
- Computersehtest
- individuelle Sehberatung
- typgerechte Fassungs Auswahl
- Brillen für Bildschirmarbeitsplätze
- Sportbrillen
- individuelle Kontaktlinsen-anpassung
- Hausbesuche bei Bedarf
- Führerschein-Sehtest
- Brillen-Abo
- Brillenversicherung
- Kontaktlinsen-Abo



➔ SICHT-BAR GmbH

Oberlauengasse 4a, 07743 Jena
Telefon: 036 41-82 66 62
www.sicht-bar-jena.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr
sowie nach Vereinbarung

| GENUSS |

ANZEIGE



Es kann nur einen geben ...?

WER IN JENA EINEN WIRKLICH GUTEN WHISK(EY) kaufen will, kommt nicht umhin, das Whisk(e)y-Center in der Bachstraße aufzusuchen.

Gibt es tatsächlich nur den einen? Mitnichten: Derer gibt es schon einige – eigentlich sogar sehr viele, mehrere Zehntausend. Es gibt sie auf der ganzen Welt – in Europa, Amerika und natürlich auch in Asien. Es gibt ältere und jüngere, anmutige oder eher herbe Schönheiten. Meist verfällt man ihnen schon nach dem ersten Date, spätestens jedoch nach dem ersten, noch schüchternen Kuss. Und der schmeckt mal nach blumig duftenden Frühlingswiesen, nach gemähtem Gras, nach Honig oder Vanille, nach einer Streuobstwiese mit rotbäckigen Granatäpfeln, oft aber auch nach einer frischen Meeresbrise oder im Extremfall auch schon mal nach einer betagten Arznei oder einem Gummireifen.

Ma(n)n und natürlich auch Frau muss mit ihnen umgehen können, sie respektvoll behandeln, sie mögen und sie nehmen wie sie sind – sonst können sie auch schon mal (stuten)bissig und kratzbürstig sein.

Eines jedoch haben sie alle gemeinsam. Sie haben Ecken und Kanten, Stil und vor allem Charakter!

Ja, Whisk(e)y oder auch »Uisge Beatha« – das »Wasser des

Lebens« der Iren und Schotten. Wer es erfunden hat, darüber streiten die keltischen Brudervölker seit Jahrhunderten. Gesah dies nun in den Klöstern von »Alba« oder »Eire«, war es nun ein schottischer Geistlicher oder der irische Nationalheilige St. Patrick, der die Kunst des Destillierens zunächst zur Arzneimittelherstellung perfektionierte und daraus ein »Aqua vitae« herstellte? Aber im Grunde ist dies doch eigentlich egal, oder?

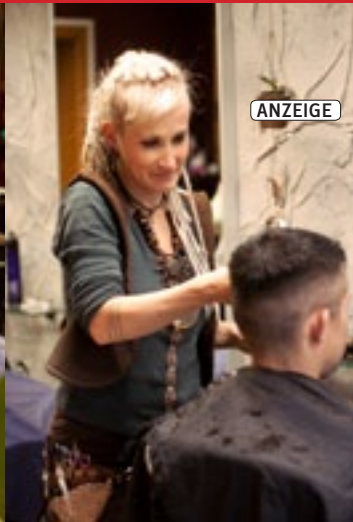
Man unterteilt sie in hochwertige Blends oder Single Malts, in Highlander, Lowlander, Coastal Malts und Islay-Whiskies. Stolz tragen Sie majestätische Namen wie »Ardbeg«, »Lagavulin« oder »Laphroaig« auf dem Bruststring, gleich neben ihren Altersangaben: von 18 bis 21, von 30 bis 40 Jahren, von Mauerfall bis Kubakrise ist alles dabei ... – »Slainte mbath!«

Neugierig geworden? »Cead Mile Failte« – Willkommen im **Whisk(e)y Center Jena** im Herzen der Stadt!

➔ **Whisk(e)y Center Jena**
Bachstraße 31, 07743 Jena
Tel./Fax: 03641-666037
www.whiskycenter-jena.de

| LIFESTYLE |

ANZEIGE



Der andere Haarschnitt

UNIQUE CUT AM JOHANNISPLATZ mag durchaus einiges mit anderen Friseur-Salons gemein haben, zweierlei erhält der Kunde hier allerdings definitiv nicht: weder eine schlichte Abfertigung noch eine gewöhnliche 08/15-Frisur.

Schon als Friseur-Gesellin hatte sich Anja Marong immer wieder nach dem einen besonderen Salon umgeschaut, der ihren Vorstellungen eines Friseurgeschäfts entsprach. Da es diesen jedoch irgendwie nicht gab, beschloss sie kurzerhand, selbst Friseurmeisterin zu werden und mit dem Meisterbrief in der Hand ihren eigenen Friseurladen zu eröffnen. Gesagt, getan: Seit 2004 hat sie mittlerweile ihren eigenen Salon am Johannisplatz. Allerdings ist **Unique Cut** ein Friseursalon, der sich in vielerlei Hinsicht von einem normalen 08/15-Friseur unterscheidet. **Unique Cut** ist der Salon für all diejenigen, die ihr Haupt jenseits von gängigen Mainstream- und Trendfrisuren lieber außergewöhnlich, extravagant oder auch einmal ganz klassisch frisiert haben möchten.

Dies heißt allerdings noch lange nicht, dass bei **Unique Cut** nur der Dreadlocks-Träger oder Edelpunk an der richtigen Adresse sind: Anja Marong und ihre Mitarbeiterin Kristin Stöhr sind grundsätzlich offen für alle Ideen und Wünsche ihrer Kunden – solange es eben keine Dauerwelle sein soll. Ihre Dienste bieten sie daher auch gern für Komplett-Stylings für

spezielle Anlässe wie etwa Partys, Hochzeiten oder Fototermine an.

Was zudem sehr auffällig ist: **Unique Cut** ist ein Salon, in dem man sich schnell wohl fühlt. Daran hat sicher auch die in Eigenregie und -arbeit geschaffene Ladengestaltung ihren Anteil, insbesondere aber die Art und Weise wie die beiden Damen des Hauses fern jeglicher Friseur-Klischees mit ihrer Kundschaft umgehen. Wer einmal da war, merkt schnell: Dies ist ein Ort zum Wohlfühlen, Quatschen, ›Verstanden-fühlen‹, ›Alltag-vor-der-Tür-lassen‹, Entspannen, und währenddessen die ›Haare-machen-lassen‹ ... Da beide Unique Cutterinnen jedoch stets alle Hände voll zu tun haben, empfiehlt es sich, besser möglichst frühzeitig einen Termin auszumachen. Aber wer wirklich gut aussehen will, wartet auch gern einmal ein paar Tage.



➔ **Unique Cut**
Johannisplatz 20,
07743 Jena
Telefon 03641-207637

| MODE |

ANZEIGE

Lebeschön zieht ein!

AB 2. APRIL WIRD DIE WESTBAHNHOFSTRASSE um einen Farbklecks reicher.

Zwei Monate lang versuchten neugierige Blick, die folienverdeckten Scheiben in der Westbahnhofstraße zu durchdringen. Jetzt wird das ›Geheimnis‹ gelüftet: Nach zwei Jahren, in denen sich das etwas außergewöhnliche Ladenkonzept trotz



Foto: unholy-beauty.de

von jungen Designern aus aller Welt und allerlei bunten Schnickschnack, was Mädelsaugen und triste Kleiderschränke zum Leuchten bringt und Männer mit abenteuerlicher Kleidung und passenden Accessoires versorgt. Ein Laden für Träumer und Individualisten.

Schnell hinschauen lohnt sich, denn noch bis Ende April locken 10 % Preisnachlass auf das gesamte Sortiment.

Lebeschön Kleidung, Schmuck & Accessoires

➔ **Lebeschön**
Inh.: T. Clausnitzer
Westbahnhofstraße 4, Jena
Telefon: 03641-7969644
facebook.com/lebeschoen

| FESTIVAL |

Kurzfilmfestival

CELLU L'ART

DIE TÜRKEI BILDET DEN LÄNDERSCHWERPUNKT des diesjährigen *cellu l'art-Festivals in der Villa am Paradies.*

Vom **16. bis 21. April 2013** wird die Villa am Paradies zum Austragungsort des **14. Internationalen Kurzfilmfestivals cellul'art**. In zwei eigens hierfür hergerichteten Kinosälen werden hier sowohl die Filme des internationalen Wettbewerbs als auch Beiträge zum diesjährigen Länderschwerpunkt Türkei auf die Leinwand gebracht. Die Türkei bildet nicht nur eine geographische, sondern auch eine kulturelle Verbindung zwischen Europa und Asien. Im Rahmen des Festivals soll anhand einer

Auswahl an Filmen türkischer Filmemacher ein Einblick in die türkische Kurzfilmlandschaft gegeben werden.

Eröffnet wird das Festival wie gewohnt von einem Kurzfilm-Open-Air, um einen Einblick in die kommenden Tage zu geben. Zudem wartet wie gewohnt ein buntes Begleitprogramm auf alle Festivalbesucher. (flb)

➔ **cellu l'art – Internationales Kurzfilmfestival**
16. bis 21.04.2013, Villa am Paradies, Jena

| VORSORGE |

ANZEIGE



NEUES UND WISSENSWERTES AUS DER FINANZ- UND VERSICHERUNGSWELT – von Ihrem Partner mit den Versicherungen nach Maß.

Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten – schon mal darüber nachgedacht?

Keiner von uns möchte eine Pflegefall bzw. auf andere Menschen angewiesen sein. Die Würde eines Menschen ist für die meisten eng mit dem Leben als selbstständige Person verknüpft. Themen, die dieses natürliche, aber wichtige Bedürfnis zunichte machen könnten, vermeiden wir daher in unserem Alltag. Und dennoch ist uns klar, dass jeder von uns durch einen Unfall, eine Krankheit oder altersbedingt in eine Situation geraten kann, die es nicht mehr möglich macht, selbstständig alle Angelegenheiten zu regeln. Auch wenn wir uns darauf verlassen wollen, dass Verwandte, Freunde oder andere nahe stehenden Personen für uns verfügbar sind, behält sich das Gesetz (§ 1896 BGB) vor, einer vom Gesetz bestimmten Person die Betreuung zu übertragen. Diese muss alle rechtlichen Angelegenheiten erledigen, zu welcher der Betroffene selbst nicht mehr in der Lage ist. Und dabei sollte sie/er, soweit das möglich und vertretbar ist, auf die Wünsche und Vorstellungen des Betroffenen Rücksicht nehmen.

Unter Voraussetzung der Volljährigkeit empfehle ich daher jedem, folgende Fragen frühzeitig zu klären, so dass ein gesetzliches Betreuungsverfahren gar nicht erst eingeleitet werden muss, wenn die Situation es erfordern sollte:

- Was ist, wenn ich Hilfe benötige?
- Wer handelt und entscheidet in dieser Situation für mich?
- Wie stelle ich sicher, dass mein Wille auch Beachtung findet?

In unserem Grundgesetz heißt es: »Die Würde des Menschen ist unantastbar.« – Insofern kann ich Ihnen nur raten: Vermeiden Sie unangenehme Situationen! Bestimmen Sie Ihre Würde selbst! Dabei gilt es allerdings unbedingt zwischen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht zu unterscheiden.

Mit der **Patientenverfügung** geben Sie eine **schriftliche Vorausverfügung** für den Fall ab, dass sie Ihren Willen nach einer bevorstehenden medizinischen Untersuchung, Heilbehandlung oder einem ärztlichen Eingriff selbst nicht mehr (wirksam) erklären können. Zumeist wird diese Verfügung im Zusammenhang mit lebensverlängernden Maßnahmen abgegeben.

Mit einer **Vorsorgevollmacht** hingegen bestimmen Sie eine Person, welche Ihre Betreuung dann übernimmt, wenn Sie nicht mehr in der Lage sind, sich um Ihre Angelegenheiten zu kümmern. Diese Person ist dann auch verpflichtet, Ihre Patientenverfügung, insofern vorhanden, zu berücksichtigen.

Sind Sie auch abgesichert, wenn Ihnen etwas passiert, während Sie im Ausland sind und nicht auf Ihre Patientenverfügung oder Vorsorgevollmachten zugreifen können?

Die **Securess** garantiert Ihnen, dass Sie Ihre Vereinbarungen von jedem Ort der Welt an 24 Stunden am Tag abrufen können. Dies wird durch eine Vorsorge-Datenbank ermöglicht, welche diese wichtigen Dokumente sowohl Betreuungsgerichten als auch Krankenhäusern und Ärzten rund um die Uhr

zur Verfügung stellen kann. Zudem besteht durch die Archivierung der Originale ein wirksamer Schutz gegen Missbrauch oder Veränderung. Die Datenschutz-Interessen der Mandanten werden dabei in vollem Umfang gewahrt.

Bewahren Sie sich Ihre Würde und bestimmen Sie selbst! Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht betrifft jeden! Ich berate Sie gern ganz individuell!



➔ **SECURESS Versicherungsmakler GmbH**
 Marcus Musack
 Sophienstr. 35, 07743 Jena
 Telefon 03641.330286
 Fax 03641.551003
 Mobil 0172.9537180
 marcus.musack@securess.de
 www.securess.de

| SOCIAL MEDIA |

Jung, innovativ und kreativ

DAS AGENTURNETZWERK SOCIALMARKETINGAGENTUR.COM sorgt dafür, dass Unternehmen unterschiedlichster Branchen aus ganz Deutschland social-media-fähig werden.

Ostereier und Babyschnuller, Kaffee, Tee und Gebäck – was haben diese Dinge mit Facebook zu tun? »Jede Menge, denn in Facebook wird darüber gesprochen«, weiß Andreas Hörcher, Initiator von **Socialmarketingagentur.com**, dem Verbund unabhängiger Agenturen aus Jena. Seinen Sitz hat das Netzwerk in der 5. Etage des Jentowers; von dort aus sorgt es täglich dafür, dass diese und mehr Themen zum Gesprächsstoff in Facebook werden.

Der Firmenverbund betreut Unternehmen unterschiedlichster Branchen aus ganz Deutschland und macht u. a. Babybedarf, Bildung, Wissenschaft, Gastronomie, Mode und vieles mehr social-media-fähig. Individuell für jeden Kunden werden Kommunikations-

und Werbestrategien entwickelt und umgesetzt, unterhaltsame oder informative Social Media Anwendungen wie Facebook-Apps programmiert oder Workshops zu professionellem Social Media Management gehalten.

Mit dem Aufwind der sozialen Netzwerke wurde Socialmarketingagentur.com 2010 als Projekt durch die **Finnwaa GmbH** ins Leben gerufen. Bis heute hat der Verbund bereits zwei Neugründungen hervorgebracht. Aktuell bündeln vier Unternehmen ihr spezialisiertes Know-how aus den Bereichen Online Marketing, Design, Kommunikation, E-Commerce und IT-Consulting unter einem Dach. Gemeinsam sind sie in der Lage, die Leistungen einer ganzheitlichen Social Media

Agentur abzubilden: Von Facebook-Ads über Pagemanagement bis hin zur Programmierung von Apps für Facebook oder Smartphone. Knapp 50 kreative Köpfe arbeiten inzwischen an den originellen Kampagnen und Anwendungen. Dabei ist Verstärkung immer erwünscht: »IT-Entwickler, Internet- und Social Media Begeisterte, Querdenker und Ideenfinder sind bei uns willkommen«, so Hörcher.

➔ **Mehr Informationen zum Netzwerk und den Mitgliedsagenturen Finnwaa, Somengo, MAD Mobile und SMA Development:**
www.socialmarketingagentur.com



DIE KÖPFE DER EINZELNEN AGENTUREN: Matthias Böhnert (Finnwaa), Michael Mörs (SMA Development), Andreas Hörcher (Finnwaa) André Schmidt (Somengo), Martin Eckart (MAD Mobile) und Matthias Hauert (SMA Development) (v.l.n.r.). Gemeinsam mit ihren Teams entwickeln sie kreative Social Media Kampagnen.

Hey, nicht vergessen!



Verwaltungs- und
Wirtschaftsakademie
Ostthüringen

MELDE DICH JETZT ZUM STUDIUM AN

Nutze die Möglichkeit in drei Jahren das hoch anerkannte
Wirtschafts-Diplom zum **Betriebswirt (VWA)** oder
Verwaltungsbetriebswirt (VWA) zu erlangen.

www.vwa-jena.de

| SPORT UND FREIZEIT |

EGAL OB EINSTEIGER ODER AUSTRANIERTER SPORTLERTYP:

Im ›KREUTZL‹ erhält man eine ehrliche, verständliche und individuelle Beratung – auf Basis von mehr als 15 Jahren Erfahrung in der Fahrrad- und Fitnessbranche.



ANZEIGE

Rund ums Rad und Fitnessgerät

Es hat schon längst die Runde gemacht: In der Dornburger Straße 56, schräg gegenüber der Nordschule, ist **KREUTZL** seit einem halben Jahr der neue Anlaufpunkt für alle, die sich für Fahrräder, Fitness und einen ehrlichen Rundum-Service interessieren. Sowohl Fahrräder für jeden denkbaren Anspruch als auch Räder für jedes Alter hält das gut sortierte Fachgeschäft bereit: Egal, ob Modelle für den Einsteiger oder Gelegenheitsfahrer, Citybikes, robuste Fahrräder für längere Touren, Zweiräder für die sportliche Herausforderung im Gelände oder Elektroräder – mit der ausführlichen Beratung, die Inhaber Daniel Kreutzmann jedem seiner Kunden zukommen lässt, findet hier jeder sein Wunschrad.

Neben Fahrrädern bilden Heimsportgeräte aller Art den zweiten Geschäftsschwerpunkt

von **KREUTZL**. Sei es fürs figurbewusste Herz-Kreislauf- oder fürs Ausdauertraining, für den eher fitness-orientierten Sport oder auch für Personen, die sich nach einer Kur weiter verbessern und fit halten wollen: Bei einer breiten Auswahl an Heimtrainern, Ergometern, Crosstrainern, Steppern, Rudergeäten und selbst Tischtennisplatten sollte hier jeder ohne weiteres sein passendes Heimsportgerät finden. Da es speziell bei Ergometern, die den Benutzern dazu dienen sollen, nach Rehamaßnahmen daheim weiter an der eigenen Fitness zu arbeiten, enorm wichtig ist, die Geräte auf die speziellen Anforderungen des Nutzers einzustellen, wird hier eine umfassende und fundierte Beratung vorangestellt, auf Wunsch auch gern in der eigenen Wohnung. Beim Kauf von mehreren Geräten

werden diese zudem kostenlos angeliefert und aufgestellt.

Unbedingt empfehlen kann man **KREUTZL** übrigens auch all denjenigen, die für sich selbst oder auch ihren Besuch ein Fahrrad ausleihen wollen: Stadt- und Tourenräder mit und ohne Elektroantrieb stehen hier jederzeit bereit und wer hierfür mit Bus oder Bahn kommt, erhält sogar den Fahrscheinpreis erstattet.

➔ **KREUTZL – Fahrrad / Heimsport / Verleih**
Dornburger Straße 56, 07743 Jena

Telefon 03641-5398130
www.kreutzl.com

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 09 – 18 Uhr
Samstag 09 – 13 Uhr

| KONZERT |

Auf Argonautenfahrt

DA IST SIE WIEDER – die liebenswert-neurotische **Kitty Hoff!** Mit ihrer Band **Forêt-Noire** und neuem Album kommt die charmante Berliner Chansonjazz-Sängerin am 6. April ins Jenaer Volksbad.

Geht man vom Titel dieses Albums aus, befindet sich **Kitty Hoff** gerade auf »Argonautenfahrt«, auf großer Reise. Von ihren Chanson-Texten ausgehend darf allerdings gemutmaßt werden, dass anders als bei den Argonauten der griechischen Sagenwelt bei ihr nicht das ›goldene Vlies‹ Ziel der musikalischen Reise ist, sondern eher eine Bestandsaufnahme der eigenen Gedanken- und Gefühlswelt. Und die kommt wie gewohnt schwungvoll uneinheitlich daher, führt durch scheinbar alle bekannten Stilistiken. Da trifft Samba im Dreivierteltakt auf 5-Achtel-Swing, verwandelt sich hernach in eine Off-Beat-Ballade, wird



zum Stampfwalzer und schließlich zum Triolen-Pop, allzeit durchwoben von erfrischend, deutschsprachigen Textwellen, die all jene Kraft des Assoziativen, all jenes verschwommen Verkitschte und luftig-gewitzt Romantische beinhalten, das Kitty Hoff's Suchen und Finden ausmacht.

Bemüht um eine Einordnung mag sich da manch einer wohl fragen, ob dies nun Loungejazz, Chanson-Pop oder 20er-Jahre-Schlager ist – Kitty Hoff selbst nennt ihre Musik »Nouvelle Chanson«, also französische Eleganz gepaart mit deutscher Poesie. Als »Nischenmusikerin« bleibt sie sich auch auf

ihrem nunmehr fünften Album treu und entfaltet mit ihrer wunderbar entspannt vor sich hin groovenden, stets passgenau spielenden Band **Forêt-Noire** einen Soundtrack zum eigenen Leben, bei dem man nicht anders kann, als fasziniert zuzuhören, um kein Stück von dieser Argonautenfahrt zu verpassen. Im Volksbad hat man am 6. April die beste Gelegenheit dazu. (mei)

➔ **Kitty Hoff's & Forêt-Noire**
»Argonautenfahrt«
06.04.2013, 20 Uhr, Volksbad

Stadtmagazin 07
verlost
1x2 Freikarten
für das Konzert am 06. 04.
Zusendungen bitte bis zum
05.04.2013 per eMail an:
leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich
benachrichtigt. Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen.

| FILME |

Hölle auf Rädern



Und wieder erreicht eine amerikanische Erfolgsserie den deutschen DVD-Markt: Mit »Hell on Wheels« begibt sich der Zuschauer in jene Zeit kurz nach dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges, in der man daran ging, das Land mit einer ersten transkontinentalen Eisenbahnlinie zu erschließen. Dabei folgt die Serie dem ehemaligen Sklavenhalter und konföderierten Soldaten Cullen Bohannon, der sich nach Kriegsende auf die Suche nach den Mördern seiner Frau macht und in der gesetzlosen Stadt »Hell on Wheels« landet, die sich – einem menschlichen Pulverfass ähnelnd – mit dem Bau der Eisenbahn immer weiter gen Westen bewegt. Verwicklungen, Konflikte und Intrigen sind bei diesem Setting vorprogrammiert, insbesondere jedoch die großartigen Charakterstudien machen diese Serie sehenswert. (mei)

HELL ON WHEELS / STAFFEL 1
Auf DVD ab 26.04.2013; 27,99 Euro

Blick aufs Leben



Wer »3 Zimmer/Küche/Bad« nur darauf reduziert, dass hier bloß wie in unzähligen anderen Beziehungskomödien lediglich die Befindlichkeiten von Endzwanzigern in der Großstadt (Berlin!) ausgetauscht würden, tut diesem Film ziemlich unrecht. Pointiert von Anna und Dietrich Brüggemann geschrieben und von wahrlich großartigen Schauspielern dargeboten, bietet der Film – während er sich von einem Wohnungsumzug zum nächsten hangelt (welch geniales strukturgebendes Mittel!) – so viele greifbare kleine und große Wahrheiten über die Dinge des Lebens (die hier Liebe, Arbeit, Freunde, Sex und Eltern heißen), wie sie jeder, der sich selbst bereits in diesen Altersbereich vorgewagt hat, wenigstens im Ansatz kennengelernt haben dürfte. Ein gekonnt erzählter Film mit bemerkenswertem Spiegeleffekt. (flb)

3 ZIMMER/KÜCHE/BAD
Auf DVD ab 05.04.2013; 15,99 Euro

Menschliche Polarnacht



Wenn eine deutsche Familie mit erloschener Beziehung in der Auswanderung ins norwegische Hammerfest an den Rand des Eismeereres die einzige Möglichkeit sieht, einen gemeinsamen Neuanfang zu meistern, der Mann (Jürgen Vogel) sich dann jedoch nur für seine Arbeit und eine dort begonnene Affäre interessiert, die Frau (Birgit Minichmayr) hingegen auf verschneiter Straße in übermüdetem Zustand ein Mädchen überfährt, dann ist es geradezu ein Wunder, dass ausgerechnet diese ausweglose Situation einen Wendepunkt herbeiführt, der der kleinen Familie doch noch eine gemeinsame Zukunft ermöglicht.

Mann und Frau teilen in dem Unfall fortan ein Geheimnis, das sie zwingt, sich (wieder) miteinander auseinanderzusetzen und sich bei aller eingestandener Schuld gegenseitig neu zu entdecken. Schwere Geschichte mit überragenden Darstellern und erschlagender Kulisse. (flb)

GNADE
Auf DVD ab 26.04.2013; 14,99 Euro

	<p>Travestie-Show Comedy, Parodie und freche Conferenzen APRIL 13./20./27. MAI 04./11./18./25. DASDIE Live</p>
	<p>I Muvrini Die Stimme Korsikas mit „Imaginà“ Fr 12.04.13 DASDIE Brettli</p>
	<p>Wigald Boning „Butter, Brot und Läuse spray. Was Einkaufszettel über uns verraten.“ Sa 13.04.13 DASDIE Brettli</p>
	<p>Serdar Somuncu Der Hardcore-Comedy-Kabarettist mit „Hassprediger“ So 14.04.13 Alte Oper Erfurt</p>
	<p>Matze Knop „Platzhirsche“ – Tour 2013 Mo 22.04.13 DASDIE Brettli</p>
	<p>Vicky Leandros „Ich liebe das Leben“ – Das Konzertereignis Di 23.04.13 Alte Oper Erfurt</p>
	<p>Herbert Knebel „Ich glaub, ich geh kaputt...!“ Do 25.04.13 Alte Oper Erfurt</p>
	<p>Bernd Stelter Der Coemdian mit „Mundwinkel hoch“ So 28.04.13 Alte Oper Erfurt</p>
<p>TICKETSERVICE 0361/55 11 66 Lange Brücke 29 Erfurt www.dasdie.de</p>	

| KLEINANZEIGEN |

Bieten! Suchen!

unsere Kleinanzeigen-Rubrik

EINFACH SUCHEN UND EINFACH FINDEN:
die Rubrik für Menschen, Möbel, Jobs, Wohnungen, Krimskrams.
GRÜSSE


Grüß an den dieses Jahr echt lang und sehnsüchtigst erwarteten Frühling. Danke, dass Du dich endlich mal blicken lässt. Auf geht's, die Sonne kommt, es wird wärmer, wir müssen raus und dich genießen. Ach, und bleib ruhig ein Stückchen – lass dich nicht gleich wieder vom Sommer vertreiben.

www.Gleichklang.de

Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.

Sei jetzt dabei!
WOHNUNGEN


Schönes Zimmer in netter 3er WG zu vergeben

Das Zimmer befindet sich in der Hansberger-Straße 14 in Lobeda-West. Tisch, Bett, Schrank usw. lassen sich trotz der 11 m² Wohnfläche problemlos unterbringen.

Zu Fuß sind es ca. 5 Minuten bis zum Netto um die Ecke. In ca. 10 Minuten ist man im Kaufland. Bis zur Straßenbahnhaltestelle sind es ca. 7 Minuten. Die Miete beträgt 190 Euro, inklusive Nebenkosten. Einzug ab 15. April möglich. Kontakt: 0152-21305148

Zimmer frei!

Ab sofort wird ein Zimmer in unserer 3er WG frei mit ca. 16 m², in ruhiger Lage in einem Reihenhaus in Jena-Nord, nur 3 Minuten bis zur Straßenbahnhaltestelle sowie in ca. 2 km Entfernung zum Uni-Hauptgebäude.

Das Reihenhaus (100 m²!) ist ausgestattet mit Küche – Herd, Kühlschrank,

Mikrowelle, Kaffeemaschine, Spüle und Geschirr sind vorhanden – Bad mit Badewanne und Toilette, Gäste-WC, Esszimmer möbliert und Gartenbenutzung. Preis: 210 Euro pro Monat Kaltmiete. Kontakt: 0176-96323192

BIETE


Verkaufe Drucker HP 5150 mit neuer schwarzer Patrone. Die Farbpatrone ist so gut wie leer. Als Betriebssystem sollte mindestens Windows Vista installiert sein. Der Drucker ist für 15 VB in Jena am Steiger abzuholen. Kontakt: Tel. 0177-7996964

Wandfarbe zu verkaufen.

Wandfarbe von OBI abzugeben: OBI Design Color matt in der Farbe olivgrün. Insgesamt 5 Liter, der Einkaufspreis lag bei etwa 29 Euro. Verkaufspreis: 20 Euro. Kontakt: 0151-50481540

Möbel günstig abzugeben!

- 2 Polsterhocker mit Stauraum für 10 Euro
- beige Klappcouch mit Stauraum für 30 Euro
- Drehsessel mit Hocker und einem lachsfarbenen Bezug – zu verschenken - 4 Stühle für 20 Euro

Bei Interesse bitte anrufen unter: 0176-84164124

Biete Fitness-Vertrag.

Möchte meinen Fitness-Vertrag im Injoy Lady, Neue Mitte Jena im Wert von 571,56 Euro loswerden. Dauer des Vertrages beträgt 11 Monate (entspricht je 51,96 pro Monat). Ich verkaufe den Vertrag für 300 Euro, was also einem Monatspreis von 27,27 Euro entspricht. Bei Interesse bitte unter 0171-2755557 melden.

Asics zu verkaufen!

Ich verkaufe hier untertragene, nagelneue ASICS Excel33 Laufschuhe in

Größe 44½. Das ist ein Laufschuh für kurze bis Halbmarathon-Distanzen, also ein idealer Laufschuh für dich, um den Alltagsstress während einer lockeren Laufrunde zu vergessen.

Die Schuhe sind so neu, dass sogar noch die Schilder dran sind. Sie kommen in den modischen Farben Blau-Weiß-Schwarz und mit roten Schnürsenkeln. Die unverbindliche Preisempfehlung für dieses Paar Laufschuhe liegt bei utopischen 150 Euro – von mir bekommt ihr das vorgestellte Paar hingegen schon für fast lächerliche 80 Euro.

Wenn ihr Interesse habt und einen näheren Blick auf die Schuhe werfen wollt, meldet euch! Kontakt: 0177-2135964

Biete Laptop.

Du suchst einen zuverlässigen, kraftvollen Multimedia-Laptop für die Uni, Arbeit oder für Zuhause? Dann ist das der Richtige für Dich: ein HP Pavilion dv7-2165sg 17,3 Zoll (500GB, AMD Athlon X2, Dual-Core 2,1 GHz, 4 GB RAM) Gebe das Gerät für 399 Euro ab. Kann auch gern getestet und angesehen werden. Kontakt: 0162-4956577.

Verkaufe Laser-Farbdrucker.

Biete meinen gut gedienten, voll funktionsfähigen Laser-Farbdrucker zum Abkauf an – ein HP Color Laserjet CP1515N Farblaserdrucker. Auflösung Farbe: 600 × 600dpi, Druckgeschwindigkeit 12 s/w-Seiten pro Minute, 8 Farbseiten pro Minuten, monatliche Druckkapazität nach Herstellerempfehlung: 3000 Seiten, Alter ca. vier Jahre. Die vier Toner enthalten noch geringe Mengen Da ich ihn aktuell selbst noch benutze, kann ich gewissenhaft sagen, dass er einwandfrei läuft. Abzugeben für 99 Euro (VHB). Kontakt: hpjena123@gmail.com

Schönes, großes, rotes Ecksofa mit Schlaffunktion zu verkaufen!

Leider ist das Sofa für meine Wohnung ein Stück zu groß, daher bin ich gezwungen es zu verkaufen. Es ist ein Ecksofa mit verstellbaren Armlehnen, außerdem kann es zu einem Schlafsofa umfunktionieren. Das Sofa ist ca. ein Jahr alt, allerdings erst seit Okto-

ber in Gebrauch, daher also noch so gut wie neu. Ich würde es gern für 350 Euro verkaufen. Das Sofa hat folgende Maße: 290cm × 210cm, Sitztiefe 83cm, Liegefläche 220cm × 290cm.

Bei Interesse meldet euch bitte unter 01739066521

Biete Motorroller.

Liebe Sonnenfreunde, ich biete zum Wetter passend, weil es ja scharf auf den Frühling zugeht, einen Motorroller Marke Zongshen (RC), Bezeichnung CAB 50 zum Kauf an. Der Roller ist gebraucht, aber funktioniert sehr gut. Am besten einfach anrufen, vorbei kommen und selbst betrachten/fahren. Kontakt: 0151-22725529

SUCHE


Wir lieben Jena und wollen hier ein paar Tage Urlaub machen! Daher suchen wir (eine 40-jährige Familie nebst 16 jähriger Tochter) vom 10. – 19. Mai 2013 eine Unterkunft in oder um Jena. Eigentlich sind wir Jugendherbergs-erprobt und über jeden Tipp dankbar, wo man mal toll & preiswert übernachten könnte!

Kontakt: heiko.baumgarten@gmx.de

Frau Heide Weller, eine 70-jährige Frau aus Jena Lobeda Ost gesucht. Bitte helfen Sie mir beim Suchen.

Kontakt: SMS an 0176-29984483

Schwätzchenrunde gesucht.

40-jährige Frau sucht in Jena um die Mittagszeit Menschen für den Kaffeeklatsch. Mal ein Gespräch in gemüthlicher Atmosphäre schafft wieder Kräfte für den Alltag mit Beruf und Familie. SMS 0176-29984483

Musiker gesucht!

Paolo Macho (www.soundcloud.com/paolomacho) sucht DICH, wenn Du passenderweise ein Keyboarder oder

www.gleichklang-anzeigen.de
Das kostenlose Kleinanzeigenportal im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen!

Hertz®

HERTZ Autovermietung GmbH
Agentur Autoservice Müller GmbH
Keßlerstraße 27, 07745 Jena

Telefon 036 41-42 43 35
Fax 036 41-42 50 59
e-Mail gejen66jenadt@hertz.com

Das **Stadtmagazin 07** sucht für verschiedene Stadtgebiete noch Kuriere zur Auslieferung des **Stadtmagazin 07!**

Bedingung ist ein eigener PKW. Gute Bezahlung ist zugesichert.

Kontakt: Tel. 54 34 48 oder Mail an: info@stadtmagazin07.de

Trompeter/Saxophonist/Posaunist bist – mit Interesse am Groove, den es aus allen möglichen Stilen der Musik (Ska, so Electrozeug, Funk etc.) herauszupressen gilt. Natürlich hast Du auch ausreichend Zeit und Ideen, dich bei uns einzubringen. Repertoire, Proberaum und Auftrittsmöglichkeiten sind vorhanden. Ziemlich ideal, oder? Melde dich schnell und sei der nächste Super-Macho.

Kontakt: paolo.macho@web.de

Sprachtandem gesucht!

Hallo, ich bin Esther, 26, und komme aus Spanien. Ich bin Freiwillige beim EVS und arbeite in einem Montessori Kinderhaus. Ich möchte mein Deutsch verbessern. Möchtest Du vielleicht auch dein Spanisch verbessern? Dann schreib mir: Estheral_86@hotmail.com

Du bist deutsche(r)

Muttersprachler(in) und interessierst dich für die litauische Sprache oder möchtest dein Englisch verbessern? Hast Du Lust, zusammen Sprachen zu lernen?

Dann schreibe mir: akwi_liu_ke@yahoo.com

Suche dringend Damenfahrrad. Biete 50 Euro.

Ich bin 1,68m groß und denke ein 26er Rad sollte daher passen. Es muss auch kein Schmuckstück sein, aber es wäre super, wenn es gleich einsatzbereit ist. Du hast eins nutzlos im Keller stehen und freust dich über ein bisschen Kohle? Dann schreib mir eine SMS: 0176-32185022

JOBS



Lust sich auszuprobieren? Suche einen kreativen Sportwissenschaftler/in oder Erziehungswissenschaftler/in für die Leitung von Bewegungsstunden für Kleinkinder (2 – 3 Jahre) auf Honorar-

basis. Bei Interesse bitte melden unter: tina@momentesammler.de.

Haben Sie Neurodermitis oder Schuppenflechte? Wir führen aktuell zu beiden Erkrankungen klinische Studien durch. (Aufwandsentschädigung wird geleistet)

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Zentrum für klinische Studien des SRH Wald-Klinikums Gera. Kontakt: Telefonnummer 0365-8287758 oder per Mail an studienzentrum@wkg.srh.de

Babysitterin dringend gesucht!

Wir suchen eine Babysitterin für unsere Tochter (3½) und unseren Sohn (1½). Wann: Vor allem abends und am Wochenende bzw. auch mal tagsüber, wenn wir was alleine unternehmen wollen. In unregelmäßigen Abständen würdest Du auch unsere Tochter in den Kindergarten bringen und/oder abholen. Bezahlung nach Vereinbarung. Kontakt: 03641-898289

Dolmetscherin gesucht!

Das Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge REFUGIO Thüringen ist eine Therapie- und Beratungszentrum für Flüchtlinge, die in ihrer Heimat politische Verfolgung, Folter und Gewalt im Kontext kriegerischer Auseinandersetzungen erlitten haben. Wir bieten Unterstützung in Form von Psychotherapie, Sozialberatung und Vermittlung von externer Hilfe. Wir suchen dringend Dolmetscher/innen für folgende Sprachen: Albanisch, Arabisch, Kurdisch (Kurmanji, Sorani), Mazedonisch, Persisch (Dari, Farsi) und Türkisch.

Ihr solltet sehr gute Sprachkenntnisse in Wort und Schrift haben. Auch psychische Belastbarkeit und Empathie solltet ihr mitbringen. Eurer Einsatz wird natürlich vergütet. Kontakt: 03641-226281.

Ladystyle

FASHION
© DESSOUS

Bachstraße 12
07743 Jena
Telefon 036 41 44 71 90

MARCCAIN
MARIE JO
Aubade
PARIS

Gonfried

Schnelles Essen zum guten Preis
11.00 Uhr – 14.00 Uhr

Wöchentlich wechselnde Variationen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Restaurant – Jena Markt 15

jeweils 6,50 Euro,
incl. Softdrink

Montag – Nudelgerichte
 Dienstag – Saisonale Gerichte
 Mittwoch – Schnitzeltag
 Donnerstag – Empfehlung des Küchenchefs
 Freitag – Fischtage

➔ So funktioniert's:

Ihr sucht etwas oder habt etwas abzugeben? Dann gibt es hier einen neuen **kostenlosen** Weg dafür: Schickt uns einfach euren Text und die passende Rubrik und schon in der nächsten Ausgabe wird eure Kleinanzeige auf dieser Seite erscheinen.

Das ganze per Post an:
 Stadtmagazin 07, Am Planetarium 37, 07743 Jena
 oder per E-Mail an leserpost@stadtmagazin07.de

Einsendeschluss für die Maiausgabe 2013 ist der 14. April 2013.

| ARBEITSMARKT |



FRAUEN SIND UNERSETZLICH!

GLAUBEN SIE, DASS SIE AUF FRAUEN in Ihrem Unternehmen verzichten können?

Familie und Beruf

- Wussten Sie schon?
- Ein Drittel der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen in Thüringen arbeitet in Teilzeit.
 - 84 Prozent der Teilzeitbeschäftigten in Thüringen sind weiblich.
 - Fast zwei Drittel der geringfügig Beschäftigten sind Frauen.
 - Bei den allein erziehenden Arbeitslosen, aber auch bei den Berufsrückkehrenden dominieren Frauen.
 - Frauen verdienen weniger als Männer.
 - Frauen befinden sich seltener in Führungspositionen

Frauen sind dringend benötigte Fachkräfte für Ihr Unternehmen. Viele Frauen wollen nach der Familienphase schnell wieder in

ihren Job – andere arbeiten Teilzeit, obwohl sie lieber vollzeitbeschäftigt wären. Das ist die Chance für Ihr Unternehmen: Optimieren Sie das familienfreundliche Klima und sichern Sie sich langfristig Fachkräfte! Unser Arbeitgeberservice und die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt unterstützen und beraten Sie gern. (ank)

Bundesagentur für Arbeit
 Agentur für Arbeit Jena

Familie und Beruf passen zusammen!
 Wir beraten Sie gern. 01801 66 44 66.
 (Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min.)

Grafik: Bundesagentur für Arbeit

Termine & Tagestipps April 2013

NOCH BIS ZUM 18.04.2013

Villa Rosenthal

»Im Zeichen der Palme: Literatur und Grafik aus Thüringen«
20 Jahre Thüringer Literaturzeitschrift
»Palmbaum« (AT)

NOCH BIS 19.04.2013

Ernst-Abbe-Fachhochschule, Haus 5, dritte Etage

»9. Internationale Barnack Biennale«
Der renommierte Fotowettbewerb findet zur Erinnerung an Oskar Barnack (1879 – 1936), Erfinder der weltweit ersten serienmäßig hergestellten Kleinbildkamera »Leica«, statt. Schirmherrin ist die Brandenburger Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Prof. Dr. Dr. Sabine Kunst.

Nach seinem brandenburgischen Geburtsort Lynow und Berlin war Jena ab 1910 die dritte wichtige Lebensstation Barnacks. Er arbeitete bei »Carl Zeiss«, bevor er später zur Firma Ernst Leitz nach Wetzlar wechselte, wo er seine weltberühmte Leica konstruierte. Für eine Wettbewerbssteilnahme wird die Einreichung von drei Fotos zu jeweils verschiedenen Themen gefordert, darunter eine Arbeit zum Thema Landschaft – als Hommage an Oskar Barnack, der die Landschaftsfotografie liebte. Für die 9. Biennale wurden durch eine Fachjury die Arbeiten von 56 Autoren ausgewählt. Insgesamt hatten sich Fotografen aus Belgien, Deutschland, Indien und Italien sowie aus Neuseeland, Polen und Südafrika am Wettbewerb beteiligt.

NOCH BIS ZUM 03.05.2013

Haus 4, FH Jena

»Faire Botschaften aus Jena«
Projekt von »Lokale Agenda 21 Jena«
Der ambitionierte Amateurfotograf Marvin David holt die Menschen genau da ab, wo ihre ganz spezifischen Berufs- und Handlungsfelder sind. Durch individuelle und ehrliche Statements der Protagonisten wird die Fotoserie authentisch. Die Ausstellung »Faire Botschaften aus Jena« gehört zu den Projekten der Kampagne »Faires und weltoffenes Jena«.

NOCH BIS ZUM 05.05.2013

Stadtmuseum Jena

»Eine Liebe im Osten. Fußball in Jena.«
Zunächst nur für Werksangehörige wurde 1903 der Fußballklub der Firma Carl Zeiss Jena gegründet. 110 Jahre später geht eine Ausstellung der Geschichte jener Mannschaft nach, die in den 1960er Jahren als »am härtesten trainierte Elf der ganzen Oberliga« den DDR-Fußball dominierte und die »ewige« Tabelle der DDR-Fußballliga überlegen anführt. Hier spielten die Gebrüder Ducke, hier gelang mit dem Einzug ins Halbfinale des Europapokal der Pokalsieger 1962 der erste internationale Erfolg eines DDR-Klubs. Der Jenaer Trainer Georg Buschner war es, der die DDR-Nationalmannschaft zu ihrem einzigen Titel führte – dem Olympiasieg 1976. Logisch, dass auch die Geschichte der Fankultur in Jena einen genauen kulturgeschichtlichen Blick lohnt.

NOCH BIS ZUM 17.05.2013

SCHOTT Villa, Otto-Schott-Str. 13
Sonderausstellung »Sport bei SCHOTT«

NOCH BIS ZUM 26.05.2013

Kunstsammlung Jena

»Der ewige Wanderer« –
Henry van de Velde in Jena
Gemälde, Entwürfe, Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik und Bücher

Die Ausstellung will all jene Aktivitäten, die von de Velde mit der Stadt Jena verbinden, erstmals umfangreich darstellen. Die Exponate sollen sein Wirken direkt oder in Parallelprozessen abbilden. Das bedeutet, dass neben Werken Henry van de Veldes auch Arbeiten von Constantin Meunier, Max Klinger, Ernst Ludwig Kirchner und Emil Nolde mit umfangreichen Werkgruppen präsentiert werden.



NOCH BIS ZUM 31.05.2013

Foyer der JENOPTIK AG

»Die Gerade. Der Visus. Das Licht.«
Ausstellung von Susanne Werdin
Wenn Susanne Werdin in mühevoller Handarbeit Quadrate zeichnet, die dann auf überraschende Weise sich zu Kurven und Kreisen zusammenschließen, dann gelingt ihr hier etwas, was der Mathematik noch nicht gelungen ist, nämlich die Quadratur des Kreises. Diese ist nicht Ergebnis von Berechnung, sondern von Meditation, Erlebnis und nicht Theorie. Oder wenn schon Theorie, dann im ursprünglichen Sinn als »Anschauung«. Das Anschauen wird von den Zuschauern gefordert, ein Versenken in die Urgründe der Materie, die sich aus Zahl, Punkt, Linie und Geometrie zusammensetzt zu einer Gestalt, eine Wahrnehmung, wie wir sie aufbringen müssen für minimalistische Musik, für den unerreichbaren Bach und seine Kunst der Fuge: Variation über ein Geheimnis. Dieses Geheimnis lautet: Sichtbarwerdung des Unsichtbaren. Die Welt besteht nicht aus Quadraten, aber deren Zusammenstoßen, Überlappen, In- und Auseinanderfallen ist ein sichtbares Gleichnis für das, was fortwährend geschieht. Susanne Werdins Exerzitien führen in dieses Gleichnis ein. Die Ausstellung wurde kuratiert von Huber & Treff, Jena.

NOCH BIS ZUM 15.10.2013

Phyletisches Museum

»Neophyten im Mikroskop« +
»Biologische Invasionen«

18.04. – 09.05.2013

Haus auf der Mauer

Niederschlesien: Deutsch? Polnisch?
Europäisch?
Eine Ausstellung, drei Themen, drei Orte
Studierende der Volkskunde/Kulturgeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena erkundeten Niederschlesien mit der Kamera: Das Ergebnis ist eine kommentierte Fotoausstellung zur deutschen Vergangenheit, polnischen Gegenwart und europäischen Zukunft der Region.

25.04. – 23.05.2013

Villa Rosenthal + Johannistor

»Kurt Hanf. Eine Wiederentdeckung«
Ein Ausstellungsprojekt ein Ausstellungsprojekt zum 100. Geburtstag des Jenaer Malers und Grafikers. Doppelausstellung in der Villa Rosenthal (Mo – Fr 13 – 17 Uhr) und im Johannistor (Do – So 13 – 18 Uhr), Eintritt kostenfrei

Montag, 1. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Foyer III, 16 Uhr
»Vom Löwen der nicht bis 3 zählen konnte«

DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr
»Rigoletto«

AUSGEHEN

Fuchsturm, 11:30 Uhr
Osterbuffet

Jembo Park, 11:30 Uhr
Osterbuffet mit Eiersuchen im Park

Jembo Park, 10 – 16 Uhr
Osterbrunchbawling

Café Wagner, 18 Uhr
Barabend

ZEISS PLANETARIUM

Entdecker des Himmels 11 Uhr
Das kleine 1x1 der Sterne 14 Uhr
Kosmische Dimensionen 15:30 Uhr
Die Entdeckung des Weltalls 17 Uhr
Pink Floyd Reloaded 19 Uhr

REGION

Leuchtenburg, Seitenroda, 10 Uhr
Großes Mittelalterspektakel

Thüringer Kristallhof, Gernewitz, 13 Uhr
Gläsernes Osterfest

Stadtroda, Parkplatz am Schützenhaus, 13:30 Uhr
22. Osterspaziergang

Dienstag, 2. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Foyer III, 20 Uhr
»Der Menschenfeind«

Theatercafé Jena, 20 Uhr
»Weiße Nächte« von F. Dostojewski

Kassablanca, 20 Uhr
»Der Bär« von Anton Tschschow

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jena-Tourist Information, 20 Uhr
Kostümführung »Dem Turme geschworen... – Aus- und Einsichten mit dem Jenaer Türmer und seiner Frau«
Mit vielen amüsanten Stadtgeschichten. Der Höhepunkt des Stadtpaziergangs wird die Kirchturmbesteigung der Stadtkirche St. Michael sein.

Urania Volksternwarte, 20 Uhr
Kuppelführung und Beobachtung

AUSGEHEN

Café Wagner, 18 Uhr
Barabend

Kulturbahnhof, 22 Uhr
»Noche Latina«

Rosenkeller, 20 Uhr
Tanzmusik im Tanzlokal mit Us vs. Them

Markt 11 Kaffeeösterei, ab 20 Uhr
Jazz Live: DUO KRAINHÖFNER – OTTO

ZEISS PLANETARIUM

Ferien unter Sternen 10:30 Uhr
Der Sprung ins All 12 Uhr
Der Regenbogenfisch 13:30 Uhr
Die Entdeckung des Weltalls 15 Uhr
Star Rock Universe 20 Uhr

KINDER & FAMILIE

Volkshaus, 9 + 9:30 Uhr
Bibokirpse

Für Kinder bis 3 Jahre – Bücher, Reime, Kinderspiele.

Mittwoch, 3. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Foyer III, 20 Uhr
»Die zweite Frau«

KONZERT



Volkshaus, 20 Uhr
Symphoniekonzert –
»Wagner und Bruckner«
Gastspiel des Bayreuther Osterfestivals 2013, Symphonieorchester der Internationalen Jungen Orchesterakademie (IJOA): Musikalische Leitung: Matthias Foremny

Programm:
Richard Wagner – symphonische Auszüge aus dem Bühnenweihfestspiel Parsifal
Anton Bruckner – 3. Symphonie (Richard Wagner gewidmet)

Die Konzerte in Jena werden im fünften Jahr durch die Unterstützung des Hauptsponsors JenOptik und der Volksbank Saaletal sowie beiden Rotary-Clubs in Jena, dem Lions Club Jena, der Stadt Jena, der FSU Jena und einer Reihe weiterer Förderer ermöglicht. Die Einnahmen des Gastspiels des Bayreuther Osterfestivals kommen der Elterninitiative für krebserkrankte Kinder Jena e.V. und der Kinderhilfestiftung e.V. Jena zugute.

Rosenkeller, 21 Uhr

Live: Mumuvit Disco Orkestar

AUSGEHEN

Café Immergrün, 19 Uhr
Offener Stammtisch für Bookcrosser, Bücherfreunde und alle Neugierigen

Café Wagner, 20 Uhr
Filmabend: »Die Frau in den Dünen« (J, 1964)

Kassablanca, 23 Uhr
schöne freiheit: Hortkindermafia live: dWiG (Giegling)

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus, Hügelstr. 6a, 9:30 Uhr
Kinder in Nepal. Weben mit Straßenkindern in Kathmandu
Mittwochkreis der Ev. Erwachsenenbildung, Referentin: Ulrike Drasdo

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 15 Uhr

Eine halbstündige Führung durch die Ausstellung mit der Möglichkeit, anschließend im Museumscafé in entspannter Atmosphäre über die Kunst und ihre Künstler zu plaudern

Frauzentrum TOWANDA, 16:30 Uhr
Internationaler Frauentreff

SCHOTT Villa, 17 Uhr
Führung durch die Sonderausstellung Sport bei SCHOTT



Schau doch mal vorbei.

SICHTBAR
MAN SIEHT SICH!

Ihr Augenoptiker
Oberlauenegasse 4a - 07743 Jena

ZEISS PLANETARIUM

Unser Weltall 10:30 Uhr
Der kleine Prinz 12 Uhr
Kosmische Evolution 13:30 Uhr
Im Jahreskreis der Sonne 15 Uhr
Entdecker des Himmel 16:30 Uhr
Cirque du Sphere 20 Uhr

REGION

Eisenberg, Stadthalle, 19:30 Uhr
Die Königin Esther

Donnerstag, 4. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, theater tumult, 18 Uhr

»Prinz und Bettelknebe« Premiere!

Kurz & Klein Kunstbühne, 20 Uhr

»Budenzauber«

DNT Weimar, e-werk, 20 Uhr

»Der Trost der Dinge – Shakespeares Sonette«

KONZERT

Volksbad, 20 Uhr

Köstritzer Jazzfrühling: »Kommeno«
Eine Botschaft für den Frieden möchte der Dresdner Jazzer Günter Baby Sommer mit seinem Projekt »Songs for Kommeno« vermitteln. Vor 70 Jahren wurden die Bewohner des kleinen griechischen Dorfes Kommeno Opfer eines grausamen Wehrmachtverbrechen. Um diesem Massaker zu gedenken, schaffte Sommer ein von freier Improvisation, als auch von thematischen Kompositionen lebendes Klangprojekt. Erleben Sie einen Abend voller Nachdenklichkeit, Erinnerungen und zeitgenössischer, europäischer Jazzmusik.



Kassablanca, 21 Uhr

Live on Stage: SENIOR ALLSTARS in DUB

Live on wheels: Ras Wikid (more love family-Weimar), Puppy Dubby (Basskateers-Jena), Rubadubstar (Dubliftment!/Basskateers-Jena)

Der Frühling ist endlich angekommen... und es gibt bass'n offbeat satt!

Für den heutigen Abend gibt es deshalb eine ganz besondere Band, THE SENIOR ALLSTARS...in Dub! Während man früher als Dr.Ring-Ding & The Senior Allstars europaweit erfolgreich war, an jeder Ecke spielte und eine beachtliche Anzahl an Tonträgern veröffentlichte, entdeckten die Musiker ihre besondere Vorliebe für die instrumentale Spielart jamaikanischer Musik. Dub-Pioniere der 70er Jahre wie King Tubby wurden ebenso zu wichtigen Einflüssen wie Ernest Ranglin oder Rico Rodriguez, welche die musikalische Grenze zwischen Reggae und Jazz ausloten.

Seit über zehn Jahren erschaffen The Senior Allstars Klangwelten aus Reggae, Jazz und Dub. 2011 veröffentlichten sie das Album »in dub«. Die Idee dahinter: Material, das auf den bisherigen Platten der Band erschienen ist, in klassischer Art und Weise von Größen der Dubscene mixen zu lassen. Das die Musiker dabei zu achtarmigen Kraken mutieren um Instrumente und Effektmaschinen simultan zu bedienen, hat sich schon herumgesprochen... Heute werden sie ihr neues Album »What Next?« präsentieren, welches sie in dieser Machart auch im Studio eingespielt haben. Davor und danach präsentieren euch die Dub-Maschinen der Region in Person von Ras Wikid, Pubby Dubby sowie Rubadubstar tief-tongesättigte Tanzmusik, welche die Tanzfläche beben und eure Gliedmaßen nicht zur Ruhe kommen lassen wird. IN DUB WE TRUST!!

Café Wagner, 20 Uhr

Live: Action! Attention! (IL) + Zerynthia (D)

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

SCHOTT Villa, 11 Uhr
Ferienprogramm Führung durch die SCHOTT Museen

Villa Rosenthal, 19 Uhr

Lesung und Gespräch:
Die Literaturzeitschriften »Signum« und »L. Der Literaturbote« stellen sich vor

Sauna auf dem Theatervorplatz, 20 Uhr

»Der Meister und Margarita« von Michael Bulgakow

Szenische Lesung des berühmten Romans als kleiner Vorgeschmack auf das große Sommertheater zur Eröffnung der Kulturarena 2013

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 20 Uhr

»Der ewige Wanderer« – Henry van de Velde in Jena

Ein Vortrag von Frau Manuela Dix Kunsthistorikerin, Jena

AUSGEHEN

Jembo Park, 19 Uhr

Kubanisches Feeling auf der NAUTILUS – Coole Cocktails & heiße Rhythmen

ZEISS PLANETARIUM

Der kleine Tag 10:30 Uhr
Die Entdeckung des Weltalls 12 Uhr
Lars der kleine Eisbär 13:30 Uhr
Der Sprung ins All 15 Uhr
Kosmische Evolution 16:30 Uhr
Pink Floyd Reloaded 20 Uhr

Freitag, 5. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Protestsongs eines Fußgängers«

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Onkel Wanja«

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Rambo«

Kurz & Klein Kunstbühne, 20 Uhr

»Budenzauber«

KONZERT

Volkshaus, 20 Uhr

6. Philharmonisches Konzert Reihe C

»Feuerwerke«

Joseph Haydn (1732 – 1809)

Sinfonie Nr. 59 A-Dur »Feuersinfonie«

Hob I: 59

Johann Nepomuk Hummel (1778 – 1837)

Konzert für Klavier und Orchester F-Dur

Op. posth. Nr. 1

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

F-Haus, 20 Uhr

Live: »Serum 114«

114% deutscher Punkrock und eine der besten Livebands im deutschsprachigen Punkrocksektor überhaupt. Den Einfluss von Social Distortion, den Beatsteaks oder Punkbands der amerikanischen Westküste hat die Band noch nie verleugnet. Und während schon frühzeitig Vergleiche mit den Toten Hosen aufkamen, so machen Serum 114 doch ihr ganz eigenes Ding. Deutschsprachiger Punkrock, bissig und doch wieder nachdenklich, eingängig und doch unvorhersehbar.



Rosenkeller, 21 Uhr

DIE LIGA DER GEWÖHNLICHEN GENTLEMAN (Ex Superpunk)
+ DJ Berman (Paisley Playground Weimar (Psych Garage)

AUSGEHEN

Theaterhaus Jena, Theatervorplatz, 17 Uhr

Zorniger Engel kocht: Essen für alle!
Am Theaterhaus kommen Menschen zusammen, die sonst nicht zusammen kommen – die Bühne wird zur Volksküche, zu einem Ort des informellen Austauschs. Beim gemeinsamen Schmausen finden sich die »lokalen Helden« Jenas. Es wird geredet, gelesen, gesungen und performt. Eine lange Tafel für kurze Wege: Ideen, Beiträge und Spinnereien ausdrücklich erwünscht! Open stage für Darbietungen und Anliegen aller Art. Essen frei. Aller 2 Monate. Anmeldungen für die open stage unter assistenz@theaterhaus-jena.de

Café Wagner, 20 Uhr

Biobot

KuBus, Lobeda West, 20 Uhr

Karaoke Party

Kassablanca, 23 Uhr

»10 Jahre Klanglauf« mit Djs: Solomun [dynamic | Hamburg], Marbert Rocel DJ-Team [compost | Leipzig], Mathias Kaden [FAT | Gera]

Der geschätzte Oliver Goldt meint zu diesem Abend folgendes:

Zehn Jahre Klanglauf ist ein guter Zeitpunkt, um sich aus dem Tagesgeschäft der Veranstaltungsorganisation herauszunehmen. »Uhren befummeln die Zeit«, meinte neulich Jacques Palminger. Recht hat er, der Stand-up-Philosoph. Aber Zeit ist ein hohes Gut, das auch von der Realität befummelt wird, sie rennt und man glaubt nicht hinterherzukommen, obwohl man mit ihr ist, ja ja, ich höre schon auf ... Um sich mehr Zeit für die eigene künstlerische Tätigkeit zu nehmen, braucht es eben auch diese. Auch gut, so wird neuer Platz für neue Ideen geschaffen. Es wird weiterhin eine regelmäßige Reihe mit elektronischer Tanzmusik am Wochenende geben, seit gespannt! Apropos Zeit für künstlerische Tätigkeit, genau diese verbringt Mathias vermehrt für das Bandprojekt Karocel mit Marbert Rocel und Michael Nagler. EP, Album auf Freude Am Tanzen und etliche Auftritte stehen an! Da passt es natürlich bestens, dass die Rocel-Kollegen heute gleich mal Dienst am Plattenspieler schieben dürfen. Eine richtig dicke Ansage ist zudem Gast Solomun aus Hamburg. Das Groove-Magazin meinte in ihrer Titelstory der Mai/Juni-Ausgabe 2012 zu Solomuns Labelbaby Dynamik augenzwinkernd:

»Die neue Hamburger Schule«, sicher auch bezogen auf den Aushängeschild-Status des Labels. Ein Baby ist Dynamik nicht mehr, eher ein ausgewachsener Teenager und eines der erfolgreichsten internationalen Hauslabels mit Hang zum Floorklarmachen, gern auch mal mit Neigung zum Pop. In DJ-Rankings tummelt sich Solomun immer wieder ganz weit vorne rum. Auch seine Produktionen und Remixe gehören meistens zu den Nummern der Marke Was-war-das-denn-gerade. »So jung kommen wir nicht mehr zusammen«, sangen einst die Aushängeschilder der »Alten Hamburger Schule«, also feiert ordentlich und benehmt Euch anständig!

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Villa Rosenthal, 18 Uhr

Delikates für alle Sinne.
»Jenaer Tischgeschichten – Eine kulinarische Reise durch fünf Jahrhunderte«
Historisches Galadinner mit Sektperlempfang

Urania Volkssternwarte, 20 Uhr

Kuppelführung und Beobachtung

Fuchsturm, 20 Uhr

»Herbert & Herbert – Mit Dir möchte ich nicht verheiratet sein« – Lesung mit Jaekci Schwarz und Wolfgang Winkler



Oberlauenegasse 5
07743 Jena
Telefon: 03641-597479
www.made-jena.de

Maßkonfektion, Smoking,
Hemden, Krawatten & mehr

Anzug nach Maß
2-Teiler ab 185 €
3-Teiler ab 230 €

S&S Herrenausstatter

KINDER & FAMILIE

Märchenzelt am Gries, 17 Uhr
Kimugi-Märchenzelt
»Der Räuber Hotzenplotz«

Ernst-Abbe-Bücherei im Volkshaus, 17 Uhr
»Vorhang Zu!«
Vorlesen für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren.
Auch Eltern und Großeltern sind herzlich willkommen.

ZEISS PLANETARIUM

Das kleine 1x1 der Sterne 9 Uhr
Der Sprung ins All 10:30 Uhr
Unendlich und Eins 12 Uhr
Kosmische Dimensionen 13:30 Uhr
Der Regenbogenfisch 15 Uhr
Die Entdeckung des Weltalls 16:30 Uhr
Star Rock Universe 21 Uhr

Samstag, 6. April**THEATER & BÜHNE**

Theater Rudolstadt, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Iphigenie in Aulis« Premiere!
Tragödie von Friedrich Schiller nach Euripides

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Viel Lärm um Nichts«

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Rambo«

Kurz & Klein Kunstbühne, 20 Uhr
»Budenzauber«

KONZERT

Volkshaus, 20 Uhr
Rafael Cortés «Parando El Tiempo»
Er teilte sich schon Bühnen mit Weltklasse - Gitarristen wie Tommy Emmanuel, Paco de Lucia und nächstes Jahr auch Al Di Meola. Der in Essen geborene Flamenco Gitarrist mit spanischen Wurzeln begeistert sein Publikum mit atemberaubender Spieltechnik und mitreißenden, emotionalen Melodien. Kein Anderer als Rafael Cortés verkörpert das andalusische Lebensgefühl in deutschen Breiten so authentisch und warmherzig. Mit seinem aktuellen Album will der entspannte Gitano dem Publikum den Flamenco des 21. Jahrhunderts nahe bringen.

**Volkshaus, 20 Uhr**

Kitty Hoff ergreift einen immer wieder, und zwar gerade dann, wenn man sie am Nötigsten hat« seufzte die Presse wohligh zum letzten Album der charmannten Berliner Chansonjazz-Sängerin Kitty Hoff und ihrer Band Forêt-Noire. Und voilà: Se sind wieder da! Samba im Dreivierteltakt, 5-Achtel-Swing, Off-Beat-Ballade, Stampfwalzer und Triolen-Pop. Umspült von erfrischenden deutschsprachigen Textwellen zwischen sophistischem Seemannsgarn, ozeanischer Logik und luftiger Romantik. Live schaukelt das Ganze als musikalischglitzerndes See-Abenteuer mit Charme, Witz und skurrilen Showeinlagen in die rote Abendsonne. Larguez les amarres - Leinen los!

AUSGEHEN

Zur Noll, 19:30 Uhr
Trio Harmony (Jena)
Musikabend

Tanzhaus Jena e.V., Löbdergraben 26, 21 Uhr
Tangomilonga

Villa am Paradies, 21 Uhr
Hauptsache 30
Frühlingscocktail, Ostereiersuche, Osterhasen-Buffer

Rosenkeller, 22 Uhr
NIGHTCLUBBING mit DJ Obsti & Das Ludwig Duo

F-Haus, 22 Uhr
Flirty Dancing

Café Wagner, 23 Uhr
GoAwabohu

KONZERT

Kassablanca, 21 Uhr
Live: Mutabor!
Mit Jubiläen ist das ja so eine Sache. Das Zwanzigste hat die Band bewusst ausfallen lassen. Das Klang den Verwandlungskünstlern von Mutabor zu rund, zu langweilig. Aber nun kommt die 22! In der Numerologie ist die 22 eine Meisterzahl und gleichzeitig eine Schwingungszahl. Dieses Ereignis wird die Band 2013 orgastisch und auf höchsten Schwingungsfrequenzen feiern: Her mit dem schönen Leben! Dieses dem russischen Dichter Majakowski entlehnte Motto bringt die euphorische Stimmung der Konzerte von Mutabor auf den Punkt. Was ist ihr Konzept: Punkrock, Ska, Folk und Pop verbinden sich zu eingängigen Songs, die sowohl die kraftvollen als auch die melodischen Seiten ihrer Stilelemente vereinen. Ausgefeilte Streicher und Flöten Arrangements, satte Gitarrenriffs und ein offensives Schlagzeug sind die musikalischen Planken auf denen Sänger und Texter Axel Makana sich austobt. Also: dann dreimal gen Osten verbeugt und beim Ausatmen »Mutabor« gesprochen. Die Verwandlung geht weiter!

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Romantikerhaus, 15 Uhr
Vernissage: Gerhard Glück. Ein Glück für die Kunst.

Seine Motive aus der großen weiten Welt findet Gerhard Glück in der Gemäldegalerie. Da sind auch berühmte Künstlerkollegen nicht vor ihm sicher: Monet, am Seerosenteich sitzend, kommt einfach nicht zum Malen, weil er sich - statt den Pinsel zu schwingen - mit einer Fliegenklatsche gegen den Ansturm der saugenden Bienen erwehren muss. Gerhard Glück dreht die Realität, verändert die Perspektive und erfindet so die Kunstgeschichte neu. Dabei nimmt er Anleihen bei den Großen in der Kunst - auch bei den Romantikern

KINDER & FAMILIE

Theaterhaus Jena, Bus auf dem Parkplatz vor dem POM-Jena Ost, 16 Uhr
»Die Konferenz der Tiere«
Kinderstück nach Erich Kästner; Regie: Kerstin Lenhart

Märchenzelt am Gries, 17 Uhr
Kimugi-Märchenzelt
»Der Räuber Hotzenplotz«

ZEISS PLANETARIUM

Unser Weltall 14 Uhr
Unendlich und Eins 15:30 Uhr
Kosmische Dimensionen 17 Uhr
Pink Floyd Reloaded 19 Uhr
Unser Weltall 20 Uhr
Star Rock Universe 21 Uhr

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg, 17:30 Uhr
van Velde Dinner auf der Leuchtenburg

Größkröbitz, Galerie Plinz, 20 Uhr
»Ich dagegen bin dafür«
Ein Abend mit Johannes Kirchberg

Toskana Therme, Bad Sulza, 21 Uhr
Liquid Sound Club

Sonntag, 7. April**THEATER & BÜHNE**

Theater Rudolstadt, theater tumult, 15 Uhr
»Prinz und Bettelknabe«

DNT Weimar, Foyer I, 17 Uhr
Schauspiel extra
»Der fröhliche Sisyphos. Shakespeare übersetzen«

DNT Weimar, e-werk, 20 Uhr
»Alles ist erleuchtet«

KONZERT

Rathausdiele, 11 Uhr
Klavier-Recital
Johann Sebastian Bach
Französische Suite Nr. 5 G-Dur BWV 816
Ludwig van Beethoven
Sonate c-moll op. 13 »Pathétique«
Franz Liszt
Années de Pélerinage, 2. Band, Supplement: Italien
Isaac Manuel Francisco Albéniz (1860 - 1909) aus Iberia

Volkshaus, 17 Uhr
»Meine schönste Melodie«
Konzert mit dem Sinfonieorchester Carl Zeiss Jena e.V.
Mit charmannten Frauen in den Frühling Werke von Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart, Friedrich von Flotow, Bedrich Smetana, Giuseppe Verdi, Robert Stolz, Johann Strauß u.a.

Kunsthof, 20 Uhr
Live: Jan Frisch, Stephen Nolan, Ben Drummer (Rock, Singer-/Songwriter | Dublin, Berlin)

AUSGEHEN

Jembo Park, 11:30 Uhr
Sonntagsbuffet

Café Wagner, 20 Uhr
Spielabend

KINDER & FAMILIE

Märchenzelt am Gries, 11 Uhr
Kimugi-Märchenzelt
»Der Räuber Hotzenplotz«

ZEISS PLANETARIUM

Die Entdeckung des Weltalls 11 Uhr
Lars der kleine Eisbär 14 Uhr
Kosmische Dimensionen 15:30 Uhr
Der Sprung ins All 17 Uhr
Queen Heaven 19 Uhr

REGION

ccn-Weimarhalle, 19:30 Uhr
7. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar



Schauen Sie doch mal vorbei.

SICHTBAR
MAN SIEHT SICH!
Ihr Augenoptiker
Oberlauengasse 4a - 07743 Jena

Montag, 8. April**KONZERT**

Café Wagner, 21 Uhr
Live: »Dorena« (SE)
Instrumental-Postrock vom Feinsten!
Was die fünf Herren aus Schweden soundtechnisch auffahren hat immer das im Blick was ihnen wichtig ist: »love, dreams and warm nights«. Wer »The Appleseed Cast« oder »Explosions in the sky« schätzt und bewundert sollte diese Empfehlung wahrnehmen. Wahrlich nicht oft dass eine Band dieses Genres in Jena gastiert. TIPP mit drei Ausrufezeichen!!! Ehrlich.

AUSGEHEN

Kassablanca, 21 Uhr
Semesteranfangsparty mit DJ Stan Hall

REGION

ccn-Weimarhalle, 19:30 Uhr
7. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar

Dienstag, 9. April**THEATER & BÜHNE**

DNT Weimar, e-werk, 10 + 19 Uhr
»Tschick«

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 11 Uhr
»Der Zauberlehrling und sein Handschuh«

Theater Rudolstadt, Großes Haus, 15 Uhr
»Iphigenie in Aulis«

DNT Weimar, Foyer III, 19 Uhr
»Ein Sommernachtstraum«
Werkschau des Theaterjugendclubs

Theaterhaus Jena, Probebühne in Winzerla, 20 Uhr

»Das Deutsche wäre eine Makrele«
Fatma Jan Bodts-Zechelkamp ist männlich, weiblich, nordisch, südländisch. Dieter Müller auch? 15 Jugendliche aus aller Welt, in der 9. Klasse der Oberschule Berlin-Wilmersdorf, erst vor kurzem in Deutschland gelandet, sezieren zusammen mit fünf Künstlern den Topoi ihrer Herkunft und das deutsche Wesen. Alle lieben Musik. Ein Drittel mag Hunde, ein Drittel mag Katzen. Einer sagt: Das Deutsche ist eine Makrele. Shuttle Service vom Theaterhaus.

KONZERT

Villa Rosenthal, 20 Uhr
»Klavierabend« mit Werken von Fanny Hensel-Mendelssohn
Vier Lieder ohne Worte op. 8
Felix Mendelssohn Bartholdy
Variations sérieuses op. 54
Clara Schumann-Wieck
Variationen op.20 über ein Thema von Robert Schumann ihm gewidmet
Robert Schumann
Papillons op.2

AUSGEHEN

Kassablanca, 20:30 Uhr
Kinoabend: »Away we go« (OmU USA/GB 2009)
Ein heruntergekommenes Haus im ver-

schneiden Colorado. Burt und Verona freuen sich auf ihr erstes Kind. Als die Geburt kurz bevor steht, teilen ihnen Burts Eltern mit, dass sie fortan in Belgien leben wollen. Ohne ihre Unterstützung weiß das künftige Elternpaar nicht so recht weiter. Sie beschließen also, ihr Heim hinter sich zu lassen. Wo sie landen, ist ihnen egal, nur irgendwo bei Freunden sollte es schon sein. Auf einer Reise klappern sie alte Freunde und Bekannte ab, um einen neuen Ort zum Leben zu finden. Doch die Entscheidung fällt alles andere als leicht. Denn jeder, auf den sie treffen, hat sich verändert, manche sehr zum Schlechten. Und die Begegnungen mit alten Bekannten, mit Freunden und Familienangehörigen erweisen sich als Kette immer skurrilerer Aufeinandertreffen. Eine optimistische, sehr unterhaltsame und schräge Komödie von »American Beauty«-Regisseur Sam Mendes.

Kulturbahnhof, 22 Uhr
»Noche Latina«

Rosenkeller, 22 Uhr
Party-Rose Semesterstart

KONZERT

Café Wagner, 21 Uhr
LIVE on Stage – Jazzfrühling:
NILS WOGRAM – NOSTALGIA TRIO
Nils Wogram hat mit dieser Formation ein ungewöhnliches Trio ins Leben gerufen: Bestehend aus Posaune, Orgel und Percussion ist diese Dreimannbesetzung einzigartig in der Geschichte des Jazz. Wogram, der als einer der wichtigsten Musiker der jüngeren Generation in Europa gilt, schlägt mit seinem Werk »Affinity« die Brücke vom Jazz vergangener Tage ins Hier und Jetzt. Nostalgie setzt sich mit dem Gestern, Heute und Morgen auseinander – hörbare Nostalgie ohne sentimental oder melancholisch zu sein. Trotz aller Nostalgie sorgt das Trio mit seinen Improvisationen, die weit über normale Solos hinausgehen, dafür, dass »Affinity« großartig swingt.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Elternspeiseraum der Kinderklinik, 15:30 – 17 Uhr
Erste Hilfe bei Säuglingen und Kindern, Teil 1
Seminar der Eltern- und Babysitterschule des UKJ
Referent: Angelika Völkner, Dipl. Pflegewirtin (FH)
Themen: Notfälle, Unfälle, Verletzungen
Anmeldungen unter Tel.: (03641) 9-38211 oder E-Mail: elternschule@med.uni-jena.de

Universitätsklinikum Jena, Klinikum Lobeda, Seminarraum 7, 17 – 18 Uhr
Multiple Sklerose – Hilfe im Alltag durch Ämter und Vereine
Referent: Hr. Treske, Fr. Hartmann
Eine Informationsveranstaltung für Patienten und ihre Angehörigen

Urania Volksternwarte, 20 Uhr
Kuppelführung und Beobachtung

ZEISS PLANETARIUM

Unser Weltall 11 Uhr
Die Entdeckung des Weltalls 12:30 Uhr
Star Rock Universe 17 Uhr

Mittwoch, 10. April

THEATER & BÜHNE

Theaterhaus Jena, Probühne in Winzerla, 11 Uhr
»Das Deutsche wäre eine Makrele«

Theaterhaus Jena im Theatercafé, 21 Uhr

»Mann im Fahrstuhl« Premiere:
Szenisches Konzert von und mit Sebastian Thiers und »Die geheime Weltregie-rung«

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 11 + 18 Uhr

»Der Zauberlehrling und sein Handschuh«

DNT Weimar, Foyer III, 19 Uhr

»Ein Sommernachtstraum«
Werkschau des Theaterjugendclubs

DNT Weimar, e-werk, 20 Uhr

»Der Trost der Dinge – Shakespeares Sonette«

AUSGEHEN

Café Wagner, 20 Uhr

Filmabend: »We need to talk about Kevin« (GB, 2011)

F-Haus, 22 Uhr

All you can dance

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, Hügelstr. 6a, 9:30 Uhr

Reithendorf – Tring – New York. Stationen von Christian Ludwig Brehms Vogel-sammlung
Mittwochkreis der Ev. Erwachsenenbildung, Referenten: Bärbel und Johannes Franck

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 12:30 Uhr

Kunst in der Mittagspause: »Emil Nolde, Wirtshaus bei Jena«, 1908.
Eine kurze Kunstführung in Ihrer Mittags-pause

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 15 Uhr

»Kunst und Kaffee«

Agentur für Arbeit, Stadtrodaer Str. 1, 16 Uhr

Dualer Studiengang »Soziale Arbeit« an der Staatlichen Berufsakademie (BA) Gera

Zeiss Planetarium, 19:30 Uhr

Eingefangene Sterne – live »Sterne des Frühlings«
Sind Sie interessiert an den neuesten Meldungen aus dem All? Dann sind Sie hier richtig! Dr. Hans Meinel und W. Don Eck berichten über das Aktuellste am Sternhimmel, neueste Entdeckungen in den Tiefen des Alls und Bahn brechende Erkenntnisse über unser Universum – ohne die Geschichte aus den Augen zu verlieren.

Geburtshaus, Carl-Zeiss-Platz 12, 19:30 Uhr

Das Geburtshaus stellt sich vor.
Eine Hebamme berichtet über ihre Arbeit und steht für Fragen gern zur Verfügung. Anschließend können die Räume besichtigt werden. Alle werdenden Eltern und anderen Interessierten sind herzlich eingeladen.

SONSTIGES

Goethe Galerie, ab 10 Uhr

Infotag zum Thema »Wiedereinstieg«
An verschiedenen Informations- und Prä-sentationsständen in der Goethe Galerie können sich Besucher rund um das Thema »Comeback im Beruf« beraten lassen.

ZEISS PLANETARIUM

Die Entdeckung des Weltalls 10 Uhr
Lars der kleine Eisbär 11 Uhr
Das kleine 1x1 der Sterne 12:30 Uhr
Entdecker des Himmels 15:30 Uhr

Donnerstag, 11. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Großes Haus, 9 + 10:30 Uhr

»Peterchens Mondfahrt«

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 11 Uhr

»Der Zauberlehrling und sein Handschuh«

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Faust(Margarethe)«

DNT Weimar, e-werk, 20 Uhr

Messe der Meister von morgen
»Hirn« – Lesung mit Caroline Dietrich, Thomas Büchel und Michael Wächter

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

BLAUE STUNDE: »Nach dem Schuss Das bewegte Leben einer Leiche«

Kurz & Klein Kunstbühne, 20 Uhr

»Jetzt ham wir den Salat«

KONZERT

Volkshaus, 20 Uhr

5. Philharmonisches Konzert Reihe B Bach über die Jahrhunderte
Ein Konzert im Rahmen der Thüringer Bachwochen 2013

Friedenskirche, 20 Uhr

Liederfrühling in der Friedenskirche
Live: David Munyon
Singer- und Songwriter aus den USA



Rosenkeller, 21 Uhr
HERRENMAGAZIN auf Release Tour

Support: EIAS
Hinter dem stillvollen Namen verbergen sich die ehemaligen SUPERPUNK-Mitglieder Carsten Friedrichs, dessen Stimme man schnell erkennen dürfte, und Bassist Tim Jürgens, die nun mit neuen Mitreitern unterwegs sind. Aber auch diese bringen eine musikalische Vergangenheit mit sich. An den Drums sitzt zum Beispiel der ehemalige Blumfeld-Schlagzeuger André Rat-tay, an den Keyboards der Chef des Tape-Labels Gunther Buskies. Also doch alles nicht so gewöhnlich, wie uns der Bandname vermuten lässt. Insgesamt darf man aber auch weiterhin von einem superpunk-esken Soulpunk-Sound sprechen. Vom Superpunk zum Gentlemen ist der Weg kürzer, als es mancher glauben mag.

Café im Schillerhof, 20 Uhr

Live: »Böhmer/Buchmann/Kalytta«

Kassablanca, Turmbühne, 20 Uhr

Live: cherrys on a blacklist (HH) + bad-land bandits (UK)

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Beratungsraum des Interdisziplinären Brustzentrums Jena, Bachstraße 18, 18 Uhr

»Akupressur – sanfter Druck mit starker Wirkung«

Patientenseminar im Interdisziplinären Brustzentrum am UKJ
Referent: Dr. med. Birgit Lehmann, Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Die Patientenseminare am Interdisziplinären Brustzentrum stehen allen Interessierten offen.

Anmeldung bei Brustschwester Kerstin Zellmann: Tel. 03641/933205 oder 0171/6509052

Hörsaal Frauenklinik, Bachstr. 18, 19 Uhr

Informationsabend für werdende Eltern
Information rund um die Geburt mit Berücksichtigung des Kreißsaals
Die Vereinbarung einer individuellen Kreißsaalführung ist nach kurzfristiger telefonischer Absprache möglich (Kreißsaal 03641 - 933070), wenn es die Situation in der Entbindungsabteilung erlaubt.

Stadtmuseum, 19 Uhr

Die Erfolgsgeschichte des SC Motor/FC Carl Zeiss Jena in der DDR, oder:
»Warum härteres Training längst nicht alles ist.« – Dr. Michael Kummer, Vortrag
Michael Kummer versucht, die Ursachen für die erstaunliche Erfolgsgeschichte der Jenaer Fußballer in der DDR zu beleuchten. Das in Jena früh begonnene und dann perfektionierte System der allseitigen Fürsorge spielt dabei ebenso eine Rolle wie die dafür notwendige immense und lange Zeit beispiellose finanzielle, materielle und soziale Unterstützung durch den Trägerbetrieb VEB Carl Zeiss.

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 20 Uhr

Kunststück am Donnerstag: Eine Bühne des deutschen Expressionismus. Emil Nolde und Ernst Ludwig Kirchner in Jena Themenführung

AUSGEHEN

Stadtteilbüro Lobeda, 16 Uhr

Die Gläserne Fackel (7)
Das Mobile Kino präsentiert im Stadtteilbüro Lobeda den 7. Teil der Fernsehserie »Die gläserne Fackel« sowie eine Zusammenfassung aller bisherigen Teile. Der Film dokumentiert die wechselvolle Geschichte des traditionsreichen Unternehmens Carl Zeiss. An den Dreharbeiten haben viele Jenaer teilgenommen. Nach dem Film können sich Besucher über Ereignisse beim Dreh austauschen.

Café Wagner, 18 Uhr
Barabend

Jembo Park, 19 Uhr
After-Work-Bowling auf der NAUTILUS

Kassablanca, 19:30 Uhr
Peace please!
Finanztransaktionssteuer – was ist das und was bewirkt sie?
Der Referent Rainerl Ötsch ist Vertreter von Attac in der Kampagne »Steuer gegen Armut«.

Er wird in seinem Vortrag über den aktuellen Stand bei der Einführung der Finanztransaktionssteuer, die Auswirkungen und die »Fallstricke« berichten.

Kunsthof, 20 Uhr
Kurzfilmabend Kino Dynamique

F-Haus, 22 Uhr
Die Große Semesteranfangsparty der FSU Studentenklubs mit den INDIE.JENA. JANES

ZEISS PLANETARIUM

Unendlich und Eins 10 Uhr
Der Regenbogenfisch 11 Uhr
Queen Heaven 18:30 Uhr

Freitag, 12. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, e-werk, 19:30 Uhr
»Die erleuchtete Fabrik«

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Das Wintermärchen« Shakespeare

Theaterhaus Jena, Treffpunkt für Bustransfer: Theaterhaus, 20 Uhr
»Ich bedanke mich für alles«
von Prem Kavi

Kurz & Klein Kunstbühne, 20 Uhr
»Jetzt ham wir den Salat«

AUSGEHEN

Jembo Park, 19 Uhr
NAUTILUS-Schwarzlicht-Bowling

Café Wagner, 22 Uhr
World Wide Beat

Rosenkeller, 23 Uhr
E.BASSLOVAZ SESSION (DnB, Techno, House)

Kassablanca, 21 Uhr
Boomshakalaka präsentiert Looprausch Vol. 4

Live: Remark, Don Decibel (MPC), Dude 26 (MPC), Large M (Keys), Krishan Zeigner & Johannes Döpping (Drums), José Serrano (Tromp), MC Rasputin, MC Phaeb, DJ Shame

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Rathausdiele, 17 Uhr
Buchvorstellung: »Breslau und Jena. Otto Wagner, ein deutscher Demokrat«
Mit dem Autor Dr. Roland B. Müller, Dresden.

Im Rahmen der Ausstellung:
»Otto Wagner – Demokrat. Oberbürgermeister. Familienmensch«

Café Lenz, Schenkstr. 21, 19 Uhr
Lesedinner »Jenaer Tischgeschichten«
Kulinarisch und unterhaltsam durch fünf Jahrhunderte.

Villa Rosenthal, 19:30 Uhr
Literarischer Salon in der Villa Rosenthal – Andreas Stichmann liest aus »Das große Leuchten«

KINDER & FAMILIE

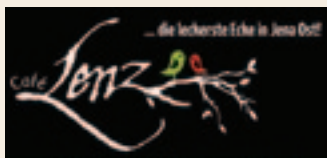
Ernst-Abbe-Bücherei im Volkshaus, 17 Uhr

»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag
Vorlesen für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren.

Auch Eltern und Großeltern sind herzlich willkommen.

ZEISS PLANETARIUM

Kosmische Evolution 10 Uhr
Kosmische Dimensionen 11 Uhr
Die Entdeckung des Weltalls 12:30 Uhr
Pink Floyd Reloaded 19:30 Uhr
Queen Heaven 21 Uhr



Freitag, 12. April 2013 19 Uhr

... amasantes

Literarisches Dinner

... und eine Decke

inklusive 4-Gang-Menü

Durch die beiden Autoren werden jeweils 6 mit 1000000 Verkäufen von und mit London Hill und Barbara Kording anwesend

Eintrittskarten für 29,90 Euro (nur im Vorverkauf)

Café Lenz Schenkstraße 21 Jena Dd

03641 311 3111 www.cafe-lenz.de

REGION

Messe Erfurt, 9 – 18 Uhr
Reiten – Jagen – Fischen
Messe für Freizeit in der Natur

Samstag, 13. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Ist das Kunst oder kann das weg?«

Theater Rudolstadt, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Die hellen Haufen«

Theaterhaus Jena, Treffpunkt für Bustransfer: Theaterhaus, 20 Uhr
»Ich bedanke mich für alles«
von Prem Kavi

Kurz & Klein Kunstbühne, 20 Uhr
»Jetzt ham wir den Salat«

KONZERT



F-Haus, 20 Uhr
Live: Philipp Boa + The Voodooclub
Phillip Boa and the Voodooclub sind eine der renommiertesten deutschen Bands überhaupt: Ihre Werke kennt (wissentlich oder unwissentlich) irgendetwas jeder und sie sind als eine der wenigen deutschen Bands auch international von Kritikern und Fans anerkannt. In Deutschland gelten sie als unbestechlich, Boa ist wegen seiner Weigerung, in kommerziellen Medien präsent zu sein, eine Art Gallionsfigur der Independentzene. Sein neuestes Album »Loyalty« ist sein erfolgreichstes Album seit Mitte der Neunziger geworden. Davon sollte man sich unbedingt heute Abend davon überzeugen lassen.

Kunsthof, 20 Uhr
Live: PLOT (Jazz, Free, Kompott | Leipzig)

AUSGEHEN

Tanzhaus Jena e.V., Löbdergraben 26, ab 11 Uhr

Tanztag mit verschiedenen Programmen
11 – 12 Uhr Ballettraining mit Alexander
14 – 19 Uhr Folkcafé mit Workshop Bretonische Tänze mit Yves Blanc (Frankreich) im Café:ok
20 – 2 Uhr Salsaparty mit Crash Kurs Salsa, ChaChaCha im Café:ok
18 – 22 Uhr Swing Tea Dance Party mit Crash Kurs 18 Uhr

Bärensaal, Alt-Lobeda, 19:30 Uhr
Ü-30 Party mit Marco und Fechi

Café Wagner, 22 Uhr
Depeche Mode & Dark Classics

Kassablanca, 22 Uhr
blue night!
Live: Men of North Country (Israel) + DJ Smoking Joe
Men of North Country kommen aus dem Süden, aus Tel-Aviv. Das liegt auf der unteren Seite des Mittelmeeres, im Lande Israel und ist so in etwa die Stadt der Jugend, Intellektuellen des ganzen modernen Kultur- und Subkulturlebens. Und ohne jetzt marktschreierisch zu sein, gehören Men of North Country zu dem Allerbesten, was man in Sachen Northern Soul Music derzeit auf den Bühnen unserer Hemisphäre erleben kann. Klickt auf youtube und schaut euch »Debut«, »Pandorra« oder »Men of North Country« von eben Men of North Country an oder tagt

SA, 13. APRIL

Fahr Rad,
aber sicher!

Sicherheit rund ums Fahrrad!

BURGAUPARK
Cines für alle!

northern soul, mod, soul, soul pop, indie – und ihr werdet sie finden und erahnen, was euch erwarten wird. Live sollen die Jungs um Sänger Yashiv Cohen der Oberhammer sein, jedenfalls hatte ich noch nie so viele Anfragen auf Gästelistenplätze befreundeter Men of North Country Konzertveranstalter der letzten Tour, die die Band gern bei uns nochmal erleben wollen. Und damit die Welt danach nicht untergeht, serviert Smoking Joe einen Strauß feinsten frühlingshafter Tanzmusik drum herum und die Nacht im Kassablanca bleibt bunt.
Auf ein frohes Tanzvergnügen.

Rosenkeller, 22 Uhr
JA, ER LEBT NOCH ... 1000 JAHRE TANZMUSIK
Abschiedsdisko von DJ PAUL + SoulAndSunshine mit TAPS

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Stadtmuseum, 15 Uhr
Öffentliche Führung durch die Ausstellung »Eine Liebe im Osten. Fußball in Jena.«

Romantikerhaus, 15 Uhr
Wielands Oberon – ein Meisterstück poetischer Kunst
Lesung und Gespräch mit Martin Stiebert, Jena

KINDER & FAMILIE

Geburtshaus, Carl-Zeiss-Platz, 9 Uhr
Flohmarkt für Kinder- und Babybekleidung

KuBuS, Lobeda-West, 11 Uhr
Kinderakademie – Thema: Vitamine
Vitamine – Was alles in Obst und Gemüse steckt
Veranstaltung im Rahmen der Kinderakademie
Geeignetes Alter: 5 – 9 Jahre
Teilnahmegebühr: 3 € inkl. Mittagssnack
Vorherige Anmeldung erwünscht.

ZEISS PLANETARIUM

Der Regenbogenfisch 14 Uhr
Entdecker des Himmels 15:30 Uhr
Der Sprung ins All 17 Uhr
Star Rock Universe 18 Uhr
Pink Floyd Reloaded 19 Uhr
Queen Heaven 21 Uhr

SONSTIGES

Innestadt, ab 8 Uhr
12. Jenaer Holzmarkt

REGION

Dornburger Schlösser, 14 Uhr
Kostümführung

Messe Erfurt, 9 – 18 Uhr
Reiten – Jagen – Fischen
Messe für Freizeit in der Natur

Sonntag, 14. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 14 Uhr
»Viel Lärm um Nichts«

Theater Rudolstadt, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Sechs Fäuste für ein Halleluja« Gastspiel

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
»Achterbahn«

DNT Weimar, Foyer III, 20 Uhr
»Seymour oder Ich bin nur aus Versehen hier«

DNT Weimar, e-werk, 20 Uhr
Phänomene des Alltags
»#6: Friseurtermin. Eine Haarberichterstattung«

Café Wagner, 20:15 Uhr
Wursteln ... mit dem Rababakomplott

AUSGEHEN

Frauzentrum TOWANDA, 12 Uhr
Frauen kochen ihre eigene Suppe
Nicht jede kocht ihre Suppe alleine, sondern wir wollen dies gemeinsam bei uns im Frauzentrum tun. Anschließend gibt es eine kleine Plauderei oder einen Spaziergang bei schönem Wetter oder ein Stadtbummel oder ein Kinobesuch oder oder oder.... Jena bietet uns viele verschiedene Möglichkeiten, die wir gemeinsam genießen können.
Jede Frau ist herzlich eingeladen!

Jembo Park, 11:30 Uhr
Sonntagsbuffet

KONZERT

Kassablanca, 20 Uhr
Bring the noise
Diesmal mit: No Omega (Swe) + This gift is a curse (Swe) + Palm Reader (UK)
Auch diese Ausgabe der Bring The Noise!-Reihe ist international besetzt. Zu Gast sind diesmal die Schweden von No Omega zusammen mit This Gift Is A Curse – ebenfalls aus Schweden – und den Briten von Palm Reader. Die Jungs haben 2012 ihr erste 12«-Platte rausgebracht und es in ihrer Bandgeschichte seit 2010 auf immerhin schon 6 Europa-Touren und ca. 150 Shows gebracht. Im März/April soll das zweite Album der Band erscheinen. Ihr Sound klingt nach einer ordentlichen Portion Wut im Bauch und kommt gleichzeitig sehr melodisch daher: Hardcore mit düsterem Post-Metal-Einfluss könnte man diese Mischung nennen. No Omega dürften Fans von Dead Swans, Oceana, Touché Amoré und Converge gut gefallen. Mit This Gift Is A Curse kommt eine Band hinzu, die schon im Oktober im Kass war. Sie spielen eine Mischung aus Hardcore and Sludge mit vielen Einflüssen aus der Black Metal-Szene. Hier finden sich neben langsamen, epischen Parts auch sehr schnelle und kraftvolle Stücke. Ihre Songs spiegeln sowohl ihr enormes musikalisches, als auch kreatives Potential wieder. Last but not least kommt mit Palm Reader eine Band hinzu die sich selbst so beschreiben: »We play loud. We play heavy. We play hard. We play fast.« Vielmehr muss man dazu nicht sagen: Die Jungs machen aggressiven Hardcore der ordentlich nach vorn geht. Also Termin vormerken und rumkommen. Es lohnt sich!

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Ernst-Abbe-Campus, 14.30 Uhr
Führung »Auf den Spuren von Van de Velde und des Bauhauses durch Jena«
Die ehemalige Kustodin der Bauhaus-Universität Marlies Grönwald wird als international ausgewiesene Spezialistin auf den Spuren von Van de Velde und des Bauhauses durch Jena führen.

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 15 Uhr
Öffentliche Führung: »Der ewige Wanderer« – Henry van de Velde in Jena

ZEISS PLANETARIUM

Cirque du Sphere 12 Uhr
Der kleine Tag 14 Uhr
Die Entdeckung des Weltalls 14:30 Uhr
Kosmische Evolution 17 Uhr
Star Rock Universe 19 Uhr

KINDER & FAMILIE

Volkshaus, 11 Uhr
3. Konzert für Kinder – Frühlingskonzert
Knabenchor der Jenaer Philharmonie
Dirigentin: Berit Walther
ab 6 Jahre / ca. 60 Minuten

Café Lenz, Schenkstr. 21, 10 - 14 Uhr
Frühlingsbrunch mit Märchenstunde

REGION

Messe Erfurt, 9 - 18 Uhr
Reiten – Jagen – Fischen
Messe für Freizeit in der Natur

Montag, 15. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr
»Das Traumspiel« Premierenfeier

AUSGEHEN

Café Wagner, 18 Uhr
Barabend

Rosenkeller, 21 Uhr
Bio-Party

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Galerie Lobeda-West, 17 Uhr
Lesung mit Ernst-Georg Schwill
»Icke, meine und andere
Tatorte: Geschichten«

Dienstag, 16. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Großes Haus, 9 + 12 Uhr
»Peter Pan oder das Märchen vom Jungen, der nicht groß werden wollte«
Premiere

DNT Weimar, e-werk, 10 + 19 Uhr
»Tschick«

DNT Weimar, Foyer III, 10 Uhr
»Wir all für immer alle zusammen«

Theaterhaus Jena im Theatercafé, 21 Uhr
»Mann im Fahrstuhl« – Szenisches Konzert von und mit Sebastian Thiers und »Die geheime Weltregierung«

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr
LIVE on Stage: David Jonathan

Kassablanca, 21 Uhr
Punkrockkaffee spezial! mit »Heyoka« (FR)
Heyoka aus Dijon in Frankreich spielen absolut mitreissenden DIYPolitpunk aus der Hausbesetzercke, der nicht nur inhaltlich knallt sondern auch musikalisch einiges auf dem Kasten hat. Seit 1991 gibt es diese Band, die in der DIY/Squatter Szene sehr bekannt sind und immer klar und deutlich gemacht haben, wofür sie und ihre Musik/Texte stehen.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Elternspeiseraum der Kinderklinik, 15:30 - 17 Uhr
Erste Hilfe bei Säuglingen und Kindern, Teil 1
Seminar der Eltern- und Babysitterschule des UKJ
Referent: Angelika Völkner, Dipl. Pflegewirtin (FH)
Thema: Wiederbelebung – Theorie und praktische Übungen
Anmeldungen unter Tel.: (03641) 9-38211 oder E-Mail: elternschule@med.uni-jena.de

Villa Rosenthal, 19 Uhr
Lesung und Gespräch:
Vorstellung der neuen »Palmbaum« Ausgabe zum Thema Buchkunst

Urania Volkssternwarte, 20 Uhr
Kuppelführung und Beobachtung

AUSGEHEN

Kulturbahnhof, 22 Uhr
»Noche Latina«

Rosenkeller, 22 Uhr
Nightclubbing mit DJ Indie.Tonne

KINDER & FAMILIE

Volkshaus, 9 + 9:30 Uhr
Biboknirpse
Für Kinder bis 3 Jahre – Bücher, Reime, Kinderspiele

ZEISS PLANETARIUM

Das kleine 1x1 der Sterne 10:30 Uhr
Unser Weltall 12 Uhr
Star Rock Universe 18:30 Uhr
Kosmische Evolution 20 Uhr

Mittwoch, 17. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Großes Haus, 9 + 12 Uhr
»Peter Pan oder das Märchen vom Jungen, der nicht groß werden wollte«

DNT Weimar, Foyer III, 10 Uhr
»Vom Löwen der nicht bis 3 zählen konnte«

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Emilia Galotti«

Theaterhaus Jena im Theatercafé, 21 Uhr

»Mann im Fahrstuhl«
Szenisches Konzert von und mit Sebastian Thiers und »Die geheime Weltregierung«

KONZERT

Volkshaus, 20 Uhr
8. Philharmonisches Konzert Reihe A
Tschaikowski pur

Gasthaus »Zum Saalestrand«, Burgauer Weg 9, 20 Uhr

PRO 20 – 20 Jahre JAZZMEILE THÜRINGEN:
Entdecken – Präsentieren – Grenzen überschreiten
Live: »Nicole Johännngen & Rémi Panosian Trio feat. Nicolas Gardel«

AUSGEHEN

Markt 11, 19 – 00 Uhr
Augustiner-Abend

Café Wagner, 20 Uhr
Filmabend: UFC Kino: XXX (John Carpenter Reihe)

Rosenkeller, 22 Uhr
Erasmus Party

F-Haus, 22 Uhr
F-Haus Semester Start Up
Die F-Haus Party zum Semesteranfang mit The 2 Wild Boyz

Kassablanca, 23 Uhr
schöne freiheit: Douglas Greed + Daniel Brandt



VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Ernst-Abbe-FH Jena, Haus 4, ab 9 Uhr
Tag des Studiums an der Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena
Innovationen für Lernen und Lehre

Lutherhaus Jena, Hügelstr. 6a, 9:30 Uhr
»Kirche und Staat im Sibirien der achtziger Jahre«, Vortrag

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 15 Uhr
Kunst und Kaffee

Agentur für Arbeit, Stadtrodaer Str. 1, 16 Uhr
Die Bauhaus-Universität Weimar stellt die Grundständigen Studiengänge der Fakultät Gestaltung vor

FSU, Hörsaal 24, 16 Uhr
Seniorenkolleg – Prof. Dr. Rolf Walter von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der FSU Jena widmet sich in seinem Vortrag dem Thema »Ernst Abbe: Reform- und schöpferischer Unternehmer«

Stadtteilbüro Lobeda, 16 Uhr
Erzählcafé mit Bärbel Käpplinger

Zeiss Planetarium, 19:30 Uhr
Eingefangene Sterne – live »Sterne des Frühlings«

ZEISS PLANETARIUM

Im Jahreskreis der Sonne 11 Uhr
Die Entdeckung des Weltalls 12:30 Uhr

Donnerstag, 18. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, theater tumult, 18 Uhr
»Verdeckter Aufschlag« Premiere!

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Titus Andronikus – BRIEF AN DEN VATER nach William Shakespeare, Franz Kafka und Heiner Müller

Kurz & Klein Kunstbühne, 20 Uhr
»Jetzt ham wir den Salat«

DNT Weimar, e-werk, 20 Uhr
»Der Trost der Dinge – Shakespeares Sonette«

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr
LIVE on Stage Jazzfrühling:
KLIMA KALIMA



Kunsthof, 20 Uhr
ANALOGSOUL präsentiert: ARPEN & THE VOLUNTEERS
ARPEN & THE VOLUNTEERS sind Sammler. Figuren, Scherben, Blätter, Munition. Sie erinnern an diejenigen, die vor ihnen da waren, die ihre Spuren hinterlassen haben. Sie fügen ihre eigenen Geschichten hinzu und halten sie in der Hand, bis ein anderer sie weiter trägt.

Kassablanca, 20 Uhr
Live: SIZZARR (ndie, Electro, HipHop) support: MATHELECTRICS (Indie, Electro | Apolda)
aftershow: STEREO PARK DJ TEAM

AUSGEHEN

Rosenkeller, 21 Uhr
Semesterauftakt MB / Scitec

F-Haus, 22 Uhr
»Wild Wild West« (Semester Opening Party)
Heute findet DIE Semester Opening Party statt unter dem Motto »Wild Wild West«. Macht die Nacht zum Tag und tanzt zu House, Black und dem besten aus den Charts, aufgelegt wird von den DJs Red Tie & Jay Mezu.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 20 Uhr
Kunststück am Donnerstag: Vom Auszug der deutschen Studenten. Ferdinand Holder malt ein Bild für die Jenaer Universität

ZEISS PLANETARIUM

Entdecker des Himmels 11 Uhr
Star Rock Universe 12:30 Uhr

REGION

Messe Erfurt, 16 Uhr
»Yakari« – Familien – Musical

Freitag, 19. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr
»Verdeckter Aufschlag«

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Die Dreigroschenoper«

Theater Rudolstadt, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Gerüchte ... Gerüchte«

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Titus Andronikus – BRIEF AN DEN VATER«
nach William Shakespeare, Franz Kafka und Heiner Müller

Kurz & Klein Kunstbühne, 20 Uhr
»Jetzt ham wir den Salat«

Schönes Vorglühen

Cocktail Happyhour von 19-00 Uhr
alle Cocktails 3,50 €

Mittwoch, 17.04. ab 19.00 Uhr am Markt 11, Jena

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Die Wahrheit oder von den Vorteilen, sie zu verschweigen, und den Nachteilen, sie zu sagen«

Volkshaus, 20 Uhr

»Realisationen VI«
Ein neues Programm vom Tanztheater Jena e.V. unter dem Titel L wie ... Die Realisationen VI steht unter dem Thema »L« - wie Liebe-Lust-Leid-Labyrinth-Lackschuhe u.v.m. Man kann gespannt sein über die Vielfalt des »L«.

KONZERT

Stadtteilzentrum LISA, 19:30 Uhr
38. Jenaer Jazz-Abend mit den Jenaer Dixieland Stompers

F-Haus, 20 Uhr
Live: Mardi Gras.BB

Café Wagner, 21 Uhr

Lightning Sky - diverse bands



Volkshaus, 20 Uhr

19. Köstritzer Jazzfrühling Jena: ELINA DUNI QUARTET (Contemporary Jazz, Balkan Folk - Schweiz)
Selten war moderner Jazz so stimmungsvoll wie bei der jungen Sängerin Elina Duni. Die gebürtige Albanerin taucht die Volkslieder ihrer Herkunftsregion in zeitgenössischen Jazz höchster Güte. Sehnsüchtige Melodien und temperamentvolle Rhythmen aus dem Balkan treffen auf eine sensible, jazzig-akustische Linienführung. Zuoberst aber steht die wendige und ergreifende Stimme von Elina Duni. Mit ihrem Quartett hat sie ein eigenes, leidenschaftliches Genre erfunden.

Friedenskirche, 20 Uhr

Liederfrühling in der Friedenskirche
Live: Bobo & Herzfeld

AUSGEHEN

Kulturbahnhof, 22 Uhr

»Operation Dunkelbunt«
Elektro, Gothic, Glamour, Bizzar, Queer
Lineup: Phoniczone, Marita Schreck, Ufo-Love und Performance by Upartcollective Jena

Rosenkeller, 22 Uhr

Party-Shake what your Mama gave yo!

Kassablanca, 23 Uhr

Pengwood!
Live mit: Kid Kanevil + Hazeem + Tabooze

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Urania Volkssternwarte, 20 Uhr

Kuppelführung und Beobachtung

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei im Volkshaus, 17 Uhr

»Vorhang Zu!« - Vorleseprojekt am Freitag
Vorlesen für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren.

Auch Eltern und Großeltern sind herzlich willkommen.

Friedenskirche, 10 Uhr

Liederfrühling in der Friedenskirche
»Die Geschichten des Struwwelpeter«
Puppenspiel + Lied mit Mengs und Ulke

ZEISS PLANETARIUM

Kosmische Dimensionen 11 Uhr

Die Entdeckung des Weltalls 12:30 Uhr
Pink Floyd Reloaded 19:30 Uhr
Queen Heaven 21 Uhr

REGION

Messe Erfurt, 19 Uhr

Live: Roland Kaiser

Samstag, 20. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, e-werk, 20 Uhr

»Die Nibelungen«

DNT Weimar, Großes Haus, 19 Uhr

»Ein Trauerspiel« Premiere!

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Eifersucht«

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Titus Andronicus - BRIEF AN DEN

VATER«
nach William Shakespeare, Franz Kafka und Heiner Müller

Kurz & Klein Kunstbühne, 20 Uhr

»Jetzt ham wir den Salat«

AUSGEHEN

Rosenkeller, 22 Uhr

ROSE NIGHTCLUBBING : DJANE SADIE ATKINS & CO

F-Haus, 22 Uhr

Pump up the 90's - Die 90er Jahre Party Best of 90's Sound & Visions + L.E. Gogos + special priced 90s drinks

Café Wagner, 23 Uhr

ETK-Elektro Tekkno Klash

KONZERT



Kassablanca, Turmbühne, 22 Uhr

Live on stage: Braintheft (OneDrop Records)

Live on wheels'n'effects: Basskateers
Dieser Frühling hat Bass! Dringend Tatverdächtig dafür: die Band mit Namen Braintheft! Es handelt sich hier um eine »Live-Darkdub-Dubstep-Drei-Mann-Combo« aus Irland und Frankreich mit Hauptwohnsitz in Berlin. Infiert durch den Sound der Genres Dubstep, Dub und TripHop konstruieren sie seither auf den Bühnen dieser Welt eine Wand aus »heavy bass-lines, breaks und samples voller Live-Instrumentierung. Braintheft's live sets bewegen sich dabei von down-tempo-Dub/Psychedelic bis hin zu heavy styles des Dubsteps und Drum'n'Bass. Komplizen im Bass sind die Basskateers, welche an den Plattentellern und Effektmaschinen bestimmt auch darauf achten werden, dass die anderen Nischen des Dub nicht unausgeleuchtet bleiben. Und für die Extra-Portion (Sub-)Bass ist mit zusätzlichen Bass-Würfeln gesorgt!

Roots - Future - and back! IN BASS WE TRUST!!!

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung »Frühling im Botanischen Garten«

Ernst-Abbe-Platz, 10 Uhr

Stadtrundfahrt mit der Partybahn

Romantikerhaus, 15 Uhr

Napoleon im Urteil der deutschen Dichter
Vortrag von Dr. Thomas Frantzke, Leipzig

Zeiss Planetarium, 17 Uhr

Eingefangene Sterne - Live!

KINDER & FAMILIE

Theaterhaus Jena, auf dem POM-Parkplatz Jena-Ost, 16 Uhr

»Die Konferenz der Tiere«

Kinderstück nach Erich Kästner

ZEISS PLANETARIUM

Kosmische Evolution 14 Uhr

Unendlich und Eins 15:30 Uhr

Star Rock Universe 19 Uhr

Queen Heaven 21 Uhr

REGION

Dornburg, Rokoschloss, 14 + 17 Uhr

Henry van de Velde und die Bürgeler Jugendstil Keramik - Ausstellungseröffnung

Sonntag, 21. April

THEATER&BÜHNE

Theater Rudolstadt, Großes Haus, 15 Uhr

»Iphigenie in Aulis«

Café Wagner, 21 Uhr

»Das Dreckstück« Theater

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Onkel Wanja«

DNT Weimar, e-werk, 21 Uhr

Triband - die neue Musikreihe im e-werk

#2: Stefan Klaus' Klangmodul

KONZERT

Rathausdiele, 11 Uhr

4. Klavier Recital

Volkshaus, 20 Uhr

»Akkordeonale 2013 - Internationales Akkordeonfestival«

Die Akkordeonale präsentiert die kulturelle Vielfalt des Akkordeons: von traditionell bis zeitgenössisch, folkloristisch, exotisch, virtuos und temperamentvoll - ein Füllhorn stilistischer Formen und klanglicher Möglichkeiten. Ungerade Rhythmen aus Griechenland treffen auf mikrotonalen Seelenbalsam aus der Türkei, chinesische Hirtenmusik und Peking

Oper begegnen polnischem Tasten-Adrenalin und niederländischer Klangästhetik, umrahmt von Rahmentrommel, Darbuka und Hackbrett.

AUSGEHEN

Hotel »Schwarzer Bär«, 10:30 Uhr

Jazzbrunch - Musik von Troubled Mellowdy

Jembo Park, 11:30 Uhr

Sonntagsbuffet

Tanzhaus Jena e.V., Löbdergraben 26, 14 - 18 Uhr

Salsacafé im Tanzhaus

Kassablanca, 21 Uhr

Filmabend: »Mary & Max oder schrumpfen Schafe wenn es regnet« (AUS 2009)

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Cospeda, Museum 1806, 10 Uhr

Führung über das historische Areal der Schlacht napoleonischer Gruppen gegen die Preußen

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 15 Uhr

Öffentliche Führung: »Der ewige Wanderer« - Henry van de Velde in Jena

Kunsthof, 20 Uhr

Lauschrift Lesung

KINDER & FAMILIE

Volkshaus, 11 Uhr

flunker produktionen: STADT.LAND.KUH

Ein Stück Theater für Städter und Bauern

und vor allem deren Kinder augenzwinkernd frei nach dem Motto: »zurück zur Natur«.

Wenn alle so zurück zur Natur schlendern wollten, wie die Miss in diesem Stück, dann sollte die Natur lieber schnell in die Stadt emigrieren.

Hoffnungen, Sehnsüchte und Klischees von der Landidylle vor Augen, begibt sie sich mit ihrem Schminkköfferchen auf eine Reise ins »Abseits der Zivilisation«.

Dass es da aber auch Menschen, Tiere und Sensationen gibt und zwar ganz handfeste, das hätte sie sich so nicht träumen lassen.

Alle Zeichen stehen schon wieder auf Abfahrt, wäre da nicht die schöne Kuh mit den großen Augen und der lila Zunge.

Und auch der dazugehörige Bauer ist eigentlich nicht ohne ...

Stadtmuseum, 14 Uhr

Kindersonntag »Mädchen & Fußball«

- NUR FÜR MÄDCHEN!!!

Für Mädchen (6 - 11 Jahre) und ihre Freundinnen, Eltern & Großeltern

14 Uhr Mädchen- und Familienführung, 15 - 17 Uhr: Offene Museumswerkstatt.

Heute dreht sich alles um Frauenfußball! Du wolltest schon immer wissen, wie du eine Fußballerin wirst? Dann bist du hier richtig!

Bei unserer Führung und in einer etwas anderen Trainingseinheit nähern wir uns geschichtlich, theoretisch und ganz praktisch diesem wunderbaren Thema.

(Offene Museumswerkstatt bei schönem Wetter im Freien)

ZEISS PLANETARIUM

Der kleine Tag 14 Uhr

Entdecker des Himmel 15:30 Uhr

Der Sprung ins All 17 Uhr

Cirque du Sphere 19 Uhr

SPORT

Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr

Frauenfußball-Bundesliga

FF USV Jena - FSV Gütersloh 2009

REGION

Messe Erfurt, 20 Uhr

Massachusetts - Das Bee Gees Musical

Montag, 22. April

THEATER&BÜHNE

DNT Weimar, Foyer III, 20 Uhr

»Effi Briest«

KONZERT



F-Haus, 20 Uhr

Live: »Sportfreunde Stiller«

Die Tour zum neuen Album!

AUSGEHEN

Café Wagner, 18 Uhr
Baraband

Markt 11, 19 – 00 Uhr
Augustiner-Abend

Dienstag, 23. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, theater tumult, 11 + 17 Uhr
»Verdeckter Aufschlag«

Theatercafé Jena, 20 Uhr
»Weiße Nächte« von F. Dostojewski

Kassablanca, 20 Uhr
»Der Bär« von Anton Tschechow
Das hätte Grigori Stepanowitsch Smirnow nicht erwartet. Eigentlich war er nur gekommen, um endlich seine Schulden einzutreiben. Doch dann? Schuldner tot; Witwe stur und nicht bereit, auch nur eine Kopeke zu bezahlen. Nicht mit Grigori Stepanowitsch Smirnow! Er lässt sich nicht vertreiben, auch nicht von der undurchsichtigen Mascha. »Der Bär« – ein skurriles Salon-Stück vom Lieben und Treubleiben und ein urkomisches Duell zwischen einer widerspenstigen Wittwe und einem klobigen Gläubiger. Regie führt der Theaterhaus-Schauspieler Mathias Znidarec (u.a. zu sehen als FAUST); Mathias hat bereits Dostojewskis »Weiße Nächte« im Theatercafé inszeniert.

DNT Weimar, Foyer III, 20 Uhr
»Quartett«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Elternspeiseraum der Kinderklinik, 15:30 – 17:00 Uhr
»Kinderkräuter – KräuterKinder«
Seminar der Eltern- und Babysitterschule des UKJ

Referent: Ina Zippel, Kinderkrankenschwester
 Geeignete Hausmittel bei verschiedenen Beschwerden
 Anwendung von Kräutern, Düfte für kleine Nasen
 Anmeldungen unter Tel.: (03641) 9-38211 oder E-Mail: elternschule@med.uni-jena.de

Urania Volkssternwarte, 20 Uhr
Kuppelführung und Beobachtung

KONZERT

Café Wagner, 21 Uhr
Live: »Socialled«

AUSGEHEN

Kulturbahnhof, 22 Uhr
»Noche Latina«

Rosenkeller, 22 Uhr
Rose Kneipenquiz danach
Nightclubbing mit Metulsky

ZEISS PLANETARIUM

Kosmische Dimensionen 10 Uhr
Das kleine 1x1 der Sterne 11 Uhr
Die Entdeckung des Weltalls 12:30 Uhr
Kosmische Evolution 14 Uhr
Entdecker des Himmels 18 Uhr

Mittwoch, 24. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr
»Verdeckter Aufschlag«

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Die Zauberflöte«

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Rambo«

DNT Weimar, Foyer III, 20 Uhr
»Im Abseits«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Ernst-Abbe-FH, Haus 4, 13 Uhr
10. Jenaer Akustik Tag

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 12:30 Uhr
Kunst in der Mittagspause: »Max Klinger. Franz Liszt, 1904«
Eine kurze Kunstführung in Ihrer Mittagspause

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 15 Uhr
Kunst und Kaffee



Volkshaus, 18:30 Uhr
Welttag des Buches –
Lesung Dirk Brauns aus seinem Roman »Im Inneren des Landes«
Der ehemalige NVA Rekrut Stefan Brenner beschließt, seinen ehemaligen Ausbilder Ingo Kern zur Rechenschaft zu ziehen. Denn Stefans Kamerad und bester Freund Viktor, den Kern massiv schikanierte, nahm sich damals das Leben, und bis heute blieb Vieles ungesagt. Der Leser wird hineingezogen in den Konflikt zwischen Erinnerung und Fakt, zwischen moralischer Verantwortung und Gesetzeslage, zwischen Rache und Vergebung – und das spannend wie in einem Krimi.

Uniklinikum Lobeda/Ost, Erlanger Allee 101, Hörsaal 1, 19 Uhr
Allergien vermeiden, Allergien behandeln, mit Allergien leben
Referent: Dr. Sibylle Schliemann, Klinik für Hautkrankheiten
Welchen neuen Herausforderungen muss sich der HNO-Arzt bei der Diagnostik und Therapie stellen? Ursachen und Klassifikation von Riechstörungen sind weitere Themen.

AUSGEHEN

Stadtteilbüro Lobeda, 16 Uhr
Jenaer Bilderbogen (Teil 12)
Peter Fackelmayer zeigt im 12. Teil des Jenaer Bilderbogens unter anderem Beiträge zum Paradiesbahnhof und zur Einweihung der Jenaer Partybahn.
Eine Filmdokumentation zur jüngeren Stadtgeschichte.

Café Wagner, 20 Uhr
Filmabend: »Einstweilen wird es Mittag« (AUT, 1988)

Rosenkeller, 21 Uhr
Jura-Party

F-Haus, 22 Uhr
All you can dance

Kassablanca, 22 Uhr
Never tell your boyfriend – pure electro
Semesteranfangsparty Djs: red tie & jay mezzo

ZEISS PLANETARIUM

Unser Weltall 11 Uhr
Queen Heaven 12 Uhr
Star Rock Universe 20 Uhr

Donnerstag, 25. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr
»Am Horizont«

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Emilia Galotti«

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Rambo« Theatertag!

Kurz & Klein Kunstbühne, 20 Uhr
»Budenzauber«

KONZERT

Friedenskirche, 20 Uhr
Liederfrühling in der Friedenskirche
Live: Olmar Record-Release-Party

Kassablanca, 20 Uhr
ClipClapClub präsentiert:
Live: »Fressen« + Stereopark DJ Team
FRESSEN heißt entweder schlechte Essmanieren oder unmögliche Gesichtszüge haben – beides ist hier falsch: FRESSEN ist Musik. Mit ihren Sets bringen sie ein breites musikalisches Spektrum auf die Bühne, das von melodisch-poetischem Pop zu Elektro, und von Rap-Einflüssen bis hin zu 10-Minuten-Rockthemen nichts auslässt. Ihre zumeist deutschen Texte bestärken diese offen-unterhaltsame Attitüde verbal. Das Aushängeschild dieser Berliner Band ist ohne Zweifel eine phänomenale Liveshow, die euch fordern wird und euch noch tagelang in den Knochen steckt. Zeit zu schreien und durchzudrehen.

AUSGEHEN

Imaginata, 18 Uhr
Blind Sight – Film und Gespräch mit Sabriye Tenberken und Paul Kronenberg.
Nach ihrem Studium der Tibetologie und der Soziologie hat sich die blinde Sabriye Tenberken in 1997 dorthin aufgemacht, »wo der Pfeffer wächst« (Tenberken) und wo sie ihren Lebensgefährten Paul Kronenberg kennenlernte. In Tibet und Indien haben sie seither zusammen mehrere Projekte, u.a. Schulen für blinde Kinder gegründet. 2004 nahmen sie zusammen mit einer Gruppe blinder Teenager an einer Bergsteigerexpedition im Himalaya unter Führung des blinden Bergsteigers Erik Weihenmayer teil. Ein atemberaubender Film über die Gratwanderung zwischen Mut, Vertrauen und pädagogischer Verantwortung entstand: »Blind-sight« (Regie: Lucy Walker).

Jembo Park, 19 – 22 Uhr
Sektbowling

Café Wagner, 21 Uhr
Wagners Corner

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Ernst-Abbe-FH, 8:45 Uhr
Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag

Stadtteilbüro Lobeda, 16 Uhr
Arbeiten von Erdmute Wolfram
Die Hobbymalerin und Leiterin des Senioren-Malkreises Winzerla Erdmute Wolfram stellt Arbeiten im Stadtteilbüro aus.

Villa Rosenthal, 18:30 + 19 Uhr
Vernissage Kurt Hanf.
Eine Wiederentdeckung

Hörsaal Frauenklinik, Bachstr. 18, 19 Uhr

Informationsabend für werdende Eltern
Information rund um die Geburt mit Besichtigung des Kreißaals
Die Vereinbarung einer individuellen Kreißaalführung ist nach kurzfristiger telefonischer Absprache möglich (Kreißaal 03641-933070), wenn es die Situation in der Entbindungsabteilung erlaubt.

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 20 Uhr

Van de Velde, Klinger, Meunier und das Ernst-Abbe-Denkmal in Jena
Ein Vortrag von Frau Conny Dietrich Kunsthistorikerin, Jena



KINDER & FAMILIE

Café Lenz, Schenkstr. 21, 19 Uhr
»Linkshändigkeit bei Kindern«
Vortrag von Gisela Fritzsche

ZEISS PLANETARIUM

Unendlich und Eins 9:30 Uhr
Lars – der kleine Eisbär 10:30 Uhr
Unser Weltall 12 Uhr

SONSTIGES

Agentur für Arbeit, Stadtrodaer Str. 1, 9 – 13:30 Uhr
Zukunftstag für Mädchen und Jungen
Girls' Day und Boys' Day 2013

Freitag, 26. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr
»Am Horizont«

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Ein Trauerspiel«

Theater Rudolstadt, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Iphigenie in Aulis«

Kurz & Klein Kunstbühne, 20 Uhr
»Budenzauber«

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 21 Uhr

Erotisches zur Nacht: Allerlei Lust
Erotische Literatur zur Nacht

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

SCHOTT Villa, 15 Uhr
Führung durch die Sonderausstellung Sport bei SCHOTT

KONZERT

F-Haus, 22 Uhr
Live: DEKADANCE mit Bert Stephan & Olaf Schubert

AUSGEHEN

Café Wagner, 19 Uhr
Openturntables

Rosenkeller, 22 Uhr
SCHATTENTANZ : live H-INSANE, DJS ZINSMAN, MADLYN, HOLLO, DEAN FREUD, FRIDAY , KRACHPLATTE



Kassablanca, 22 Uhr

GLOBALISTA!
Robert Soko (BalkanBeats/Berlin)
cET (SoulAndSunshineRadio/Jena)
Mista Globalista & friends (Globalista!/
Jena)
GLOBALISTA! hits the town again ...
das erste Mal in 2013 und nach einem
halben Jahr kreativer Pause mal wie-
der mehr als überfällig. Mr. Balkan
Beats himself alias Robert Soko, der
Berliner bosnischer Abstammung, ist
der kreative Kopf und Begründer der
legendären, einzigartigen BalkanBeats-
Partyreihe, die es immer wieder
schafft, Fremde aus allen Teilen der
Welt zu Freunden werden zu lassen.
BalkanBeats ist ein »Genre« geworden
das viele internationale DJs inspiriert
und mit seinem Mix aus elektronischen
Dance-Rhythmen und traditioneller
Balkan-Folklore - mit seiner aufre-
genden, energiegeladenen Mischung
aus westlichen und orientalischen
Klängen und seinen asymmetrischen
Rhythmen - die Welt im Sturm erobert
hat. Alt und Jung feiern zusammen wie
bei einer Gipsy-Hochzeitsfeier a la
Emir Kusturica. Auf dieser Hochzeit
werden an diesem Abend auch noch
zwei lokale Plattendreher mit euch
und dem lieben Vinyl tanzen.
cET ist den Balkan- & Worldbeat ver-
fallenen Tanzbeinen der Stadt garan-
tiert durch die Partyreihe WorldWide-
Beat ein Begriff, welche in regelmäßi-
gen Abständen die Jenaer Tanzwütigen
mit dem heißen Stoff namens Balkan-
Beat versorgt. Mista Globalista wird
als Gastgeber wohl auch die ein oder
andere schweißtreibende Scheibe auf
die Teller, die Musik bedeuten, werfen
... und auch eine Prise (Gypsy-)Swing
ins Spiel bringen. Also tanzfestes
Schuhwerk schnüren und an die Elek-
trolyte denken!

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei im Volkshaus, 17 Uhr

»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am
Freitag
Vorlesen für Kinder zwischen 4 und 8
Jahren.
Auch Eltern und Großeltern sind herzlich
willkommen.

ZEISS PLANETARIUM

Entdecker des Himmels 11 Uhr
Die Entdeckung des Weltalls 12:30 Uhr
Queen Heaven 19:30 Uhr
Souflight 21 Uhr

Samstag, 27. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Foyer III, 16 Uhr

»Pettersson und Findus und der Hahn im
Korb«

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Schiwagos Odyssee«

Kurz & Klein Kunstbühne, 20 Uhr

»Budenzauber«

Theater Rudolstadt, theater tumult, 20 Uhr

»Verdeckter Aufschlag«



Theater Rudolstadt, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Andre Chenier«

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Event«

KONZERT

Kunsthof, 20 Uhr

Live: Heardrops (Rock, Pop, Folk, Funk
und Elektro/Visual Arts | Jena)

Rosenkeller, 20 Uhr

ACTIONS – NO WORDS – CHARITY
CONCERT

zugunsten von Querwege Jena und Ärzte
für die Dritte Welt in Kenia

Live : Ganjaman, Dr. VolkanikMan,
Johnny King, DreadEye backed by Bubble
Bang Band, danach Aftershowparty

AUSGEHEN

Tanzhaus Jena e.V., Löbdergraben 26, ab 13 Uhr

13 – 18 Uhr Workshops Tango argentino
mit Amira (B.A.)

ab 20.30 Uhr Ball mit Crash Kurs, Show
»Tango x 1« und live »Maroma«

18 – 22 Uhr Swingteadanceparty mit
Crash Kurs Tanzhaus

Anmeldung/Info www.tanzhaus-jena.de

Theaterhaus Jena, ab 18 Uhr

Die lange Nacht der Autoren;
Verleihung des JRM-Lenzpreises der Stadt
Jena 2013



Volkshaus, 20 Uhr

TITANIC BOYGROUP
3 Männer - 3 Ex-TITANIC-Chefredak-
teure - 3 gescheiterte Existenzen.
Erleben Sie zum letzten Mal zweihun-
dert Minuten Liveprogramm mit
Altstars zum Anfassen und Pflegen, mit
Satire pur und Polemik vom Feinsten,
mit Lyrik, Prosa und lustigen Monu-
mentalfilmchen, mit charmanten Bes-
chimpfungen, dreisten Tatsachenver-
drehungen und jeder Menge Witzchen
auf Kosten Älterer und Jüngerer. Ein
unvergesslicher Abend für Sie und Ihre
nächsten Verwandten!

Café Wagner, 20 Uhr

Barabend

F-Haus, 22 Uhr

Clubnacht

Kassablanca, 23 Uhr

Ueberschall: Jaycut + Kolt Siewerts +
Rascal MC + Luuk

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Bahnhof Jena-Paradies, 10 Uhr

Fahrradexkursion durch die Saaleaue
zwischen Jena (Saale) und der Mündung
der Ilm in die Saale in Großheringen;
Treffpunkt: Bahnhof Jena-Paradies, Aus-
gang Knebelstraße gegenüber Busbahnhof

Haus auf der Mauer, 18 Uhr

Eröffnung der Fotoausstellung von Till
Mayer zum Thema »Die EU und Landmi-
nen«

ZEISS PLANETARIUM

Kosmische Dimensionen 11 Uhr

Der kleine Tag 12:30 Uhr

Entdeckung des Weltalls 14 Uhr

Der Sprung ins All 17 Uhr

Queen Heaven 19 Uhr

Cirque du Sphere 21 Uhr

SONSTIGES

Gärtnerei Boock, Stadtrodaer Str. 60, ab 10 Uhr

»Tag der offenen Gärtnerei« zum Thema
Garten und Gartengestaltung. Für Kinder
gibt es eine kreative Entdeckungsreise.

REGION

Golfclub Weimar Jena e.V., 10 – 17 Uhr

Golfplatz des GC Weimar | Jena in Mün-
chenroda

Tag der offenen Tür – Schnuppertag

Klosterkirche Thalbürgel, 20 Uhr

Eröffnungskonzert – Geboren aus Licht

Johann Christian Bach-Sinfonia B-Dur

Großkröbitz, Galerie Plinz, 20 Uhr

Ralf Schüller und Band.

Lieder vom Glück, dem großen selbstren-
dend. Rock/Pop/Chanson.

Apokalyptische schöne Songs.

Messe Erfurt, 20 Uhr

Live: Joe Cocker!

Sonntag, 28. April

THEATER&BÜHNE

Dornburger Schlösser, 14 Uhr

Kostümführung

Theater Rudolstadt, Großes Haus, 18 Uhr

»Die hellen Haufen«

Diese Geschichte berichtet von Unerhö-
rtem: Rebellion in Ostdeutschland. Arbei-
ter treten in Hungerstreik, erobern die
Straße, beginnen einen Kampf, der mehr
ist als Tarifstreit und ziviler Ungehorsam.
Der Autor und Dramatiker Volker Braun
entwirft in seiner Erzählung »Die hellen
Haufen« eine grelle Vision, die im Fakti-
schen wurzelt. Den Hintergrund bilden
genau recherchierte Zeitereignisse: die
Abwicklung der Eichsfeldischen Salzin-
dustrie Anfang der 90er Jahre. In dieser
kindlichen Phase der neuen deutschen
Republik organisierte die Berliner Treu-
handanstalt unter dem Slogan »Rentabili-
tät« die gründliche Umverteilung ostdeu-
tschen Eigentums. Die Kumpels in
Bischofferode muckten kurz auf, um sich
dann in ihr Schicksal zu fügen: Vorruhe-
stand, Umschulung, Arbeitslosigkeit. So-
zialpläne wurden verteilt, Betriebe resti-
tuiert, mit Fördergeldern aufgeblasen
oder kurzerhand geschlossen. Zwanzig
Jahre später fragt der Autor: Was wäre
gewesen, wenn ...? Widerstand, Aufruhr
in einer Demokratie? Schreckbild oder
Utopie? Die Kunst besitzt das Privileg, in
alle Richtungen zu träumen.

DNT Weimar, Foyer III, 20 Uhr

»Der Menschenfeind«

KONZERT

Rathausdiele, 11 Uhr

8. Kammerkonzert

Volkshaus, 15 Uhr

4. Kaffee-Konzert

Keilerei auf der Wartburg – Richard Wagn-
er in Original und Parodie Zum 200. Ge-
burtstag von Richard Wagner

Café Wagner, 21 Uhr

LIVE on Stage: A Poor Mans Memory +
Erin Lang

A Poor Man's Memory sind einfach, ein-
fach da und machen wenig Hehl darum.
Man fühlt Statik und Raum, in dessen
Zentrum immer wieder die teils mit ver-
trackter Spielerei durchsetzten, teils ewig
anmutenden Gitarrenschleifen stehen.
Ihre Dynamik und Tiefe entwickelt die
Band wenig über bunt gemischte Instru-
mentierungen – hier reichen Bass, Schlag-
zeug und Gitarre und deren jeweilige
Liebe zum Detail, um den Hörer an die
Hand zu nehmen und in eine vielschichtig
inspirierte Landschaft aus massiven
Klangwänden und einfacher Melodie zu
führen. In einem Satz: A Poor Man's Me-
mory sind ein Instrumental-Trio aus Dres-
den – eine Band, die bewegt und bezau-
bert, auflädt und wieder erlischt.

Die Perle, 20 Uhr (in Kooperation mit dem Jazzclub International)

»Drei im roten Kreis«

... sind drei Musiker um den Düssel-
dorfer Saxophonisten Reiner Witzel,
die sich in Anlehnung an den Titel
eines 60er Jahre Krims der »Nouvelle
Vague« zu einem ebenso hochkarätigen
wie außergewöhnlichen Jazz-Trio
zusammengefunden haben. In knis-
ternder Atmosphäre gehen die drei In-
dividualisten einen Trialog ein, der ins-
pirierend, herausfordernd und durch-
aus mit Ecken und Kanten ein rundes
Klangerlebnis entstehen lässt, das
alles, was Jazz kann auf den Punkt
bringt.

Viele der Kompositionen aus Witzels
Feder beziehen sich auf Filmszenen
oder Momentaufnahmen entstanden
auf seinen Reisen rund um die Welt.
Bewegende und bewegte Klangbilder
sind auch das Leitmotiv des aktuellen
Programms. »No Man's Land« Könnte
der Titel eines auditiven Roadmovies
sein, bei dem sich der Film im Kopf
abspielt ...

AUSGEHEN

Café Wagner, 11 Uhr

Wagnerbrunch

Jembo Park, 11:30 Uhr

Sonntagsbuffet

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 15 Uhr

Öffentliche Führung: »Der ewige Wande-
rer« – Henry van de Velde in Jena

Volkshaus, 20 Uhr

Nico Semsrott »Freude ist nur ein Mangel
an Information«

Freude ist nur ein Mangel an Information.
Diesem Motto entsprechend versorgt
Nico Semsrott sein Publikum mit vielen
Informationen – und die zeigen eine
schlechte Welt.

Der depressive Depressive betreibt in sei-
nem ersten Soloprogramm das, was er
am Besten kann: Als bitterböse Gesell-
schaftskritik getarnte Leistungsverweige-
rung. Dafür wird er mit Preisen über-
häuft: dem NDR Comedy Contest, dem
Karl-Marx-Poesie-Preis, dem Stuttgarter
Besen (Publikumspreis) und mehr als 100
Poetry Slam-Siegen. Ihn selbst macht das
traurig: »Für einen Loser bin ich ein ziem-
lich schlechter Verlierer«, sagt Nico von
sich selbst. Er fühlt sich missverstanden
und sieht seinen Erfolg als Mobbing,
nimmt ihn aber für seine höhere Mission
in Kauf: Die Zahl der Depressiven in Eu-

ropa zu verdoppeln. Die Chancen stehen gut – Depression ist der Wachstumsmarkt schlechthin. Hurra.

Kassablanca, 20 Uhr

livelyriX Literatursonntag:
»Lesebühne Schkeuditzer Kreuz«
Mit: Julius Fischer, André Herrmann, Franziska Wilhelm, Hauke von Grimm, Kurt Mondaugen, Michael Schweßinger
Sie kommen aus allen Richtungen. Sie haben die Autofahrt verpasst und stehen irgendwo neben der Spur im zügigen Nirwana eines Autobahnkreuzes. Das Leben dröhnt durch ihr Herz, sie erzählen Geschichten oder sprechen in Reimen und manchmal singen sie auch. Unabänderlich! Die unverbesserlichen Leipziger TextpilottInnen und Poetry Slammer dieser Stadt: Franziska Wilhelm, Julius Fischer, Hauke von Grimm, Michael Schweßinger, André Herrmann & Kurt Mondaugen sind die Lesebühne Schkeuditzer Kreuz! Pünktlich zum fünfjährigen Jubiläum der Leipziger Lesebühne freut sich das Kassa, die sechs Mitglieder endlich auch einmal in Jena begrüßen zu dürfen. Zum heutigen livelyriX Literatursonntag erwartet die Besucher ein Abend voll von den besten Geschichten, Gedichten und Liedern der letzten Jahre. Slam Poetry at its best.

KINDER & FAMILIE

KuBuS, Lobeda-West, 10 Uhr

»Hilfe! Ich bin ein Fisch«
Der KuBuS lädt Familien zum Filmvergnügen im Sternstunden-Familienkino ein.

Generationszentrum Mittendrin, Genestr. 21, 10 – 14 Uhr
Kinderakademie: Musikworkshop von 6 – 10 Jahren

Café Lenz, Schenkstr. 21, 10 – 14 Uhr
Frühlingsbrunch mit Märchenstunde

ZEISS PLANETARIUM

Die Entdeckung des Weltalls 14 Uhr
Im Jahreskreis der Sonne 15:30 Uhr
Entdecker des Himmels 17 Uhr
Pink Floyd Reloaded 19 Uhr

REGION

Eisenberg, Kaisersaal, 16:30 Uhr
Kinderkonzertreihe
WIRBEL.WIND.KONZERTE

ccn-Weimarhalle, 19:30 Uhr
8. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar

Montag, 29. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Foyer III, 19:30 Uhr
Lesarten 2013
»Ein allzu braves Mädchen«
Die Schauspielerin Andrea Sawatzki liest aus ihrem Erstlingsroman. Die Hunde bellen tagelang im Garten des Anwesens, bevor man Winfried Ott findet. Der 71-Jährige liegt nackt im Schlafzimmer seiner Villa, er ist mit einer scharfkantigen Waffe ermordet worden. Zur gleichen Zeit entdeckt die Polizei in einem Waldstück eine verstörte junge Frau. Ihre roten Haare leuchten zwischen dem Grün der Bäume. In einem schillernden grünen Paillettenkleid hockt sie friedlich unter den Zweigen einer Tanne - sie kann sich nicht erinnern, wie sie an diesen Ort gelangt ist. Nach ihrer Einweisung in die Psychiatrie öffnet sie sich nur ganz allmählich ihrer Therapeutin. Was sie schließlich erzählt, ist bewegend, tragisch und schockierend zugleich. Andrea Sawatzki beweist in ihrem beeindruckenden ersten Roman großes psychologisches Gespür und erzählerisches Talent.

AUSGEHEN

Café Wagner, 18 Uhr
Barabend

REGION

ccn-Weimarhalle, 19:30 Uhr
8. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar

Dienstag, 30. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, e-werk, 10 Uhr
»Tschick«

DNT Weimar, Foyer III, 10 Uhr
»Pettersson und Findus und der Hahn im Korb«

Theater Rudolstadt, Großes Haus, 15 Uhr
»Iphigenie in Aulis«

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Das Ende der Zeit«

DNT Weimar, Foyer III, 20 Uhr
»Seymour oder Ich bin nur aus Versehen hier«

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr
Internationaler Tag des JAZZ 2013 – mit dem WOMBA ORCHESTRA

AUSGEHEN

Jembo Park, 19 Uhr
Walpurgisnacht mit Livemusik von Take2 – Eintritt frei!

Kassablanca, 22 Uhr
Caribyou
mit: Kid Gringo + DJ Seagal Silver + DJ Reverend
An alle Wintergeschwächten und Sonnenfreunde, wieder einmal ist Caribyou Helikopter unterwegs. Diesmal holt er aber noch DJ Kid Gringo (heckert empire) aus Leipzig ab. Die Piloten DJ Seagal Silver und DJ Reverend (caribyou jena) haben ihn ausgesucht da er durch Jahrelang DJ-Erfahrung genau der richtige Mann ist um die Karibik ins Haus zu holen. Nicht nur an der Seite von seinem Kollegen Ronny Trettman weiß er live zu überzeugen sondern auch durch Remixe und die »Zeitgeist Blinger«-Mixtapes war er hier in Deutschland in aller Munde. Alles in allem wird dies der heißeste Tanz in den Mai den das Kassablanca gefeiert hat. Quasi der Sommer im Mai. Mit Sommergefühlen und einem Lächeln darf also heute zu bestem Reggae, Dancehall und Soca getanzt werden. Also ihr Freunde der heißen Nächte und ausgelassenen Feiern, auf ins Kassablanca.



Kulturnahnhof, 22 Uhr

»Noche Latina«

Rosenkeller, 23 Uhr
Tanz in den Mai - NIGHTCLUBBING

ZEISS PLANETARIUM

Das kleine 1x1 der Sterne 11 Uhr
Kosmische Dimensionen 12:30 Uhr
Entdecker des Himmels 14 Uhr

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Café Wagner Jena e. V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Ernst Abbe Bücherei
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 52
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.philharmonie-jena.de

Kassablanca Gleis1
FelsenkellerStr. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

Kulturnahnhof im Saalbahnhof
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-479 59 95
www.kulturnahnhof.org

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus-jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Teutonengasse 3
Telefon: 036 41-22 14 90
www.kurz-und-kleinkunst.de

Optisches Museum
Carl-Zeiß-Platz 12
Telefon: 036 41-44 31 65
www.optischesmuseum.de

Rosenkeller e. V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Ricarda-Huch-Haus
Löbdergraben 7
Telefon: 036 41-82 84 86
www.ricarda-huch-haus.de

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 82 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 80
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Kahlaische Straße 6
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Galerie Kunstthof Jena e. V.
Ballhausgasse 3
Telefon: 0178 – 14 56 704
www.kunstthof-jena.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigensinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Hotel & Kneipengalerie »Zur Noll«
Oberlauengasse 19
Telefon: 036 41-59 77 0
www.zur-noll.de

Kunsthaltung Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Salon der Künste
Lutherstraße 7
Telefon: 036 41-41 00 81

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Bühnen der Stadt Gera
Amthorstraße 11
07545 Gera
Telefon: 0365-82 79 0
www.tptheuringen.de

Kultur- und Kongresszentrum (KuK) Gera
Schloßstrasse 1
07545 Gera
Telefon: 0365-619 0
www.kuk-gera.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

Jugend- und Kulturzentrum mon ami
Goetheplatz 11
99423 Weimar
Telefon: 036 43-84 77 0
www.monami-weimar.de

| IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag
Florian Görmar Verlag
Am Planetarium 37, 07743 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
eMail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur
i. S. d. P. Florian Görmar
Am Planetarium 37, 07743 Jena

Redaktion
Am Planetarium 37, 07743 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)
Florian Berthold (fib), Dr. Matthias Eichardt (mei), Nico Jüngling (njü), Andreas Klossek (akl), Anke Klein (ank), Susann Leine (sle), Marlen Schernbeck (msc), Michael Stocker (mst), Anna-Maria Schmidt (ams)

Anzeigenleitung
Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48
Anzeigen Ralf Kränert, Tel.: 0177-272 09 97
oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2013.

CityMedien Stadtmagazin 07 ist Mitglied bei City-Medien Verlagsgesellschaft mbH

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH,
Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Archiv Carl Zeiss GmbH, Jens Hausprung, www.jazzmeile.org
S. 3: Michael Hanf, Agentur, Gerhard Glück
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Redaktionelles Lektorat

Jenny Brys

Beilagen-Hinweis

Diese Ausgabe enthält als Sonderbeilage: Empfehlungen des Kinos im Schillerhof

Abonnement

10 Ausgaben 20,- € incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise

zehnmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss

14.04.2013 für die Maiausgabe 2013

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtet sind ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, JENA ANTWORTET |

Was motiviert Dich?Interviews und Schnappschüsse:
Anna-Maria Schmidt**DOREEN KÜHNHOLD, 39**
Hotelfachfrau

Das Wichtigste in meinem Leben sind meine Tochter und mein Mann. Wenn ich sie anschau, motiviert mich das dazu, jeden Tag zu genießen und im Jetzt zu leben. Um mich herum passiert so viel Schlechtes: Trennungen, Krankheit, Alltagsstress ... – umso bedeutsamer ist der familiäre Rückzugsort. Für meine Familie stelle ich auch gerne meine eigenen Bedürfnisse zurück. Da mein Mann oft auswärts arbeitet und ich voll berufstätig bin, stehen bei uns Momente zu dritt nicht auf der Tagesordnung. Die Vorfreude auf Wochenenden, Ausflüge und Urlaube mit meiner Familie treibt mich dazu an, auch mal eine Woche durchzupowern, um dann wieder gemeinsam Zeit füreinander zu haben.

**ANNA SCHLECHT, 27**
Café-Betreiberin

Auf die Idee, ein Cafe zu eröffnen, kam ich durch meine Eltern, die selbst seit 30 Jahren stolze Cafébetreiber sind. Durch sie habe ich gemerkt, wieviel Herzblut man in ein solches Projekt steckt, aber auch wieviel Freude man dabei zurückbekommt. Als Veganerin habe ich gesehen, das ein entsprechendes Angebot in Jena fehlt – das war für mich die Motivation, einfach selbst ein veganes Café zu eröffnen. Die vielen netten Leute, die ich hier kennenlerne und die positiven Rückmeldungen sind seitdem jeden Tag von neuem ein riesengroßer Antrieb. Ich hoffe, dass wir auch in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren unsere Gäste mit süßen und deftigen veganen Leckereien beglücken können.

**CHRISTIAN SINGER, 27**
Lehrer in spe

Grundsätzlich bin ich ein sehr ehrgeiziger Mensch, darüber hinaus gebe ich allerdings auch zu, dass mich Selbstprofilierung motiviert, z. B. gute Noten, Weiterbildung, Erfahrungen und Titel sammeln. Das kann ich anhand meines Studiums belegen, aber auch damit, dass ich neben der universitären Ausbildung versuche, mich in anderen beruflichen Zweigen zu etablieren. Da hinein spielen auch die Errungenschaften im Leben meines Vaters und Bruders, denen ich teilweise natürlich nacheifere. Dies sind Dinge, die mich kontinuierlich motivieren, daneben können mich auch kleine Dinge kontextabhängig antreiben, wie z. B. ein Lied, Filmausschnitte und Schokolade.

**MICHAEL MARBACH, 33**
Student

Mich motivieren ganz viele Dinge, vor allem die Welt mit ihren schönen Dingen. Sehe ich früh die Sonne, kommt ein ganzer Schwall neuer Elans und ich werde tatkräftiger. Dies ist aber nicht alles, das motivierend wirkt, denn es existieren auch noch die großen Probleme der Menschen, die sich geradezu aufdrängeln. Sie laden zwar nicht geradezu ein, dennoch bewirken manche Bilder, die Augen nicht zu verschließen und dabei zu sein, wenn die Welt ihr Drama schreibt. Was mein persönliches Leben betrifft, ziehe ich die Motivation für mein Studium aus der Fülle meiner Eindrücke und der Hoffnung auf ein zufriedeneres Dasein. Was dabei am meisten hilft, ist ein Spaziergang und frische Luft.

**ANNE BRÜCKNER, 27**
Studentin

Mein Alltag wird bestimmt durch mein Studium und meinen Nebenjob. Gerade jetzt in der Prüfungszeit ist dies eine stressige Doppelbelastung, in der ich mich mehr als sonst zum Durchhalten motivieren muss. Regelmäßige Urlaube halten mich bei der Stange, aber auch meine Zukunftsvisionen für mich selber, denn ich will mir sicher sein, das ich meine Ressourcen mit bestem Gewissen ausschöpfe. Motivatoren sind aber auch die kleinen Dinge, die mich morgens dazu bewegen aufzustehen und zu lächeln: der morgendliche Kaffee, mein harmonisches WG-Leben und die Treffen mit meinen Freunden. Motivation existiert nicht einfach in einem, sondern man muss sich bewusst dazu entscheiden.

**MICHAEL MACHTS, 27**
kaufmännischer Angestellter

Ich bin in einem Tischlereibetrieb aufgewachsen und wurde mein Leben lang mit minderwertigen, künstlichen und gesundheitlich bedenklichen Materialien konfrontiert. Aus der Überzeugung heraus, das nachwachsende, naturbelassene Rohstoffe besser für unsere Umwelt und unsere Zukunft sind, begann ich mich zunächst als Hobby mit Massivholzprodukten ohne chemische Endbehandlung auseinanderzusetzen. Diese »Zurück-zur-Natur« Philosophie versuchen wir seitdem auch in unserem Tischlereifamilienbetrieb umzusetzen, und hoffen, das wir so ein Stückchen dazu beitragen können, den Menschen ein Leben im Einklang mit der Natur zu ermöglichen.



KASSABLANCA

April 2013

Di.02.04.	20:30	<i>vvk: 6,- ak: 6,-</i>	Theaterhaus Jena im Kassa: Der Bär
Mi.03.04.	23:00	<i>ak: 4,-</i>	Schöne Freiheit! Hortkindermaffia, live: dWiG
Do.04.04.	20:00	<i>ak: 5,-</i>	-Turmbühne- Dubliftment! live: Senior Allstars Djs: Ras Wikid, Puppy Dubby, Rubadubstar
Fr.05.04.	23:00	<i>ak: 10,-</i>	10 Jahre Klanglauf! Djs: Solomun, Marbert Rocel Dj-Team, Mathias Kaden
Sa.06.04.	20:00	<i>vvk: 10,- ak: 13,-</i>	Worldstyle! Mutabor
Mo.08.04.	22:00	<i>vvk: 3,- ak: 4,-</i>	Semesteranfangsparty BW/FH mit Dj Stan J Hall
Di.09.04.	20:30	<i>ak: 2,-</i>	OmU: Away We Go - Auf nach Irgendwo R: Sam Mendes
Mi.10.04.	20:00	<i>Eintritt frei!</i>	-Turmbühne- Punkrockkaffee live! Octopus Garden
Do.11.04.	20:00	<i>ak: 5,-</i>	-Turmbühne- Cherries on a Blacklist, Badland Bandits
Do.11.04.	19:00	<i>Eintritt frei!</i>	Peace Please! Finanztransaktionssteuer - was ist das und was bewirkt sie? zu gast: Rainald Oetsch, Vertreter von attac in der Kampagne „Steuer gegen Armut“
Fr.12.04.	21:00	<i>ak: 5,-</i>	-Turmbühne- Boomshakalaka präsentiert Looprausch vol.4 Don Decibel, Remark, A Special Live Band, Mc Rasputin & Fablephaeb, Dj Shame
Sa.13.04.	22:00	<i>vvk: 8,- ak: 10,-</i>	Bluenight: Men From North Country (ISR), Dj Smoking Joe
So.14.04.	20:00	<i>ak: 5,-</i>	-Turmbühne- Bring The Noise! No Omega (SWE), This Gift Is A Curse (SWE), Palm Reader (UK)
Di.16.04.	20:00	<i>ak: 5,-</i>	-Turmbühne- Punkrockkaffee spezial! Heyoka (FR)
Mi.17.04.	23:00	<i>ak: 4,-</i>	Schöne Freiheit! Douglas Greed, Daniel Brandt
Do.18.04.	20:00	<i>vvk: 10,- ak: 13,-</i>	Sizarr , Mathelectrics
Fr.19.04.	23:00	<i>ak: 5,-</i>	-Turmbühne- ChopyWood live: Kidkanevil (UK), Djs: Hazeem, Tabooze
Sa.20.04.	22:00	<i>ak: 5,-</i>	-Turmbühne- Dubliftment! live: Braintheft CD-Release, Djs: Basskateers
So.21.04.	20:30	<i>ak: 2,-</i>	Mary & Max oder schrumpfen Schafe wenn es regnet R: Adam Elliot
Di.23.04.	20:30	<i>vvk: 6,- ak: 6,-</i>	Theaterhaus Jena im Kassa: Der Bär
Mi.24.04.	20:00	<i>ak: frei</i>	-Turm- Punkrockkaffee!
Mi.24.04.	22:00	<i>vvk: 4,- ak: 6,-</i>	„Never tell your boyfriend - pure electro“ Djs: Red Tie & Jay Mezzo (Semsteranfangsparty)
Do.25.04.	20:00	<i>ak: 5,-</i>	Clip Clap Club! Fressen, Stereopark Dj-Team
Fr.26.04.	22:00	<i>ak: 6,-</i>	Globalista! Balkan Beats, cET
Sa.27.04.	23:00	<i>ak: 7,-</i>	Ueberschall: Play Session feat. Jaycut & Kolt Siewerts
So.28.04.	20:00	<i>ak: 5,-</i>	LivelyriX Literatursonntag Lesebuehne: Schkeuditzer Kreuz mit: Julius Fischer, André Herrmann, Franziska Wilhelm, Hauke von Grimm, Kurt Mondaugen, Michael Schwessinger
Di.30.04.	22:00	<i>ak: 5,-</i>	Caribyou, Kid Gringo, Dj Seagel Silver, Dj Reverend
Mi.01.05.	23:00	<i>ak: 4,-</i>	Schöne Freiheit! Götze & Wohlfahrt, Daniel Hauser

Kassablanca Gleis 1 • Felsenkellerstraße 13a • 07745 Jena
tel: 03641 282612 • mail: gleis1@kassablanca.de • web: www.kassablanca.de
Vorverkaufskarten sind erhältlich im Kassablanca Gleis 1, der Touristinformation Jena, bei www.tixforgigs.net,
den Touristinformationen der Kommunen und bei allen Eventim-Vorverkaufsstellen.

SONNTAG, 28. APRIL 2013, 20 UHR

DREI IM ROTEN KREIS

16mm-Jazz

Reiner Witzel: Saxophon, Flöte, Effekte
Christian Scheuber: Schlagzeug, Elektronik
Joscha Oetz: Bass

»Über allem liegt die Cool-Jazz-Attitüde der 60er Jahre. Teilweise könnte es sich um Nouvelle-Vague-Filmmusik handeln. Ein absolut gekonntes Wandern zwischen Bossa und modernem Jazz, Barmusik-atmosphäre und Verfolgungsjagd auf der Leinwand.«

DIABOLO MOX

jazzclub international in der »Perle«

www.jazzclub-international.de



**JAZZ
CLUB
INTER
NATIONAL**